

Zwischenbericht
3. Quartal 2021

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

| in EUR Mio | Q3 20 | Q2 21 | Q3 21 | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|--------------|--------------|--------------|----------------|----------------|
| Zinsüberschuss | 1.192,4 | 1.276,5 | 1.220,8 | 3.589,3 | 3.669,5 |
| Provisionsüberschuss | 491,6 | 559,0 | 591,4 | 1.448,3 | 1.690,4 |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 81,0 | 60,3 | 74,3 | 90,4 | 201,0 |
| Betriebserträge | 1.814,0 | 1.962,1 | 1.944,3 | 5.285,8 | 5.735,0 |
| Betriebsaufwendungen | -1.008,5 | -999,7 | -1.038,0 | -3.123,2 | -3.141,0 |
| Betriebsergebnis | 805,5 | 962,4 | 906,3 | 2.162,7 | 2.594,0 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -194,7 | -47,2 | 31,3 | -870,1 | -51,6 |
| Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen | 610,8 | 915,2 | 937,6 | 1.292,6 | 2.542,4 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -43,8 | -45,6 | -70,9 | -213,6 | -243,3 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -17,3 | -19,0 | -19,4 | -100,3 | -71,6 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 568,3 | 870,1 | 847,0 | 1.078,4 | 2.282,1 |
| Steuern vom Einkommen | -123,9 | -163,0 | -146,3 | -264,2 | -433,6 |
| Periodenergebnis | 444,4 | 707,0 | 700,7 | 814,2 | 1.848,5 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 101,0 | 144,2 | 167,3 | 177,1 | 397,2 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 343,3 | 562,9 | 533,4 | 637,1 | 1.451,4 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 0,81 | 1,15 | 1,25 | 1,37 | 3,24 |
| Eigenkapitalverzinsung | 9,6% | 13,0% | 13,7% | 5,5% | 12,1% |
| Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva) | 2,04% | 2,13% | 1,98% | 2,09% | 2,04% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 55,6% | 51,0% | 53,4% | 59,1% | 54,8% |
| Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto) | 0,46% | 0,11% | -0,07% | 0,70% | 0,04% |
| Steuerquote | 21,8% | 18,7% | 17,3% | 24,5% | 19,0% |

Bilanz

| in EUR Mio | Sep 20 | Jun 21 | Sep 21 | Dez 20 | Sep 21 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Kassenbestand und Guthaben | 27.848 | 48.421 | 47.125 | 35.839 | 47.125 |
| Handels- & Finanzanlagen | 46.511 | 50.849 | 51.239 | 46.849 | 51.239 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 25.672 | 24.541 | 27.749 | 21.466 | 27.749 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 164.514 | 172.114 | 175.929 | 166.050 | 175.929 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.331 | 1.342 | 1.326 | 1.359 | 1.326 |
| Andere Aktiva | 6.107 | 6.168 | 5.872 | 5.830 | 5.872 |
| Summe der Vermögenswerte | 271.983 | 303.435 | 309.240 | 277.394 | 309.240 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | 2.845 | 2.412 | 2.193 | 2.625 | 2.193 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 26.433 | 34.643 | 35.387 | 24.771 | 35.387 |
| Einlagen von Kunden | 184.830 | 206.256 | 207.506 | 191.070 | 207.506 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 29.675 | 30.243 | 33.505 | 30.676 | 33.505 |
| Andere Passiva | 6.762 | 6.510 | 6.696 | 5.840 | 6.696 |
| Gesamtes Eigenkapital | 21.438 | 23.371 | 23.954 | 22.410 | 23.954 |
| Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 271.983 | 303.435 | 309.240 | 277.394 | 309.240 |
| Kredit-Einlagen-Verhältnis | 89,0% | 83,4% | 84,8% | 86,9% | 84,8% |
| NPL-Quote | 2,4% | 2,5% | 2,4% | 2,7% | 2,4% |
| NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten) | 95,5% | 91,4% | 92,7% | 88,6% | 92,7% |
| CET1-Quote (final) | 14,1% | 14,2% | 14,2% | 14,2% | 14,2% |

Ratings

| | Sep 20 | Jun 21 | Sep 21 |
|------------------------------|---------|---------|---------|
| Fitch | | | |
| Langfristig | A | A | A |
| Kurzfristig | F1 | F1 | F1 |
| Ausblick | RWN | Negativ | Negativ |
| Moody's | | | |
| Langfristig | A2 | A2 | A2 |
| Kurzfristig | P-1 | P-1 | P-1 |
| Ausblick | Positiv | Stabil | Stabil |
| Standard & Poor's | | | |
| Langfristig | A | A | A |
| Kurzfristig | A-1 | A-1 | A-1 |
| Ausblick | Stabil | Stabil | Positiv |

Fitch bestätigte am 27. Oktober 2021 das A Rating der Erste Group Bank AG und hob den Ausblick von Negativ auf Stabil an.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group hat mit einem Nettogewinn von EUR 1.451,4 Mio in den ersten drei Quartalen 2021 ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet. Ermöglicht wurde das einerseits durch die erfreuliche operative Performance in allen Kernmärkten – besonders hervorheben möchte ich dabei den fortgesetzt äußerst positiven Trend im Provisionsüberschuss – und andererseits durch sehr niedrige Risikokosten. Der Wirtschaftsaufschwung in unserer Region hat weiter an Dynamik gewonnen. Wir haben daher den Ausblick für das Geschäftsjahr nochmals angepasst: Wir rechnen nun für 2021 mit einem stärkeren Kreditwachstum, einem höheren Provisionsüberschuss, niedrigeren Risikokosten und damit schlussendlich einem deutlich höheren Nettogewinn und einer zweistelligen Eigenkapitalverzinsung (ROTE).

Insgesamt hat sich das Geschäftsumfeld in den ersten neun Monaten in Österreich und CEE deutlich besser entwickelt als ursprünglich prognostiziert. Die pandemiebedingt restriktiven Rahmenbedingungen hatten den Wirtschaftsaufschwung zum Jahresbeginn noch verzögert, mittlerweile wurden die Wachstumsprognosen im dritten Quartal trotz Hemmnissen wie Problemen in den internationalen Lieferketten von 3% bis 7% auf 3,3% bis 7,5% angehoben. Auf steigenden Inflationsdruck reagierten die Zentralbanken in Tschechien, Ungarn und Rumänien rascher als erwartet bereits ab Juni mit ersten Zinserhöhungen. Die EZB bestätigte hingegen ihre Niedrigzinspolitik. Geringere Steuereinnahmen und höhere Sozialausgaben werden allerdings weiterhin die Staatsbudgets belasten. Nicht zuletzt dank der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen hat die Covid-19-Krise bisher keine Insolvenzwellen ausgelöst. Das spiegelt sich auch in der Kreditqualität wider. Die NPL-Quote der Erste Group erreichte Ende September 2021 mit 2,4% wieder einen historischen Tiefstwert.

Wie haben sich diese Entwicklungen auf unser Geschäft ausgewirkt? Im Privatkundengeschäft war die Nachfrage nach Hypothekarkrediten weiterhin sehr hoch, das Interesse an Konsumkrediten ist allerdings noch verhalten. Ungebrochen stark blieb der Einlagenzufluss. Prosperity Advice – die Finanzberatung der Erste Group, die auf den Aufbau und Erhalt von Wohlstand unserer Kunden abzielt – wird angesichts des Niedrigzinsumfeldes immer beliebter. Kunden fragen zunehmend nach Möglichkeiten, ökologisch, aber auch sozial nachhaltig zu investieren. Günstige Marktbedingungen unterstützten den positiven Trend im Wertpapiergeschäft und Asset Management. George, unsere beliebte digitale Plattform, ist – mit Ausnahme von Serbien – bereits flächendeckend in unseren Kernmärkten verfügbar, die Anzahl der digitalen Nutzer und digitalen Transaktionen steigt kontinuierlich. Gruppenweit nutzen bereits mehr als sieben Millionen Kundinnen und Kunden George. Derzeit arbeiten wir daran auch für unsere KMU-Kunden eine leistungsstarke zielgruppenspezifische Digitalplattform auszurollen. Im Firmenkundenbereich konzentriert sich das Kreditwachstum noch auf Großkunden. Generell ist ein erhöhtes Interesse am Themenbereich Nachhaltigkeit zu registrieren. Insgesamt verzeichneten wir bei Kundenkrediten ein Wachstum von 5,9% auf EUR 175,9 Mrd. Der starke Anstieg der Privat- und Firmenkundeneinlagen führte jedoch zu einem Rückgang des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 84,8%.

Die besser als erwartete Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich, typisch für unser Geschäftsmodell, im Betriebsergebnis wider. Anstiege waren in allen Komponenten der Betriebserträge zu verzeichnen. Erfreulich ist der fortgesetzt positive Trend im Provisionsüberschuss: Neben den Zuwächsen im Wertpapier- und Vermögensverwaltungsgeschäft und Versicherungsvermittlungsgeschäft führte die Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen zu einer Belebung im Zahlungsverkehr. Auf das Nettozinsergebnis wirkte sich die Nutzung der Refinanzierungsmöglichkeit TLTRO III bei der EZB positiv aus, im dritten Quartal kamen bereits positive Impulse aus den Zinserhöhungen in Tschechien zum Tragen. Unterstützt von einem besseren Handels- und Bewertungsergebnis und unserer seit Jahren konsequent verfolgten Kostendisziplin, konnten wir insgesamt eine signifikante Verbesserung im Betriebsergebnis erzielen. Die Risikokosten blieben extrem niedrig – mit 4 Basispunkten des Bruttokreditvolumens fielen sie erheblich niedriger aus als in den ersten neun Monaten 2020, die von Covid-19-induzierten, vorausblickenden Bevorsorgungen gekennzeichnet waren.

Die Kapitalisierung der Erste Group bleibt mit einer Harten Kernkapitalquote (Vollanwendung) von 14,2% Ende September 2021 solide. Die Zustimmung der für den 25. November 2021 geplanten außerordentlichen Hauptversammlung vorausgesetzt, werden wir im vierten Quartal 2021 eine zusätzliche Dividende von EUR 1 pro Aktie auszahlen. Mit einer geplanten Dividende von EUR 1,6 pro Aktie für 2021 kehren wir zur progressiven Dividendenpolitik zurück.

Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses unterstreicht, dass wir die richtige Geschäftsstrategie in der richtigen Region verfolgen. Sie können sich darauf verlassen, dass wir das Bankgeschäft weiterhin sowohl sozial und ökologisch verantwortlich betreiben und die Menschen und Unternehmen unserer Kernmärkte auch in Zukunft in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen werden. Die drei Grundpfeiler der Strategie der Erste Group – Effizienz, digitale Transformation und Wachstum – bilden die solide Basis, unserem seit über 200 Jahren unveränderten Unternehmenszweck, Wohlstand in der Region zu verbreiten und abzusichern, gerecht zu werden.

Bernhard Spalt e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die internationalen Aktienmärkte konnten ihren Aufwärtstrend aus den Vormonaten zu Beginn des Beobachtungszeitraumes fortsetzen. Ein Großteil der Indizes verzeichnete im laufenden Jahr zweistellige Prozentzuwächse und befand sich monatelang im Bereich von Allzeithochs. Unterstützt wurde diese Entwicklung von geringer Volatilität, mehrheitlich über den Erwartungen liegenden Unternehmensergebnissen sowie nach oben revidierten Ausblicken der Unternehmen. Gegen Ende des dritten Quartals zeigten sich die Märkte hingegen recht volatil. Signale der Notenbanken für ein Ende ihrer ultralockeren Geldpolitik, Lieferengpässe und Inflations Sorgen führten im September zu einem Abverkauf und somit zu einer insgesamt stagnierenden Entwicklung im dritten Quartal.

Bedingt durch die Kursabschläge im letzten Monat, beendeten die meisten beobachteten Indizes das dritte Quartal relativ unverändert oder mit einem geringen Minus. Der Dow Jones Industrial Index verlor im abgelaufenen Quartal 1,9% auf 33.843,92 Punkte, während der marktweite Standard & Poor's 500 Index mit +0,2% bei 4.307,54 Punkten gegenüber dem Vorquartal schloss. Aufgrund ihrer zuvor erreichten Rekordwerte lagen die Indizes um 10,6% bzw. 14,7% über den Werten zum Jahresbeginn. Die europäischen Werte stagnierten ebenfalls. Der Euro Stoxx 600 beendete den Beobachtungszeitraum mit +0,4%, lag jedoch mit 454,81 Punkten Ende September um 14,0% über dem Jahresultimo 2020. Positive Ausnahmen im abgelaufenen Quartal waren der Austrian Traded Index (ATX) der Wiener Börse, die im 250. Jahr ihres Bestehens neue Rekordwerte verzeichnete, und der Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert. Gestützt von der starken Entwicklung der größten österreichischen Aktien, den über den Erwartungen liegenden Unternehmensergebnissen und durch die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), ihre Dividendenstopp-Empfehlung für Banken aufzuheben, stieg der ATX im dritten Quartal um 7,6% auf 3.658,93 Punkte und lag damit um 31,6% über dem Jahresultimo. Auch international waren Bankenwerte stark nachgefragt, der Euro Stoxx Bank Index konnte mit einem Plus von 7,1% im Beobachtungszeitraum an seinen Aufwärtstrend anschließen und lag mit 100,31 Punkten um 36,0% über seinem Wert zum Jahresbeginn. Nachdem die führenden Notenbanken zur Abfederung der ökonomischen Auswirkungen der Covid-Pandemie mit Niedrigzinspolitik und einer massiven Ausweitung ihrer Bilanzsummen reagiert hatten, stehen die Zeichen nunmehr auf einer schrittweisen Straffung der ultraexpansiven Haltung. Nach ersten Zinserhöhungen in CEE (Tschechische Republik, Ungarn und Rumänien) hat sich auch die Bank of England für Leitzinsanhebungen ausgesprochen. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hat in ihrer letzten Sitzung bereits die Reduktion des monatlichen Ankaufsvolumens von Wertpapieren in Aussicht gestellt, das noch heuer beginnen und Mitte nächsten Jahres beendet sein sollte. Auch der Ausblick für die zukünftigen Leitzinsen wurde nach oben genommen und lässt eine Zinserhöhung bereits im Jahr 2022 erwarten. Die EZB kündigte eine moderate Reduktion der monatlichen Anleihekäufe unter dem noch bis März 2022 laufenden Programm ab dem vierten Quartal an.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group konnte ihren Aufwärtstrend auch im abgelaufenen Quartal mit einer Entwicklung deutlich über der des europäischen Bankenindex fortsetzen. Der Höchstkurs lag am 27. September bei EUR 38,44, der Tiefstkurs am 19. Juli bei EUR 29,71. Mit einem Schlusskurs zum 30. September von EUR 38,06 erzielte die Aktie im Beobachtungsraum einen Kursanstieg von 23,0% und konnte damit seit Jahresbeginn um 52,6% zulegen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren – abgesehen vom Anstieg der Bankaktien im Allgemeinen – die über dem Konsensus liegenden operativen Ergebnisse, eine deutlich bessere Entwicklung der Kreditqualität und der Risikoversorgen als zu Beginn der Krise erwartet und verbesserte Konjunkturaussichten in Zentral- und Osteuropa. Die Aufhebung der EZB-Empfehlung zur Einschränkung von Dividendenzahlungen und die Ankündigung der Erste Group, eine weitere Dividende von EUR 1 je Aktie im vierten Quartal 2021, vorbehaltlich der Genehmigung durch eine außerordentliche Hauptversammlung, auszuschütten sowie einer geplanten Dividende von EUR 1,60 je Aktie für das Geschäftsjahr 2021, zahlbar 2022, wurde positiv von den Marktteilnehmern aufgenommen. Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im dritten Quartal 2021 bei durchschnittlich 699.068 Stück Aktien pro Tag.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Hinsichtlich der Wholesale-Finanzierung knüpfte das dritte Quartal an die Vormonate an. Im September wurde eine 8-jährige EUR 500 Mio Senior Preferred-Anleihe zu MS+45bps emittiert. Die Transaktion war die dritte Senior Preferred-Anleihe im Jahr 2021 nach der Platzierung im Jänner (10-jährig EUR 500 Mio zu MS+55bps) und der ersten Emission eines Sustainability Bond der Bank im Mai (7-jährig EUR 500 Mio zu MS+35bps).

Am 29. September 2021 hat die Ratingagentur Standard & Poor's den Ausblick für die Erste Group von Stabil auf Positiv angehoben, am 27. Oktober folgte Fitch und hob den Ausblick von Negativ auf Stabil. Infolge der Covid-19 bedingten Einschränkungen wurden die Banken- und Investorenkonferenzen auch im dritten Quartal 2021 als virtuelle Veranstaltungen abgehalten. Organisatoren der Konferenzen waren Barclays, Goldman Sachs, Bank of America Merrill Lynch, Autonomous, UBS, PKO und mBank. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine via Telefon- und Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2021 mit jenen von Jänner bis September 2020 und die Bilanzwerte zum 30. September 2021 mit jenen zum 31. Dezember 2020 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg insbesondere aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Österreich und in der Slowakei auf EUR 3.669,5 Mio (+2,2%; EUR 3.589,3 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.690,4 Mio (+16,7%; EUR 1.448,3 Mio). Anstiege gab es in allen Provisionskategorien und Kernmärkten, signifikante Zuwächse wurden insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und in der Vermögensverwaltung und im Wertpapiergeschäft erzielt. Das **Handelsergebnis** verbesserte sich auf EUR 67,5 Mio (EUR 9,0 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** stieg auf EUR 133,5 Mio (EUR 81,4 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.735,0 Mio (+8,5%; EUR 5.285,8 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich moderat auf EUR 3.141,0 Mio (+0,6%; EUR 3.123,2 Mio), rückläufigen Personalaufwendungen von EUR 1.881,3 Mio (-1,1%; EUR 1.902,2 Mio) standen höhere Sachaufwendungen von EUR 846,6 Mio (+3,4%; EUR 819,0 Mio) gegenüber. Die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme erhöhten sich auf EUR 113,1 Mio (EUR 100,3 Mio), die für 2021 erwarteten Beiträge wurden bereits fast gänzlich verbucht. Die Abschreibungen stiegen auf EUR 413,2 Mio (+2,8%; EUR 402,0 Mio). Damit stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 2.594,0 Mio (+19,9%; EUR 2.162,7 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich signifikant auf 54,8% (59,1%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -51,6 Mio bzw. auf 4 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -870,1 Mio bzw. 70 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen sowohl für Kredite und Darlehen als auch für Kreditzusagen und Finanzgarantien betrafen neben Tschechien auch Rumänien, Serbien und Ungarn, blieben jedoch insgesamt auf sehr niedrigem Niveau. Positiv wirkten sich Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Auflösungen insbesondere in Österreich (im Segment Sparkassen) aus. In der Vergleichsperiode führte die Berücksichtigung der Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund von Covid-19 zu hohen Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich mit 2,4% (2,7%) auf den historischen Bestwert. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 92,7% (88,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -243,3 Mio (EUR -213,6 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg für das gesamte Jahr 2021 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – am stärksten in Österreich und in Rumänien – auf EUR 108,5 Mio (EUR 93,7 Mio). Der Rückgang der Bankenabgaben auf EUR 71,6 Mio (EUR 100,3 Mio) ist vor allem auf den Wegfall der Bankensteuer in der Slowakei zurückzuführen. Derzeit sind in zwei Kernmärkten Bankenabgaben zu entrichten: In Ungarn entfielen auf die Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr EUR 14,9 Mio (EUR 14,4 Mio) sowie weitere EUR 35,7 Mio (EUR 33,1 Mio) auf die Transaktionssteuer für die ersten drei Quartale, die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 20,9 Mio (EUR 19,0 Mio).

Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 433,6 Mio (EUR 264,2 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 397,2 Mio (EUR 177,1 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der niedrigen Risikokosten auf EUR 1.451,4 Mio (EUR 637,1 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 21,2 Mrd (EUR 19,7 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 18,3 Mrd (EUR 17,1 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 23,9 Mrd (EUR 23,6 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenprofit berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg moderat auf EUR 128,5 Mrd (EUR 120,2 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) belief sich auf 14,2% (14,2%), die **Gesamtkapitalquote** auf 18,6% (19,7%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 309,2 Mrd (+11,5%; EUR 277,4 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben insbesondere in Österreich auf EUR 47,1 Mrd (EUR 35,8 Mrd), Kredite an Banken auf EUR 27,7 Mrd (EUR 21,5 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 175,9 Mrd (+5,9%; EUR 166,1 Mrd). Passivseitig gab es einen deutlichen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 35,4 Mrd (EUR 24,8 Mrd), bedingt durch ein höheres Refinanzierungsvolumen bei der EZB (TLTRO III). Die **Kundeneinlagen** stiegen in allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und in Tschechien – auf EUR 207,5 Mrd (+8,6%; EUR 191,1 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** sank deutlich auf 84,8% (86,9%).

AUSBLICK

Für 2021 hat sich die Erste Group das Ziel einer Erhöhung des Nettogewinns und einer zweistelligen Eigenkapitalverzinsung (ROTE) gesetzt. Dazu beitragen werden der Wirtschaftsaufschwung in allen Kernmärkten – Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien und Österreich – sowie die daraus resultierende Verbesserung des Betriebsergebnisses und Reduktion der Risikokosten. Eine Fortsetzung oder weitere Verschärfung der staatlichen Maßnahmen gegen Covid-19 sowie potenzielle – derzeit noch nicht quantifizierbare – politische, regulatorische und wirtschaftliche Risiken könnten die Erreichung dieses Ziels erschweren.

Im vergangenen Quartal wurde die Wachstumsprognose für das Jahr 2021 für die Kernmärkte der Erste Group in CEE erneut von 3% bis 7% auf 3,3% bis 7,5% angehoben. Die weiteren Wirtschaftsindikatoren sollten sich in Abhängigkeit von behördlichen Covid-19-Maßnahmen bzw. dem Auslaufen von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen unterschiedlich entwickeln. So wird erwartet, dass die Arbeitslosenquoten leicht steigen, in Tschechien und Ungarn werden sie allerdings weiterhin zu den niedrigsten der EU gehören. Für alle Kernmärkte wird ein Anstieg der Inflation prognostiziert. Die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sollte in den meisten Ländern wieder in tragfähigen Leistungsbilanzsalden zum Ausdruck kommen. Auch die budgetäre Situation sollte sich nach den signifikanten Budgetdefiziten im Jahr 2020 wieder verbessern. Die Staatsverschuldung wird, zwar auf signifikant erhöhtem Niveau, als großteils stabil eingeschätzt.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Bereich. Diese Entwicklung, unterstützt durch Zinserhöhungen, sollte – trotz negativer Zinsen in der Eurozone – zu einer Steigerung des Zinsüberschusses im niedrigen einstelligen Bereich führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente, dem Provisionsüberschuss, wird ein Anstieg im niedrigen zweistelligen Bereich erwartet. Wie schon 2020 sollten positive Impulse wieder vom Fondsmanagement, dem Wertpapiergeschäft, der Versicherungsvermittlung und einer Erholung des Zahlungsverkehrsgeschäfts ausgehen. Angesichts des durchschnittlichen Ergebnisses 2020 wird ein höheres Handels- und Fair Value-Ergebnis erwartet. Dies ist allerdings ganz erheblich vom Finanzmarktumfeld abhängig. Die übrigen Einnahmenkomponenten werden im Großen und Ganzen stabil erwartet. Insgesamt sollten sich die Betriebserträge 2021 deutlich verbessern. Bei den Betriebsausgaben ist 2021 von einem nur leichten Anstieg auszugehen. Zusätzlich wird die Erste Group auch 2021 in IT und damit in die Wettbewerbsfähigkeit investieren: Der Fokus liegt dabei auf progressiver IT-Modernisierung, Backoffice-Digitalisierung und dem Ausbau der digitalen Plattform George. Die Einführung von George soll 2021 in Ungarn und Kroatien abgeschlossen werden, damit wird George für die Kunden in den sechs größten Kernmärkten verfügbar sein. Insgesamt erwartet die Erste Group 2021 ein zweistelliges Wachstum des Betriebsergebnisses.

Angesichts der oben beschriebenen verbesserten Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2021 deutlich sinken. Zwar sind genaue Prognosen im gegenwärtigen Covid-19-Umfeld schwierig, doch ist die Erste Group überzeugt, dass die Risikokosten 2021 15 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite nicht überschreiten werden. Die NPL-Quote sollte bei etwa 2,5% liegen.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg wird für den Fall, dass es keine signifikanten Sondereffekte gibt, eine unveränderte Entwicklung erwartet. Unter Annahme eines niedrigeren Steuersatzes von rund 19% und trotz über dem Vorjahr liegender Minderheitenanteile strebt die Erste Group eine deutliche Verbesserung des Nettogewinns und eine zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte hoch bleiben. Da die EZB ihre Empfehlung hinsichtlich Dividendenzahlungen aufgehoben hat, wird für das vierte Quartal 2021 nach Genehmigung durch eine außerordentliche Hauptversammlung eine zusätzliche Ausschüttung in Höhe von EUR 1 je Aktie erwartet. Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Erste Group eine Dividende von EUR 1,60 je Aktie und somit eine Rückkehr zur progressiven Dividendenpolitik.

Risikofaktoren für die Prognose sind neben anderen als erwarteten (geo-)politischen, wirtschaftspolitischen (Geld- und Fiskalpolitik) und regulatorischen Maßnahmen und Entwicklungen auch globale Gesundheitsrisiken oder Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Zusätzlich sind aufgrund der behördlichen Covid-19-Maßnahmen und deren Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung Finanzprognosen weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|---|----------------|----------------|-------------------|
| Zinsüberschuss | 3.589,3 | 3.669,5 | 2,2% |
| Provisionsüberschuss | 1.448,3 | 1.690,4 | 16,7% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 90,4 | 201,0 | >100,0% |
| Betriebserträge | 5.285,8 | 5.735,0 | 8,5% |
| Betriebsaufwendungen | -3.123,2 | -3.141,0 | 0,6% |
| Betriebsergebnis | 2.162,7 | 2.594,0 | 19,9% |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -870,1 | -51,6 | -94,1% |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -213,6 | -243,3 | 13,9% |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -100,3 | -71,6 | -28,6% |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 1.078,4 | 2.282,1 | >100,0% |
| Steuern vom Einkommen | -264,2 | -433,6 | 64,1% |
| Periodenergebnis | 814,2 | 1.848,5 | >100,0% |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 177,1 | 397,2 | >100,0% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 637,1 | 1.451,4 | >100,0% |

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 3.669,5 Mio (EUR 3.589,3 Mio). Positiv wirkten sich ein bilanzieller Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Österreich und in der Slowakei in Höhe von EUR 92,4 Mio (EUR 8,0 Mio) sowie deutlich geringere im Zinsüberschuss erfasste Modifikationsverluste im Kreditgeschäft aus. Obwohl niedrige Zinsen in einzelnen Kernmärkten den Zinsüberschuss belasteten, entwickelte sich der Zinsüberschuss in Tschechien, Ungarn und Serbien positiv. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) lag bei 2,04% (2,09%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 1.690,4 Mio (EUR 1.448,3 Mio). Zuwächse konnten in allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten erzielt werden. Die markantesten Anstiege gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen in Österreich, Rumänien und der Slowakei sowie dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung in Österreich. Auch in Tschechien wurde im Wertpapiergeschäft eine deutliche Steigerung erzielt.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung im Derivatgeschäft sowie einem anhaltend starken Devisengeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis auf EUR 67,5 Mio (EUR 9,0 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erhöhten sich auf EUR 133,5 Mio (EUR 81,4 Mio). Geringen Verlusten aus der Bewertung des Wertpapier- und Kreditportfolios im Fair Value-Bestand standen deutlich höhere Erträge aus der Bewertung eigener verbriefter Verbindlichkeiten, bedingt durch den Anstieg der langfristigen Zinsen, gegenüber.

Verwaltungsaufwand

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|-------------------------------|----------------|----------------|-------------|
| Personalaufwand | 1.902,2 | 1.881,3 | -1,1% |
| Sachaufwand | 819,0 | 846,6 | 3,4% |
| Abschreibung und Amortisation | 402,0 | 413,2 | 2,8% |
| Verwaltungsaufwand | 3.123,2 | 3.141,0 | 0,6% |

Der Verwaltungsaufwand stieg auf EUR 3.141,0 Mio (EUR 3.123,2 Mio). Der **Personalaufwand** verringerte sich auf EUR 1.881,3 Mio (EUR 1.902,2 Mio). Bedingt durch einen geringeren durchschnittlichen Personalstand, konnten vor allem in Österreich und in Rumänien Einsparungen erzielt werden. Der **Sachaufwand** erhöhte sich auf EUR 846,6 Mio (EUR 819,0 Mio). Zusätzlich zu gestiegenen IT-Aufwendungen erhöhten sich auch die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Serbien bereits für das gesamte Jahr, deutlich auf EUR 113,1 Mio (EUR 100,3 Mio). Starke Beitragsanstiege gab es in Österreich auf EUR 78,2 Mio (EUR 67,1 Mio) und in der Slowakei auf EUR 9,4 Mio (EUR 1,1 Mio). In Kroatien fallen derzeit keine weiteren Zahlungen an. **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 413,2 Mio (EUR 402,0 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

| | Dez 20 | Sep 21 | Änderung |
|--|---------------|---------------|--------------|
| Österreich | 15.942 | 15.835 | -0,7% |
| Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften | 8.866 | 8.711 | -1,8% |
| Haftungsverbund-Sparkassen | 7.076 | 7.124 | 0,7% |
| Außerhalb Österreichs | 29.748 | 29.043 | -2,4% |
| Teilkonzern Česká spořitelna | 9.820 | 9.673 | -1,5% |
| Teilkonzern Banca Comercială Română | 5.645 | 5.417 | -4,0% |
| Teilkonzern Slovenská sporiteľňa | 3.770 | 3.676 | -2,5% |
| Teilkonzern Erste Bank Hungary | 3.227 | 3.223 | -0,1% |
| Teilkonzern Erste Bank Croatia | 3.252 | 3.234 | -0,5% |
| Teilkonzern Erste Bank Serbia | 1.198 | 1.207 | 0,8% |
| Sparkassen Tochtergesellschaften | 1.625 | 1.436 | -11,6% |
| Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen | 1.213 | 1.177 | -2,9% |
| Gesamt | 45.690 | 44.878 | -1,8% |

Betriebsergebnis

Mit deutlichen Anstiegen der wichtigsten Ertragskomponenten – insbesondere des Provisionsüberschusses, aber auch des Zinsüberschusses – und einem starken Handels- und Fair Value-Ergebnis erhöhten sich die Betriebserträge auf EUR 5.735,0 Mio (+8,5%; EUR 5.285,8 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg dank rückläufiger Personalaufwendungen trotz höherer Sachaufwendungen und Abschreibungen nur moderat auf EUR 3.141,0 Mio (+0,6%; EUR 3.123,2 Mio). Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 2.594,0 Mio (+19,9%; EUR 2.162,7 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 54,8% (59,1%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 16,9 Mio (EUR 0,5 Mio). Darin sind vor allem Verluste im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -51,6 Mio (EUR -870,1 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen gingen auf EUR 47,4 Mio (EUR 870,5 Mio), jene für Kreditzusagen und Finanzgarantien auf EUR 45,9 Mio (EUR 75,8 Mio) zurück. Neben Auflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen in Österreich (Segment Sparkassen) wirkten sich auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten in Höhe von EUR 57,5 Mio (EUR 110,4 Mio) positiv aus. In der Vergleichsperiode führten aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu einem deutlichen Anstieg der Dotierungen von Wertberichtigungen.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -243,3 Mio (EUR -213,6 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft sanken auf EUR 71,6 Mio (EUR 100,3 Mio). Der Rückgang ist auf den Wegfall der in der Vergleichsperiode noch verbuchten Bankenabgabe in der Slowakei in Höhe von EUR 33,8 Mio zurückzuführen. Die Belastung der österreichischen Gesellschaften stieg leicht auf EUR 20,9 Mio (EUR 19,0 Mio). Die ungarische Bankensteuer – bereits für das gesamte Jahr 2021 verbucht – stieg geringfügig auf EUR 14,9 Mio (EUR 14,4 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 35,7 Mio (EUR 33,1 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 50,6 Mio (EUR 47,5 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich auf EUR 8,4 Mio (EUR -1,9 Mio). Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von EUR 108,5 Mio (EUR 93,7 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 51,5 Mio (EUR 43,6 Mio) und in Rumänien auf EUR 11,4 Mio (EUR 7,7 Mio) zu verzeichnen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 2.282,1 Mio (EUR 1.078,4 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 433,6 Mio (EUR 264,2 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich wegen besserer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – insbesondere im deutlich verbesserten Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten – auf EUR 397,2 Mio (EUR 177,1 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 1.451,4 Mio (EUR 637,1 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Drittes Quartal 2021 verglichen mit dem zweiten Quartal 2021

| in EUR Mio | Q3 20 | Q4 20 | Q1 21 | Q2 21 | Q3 21 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1.192,4 | 1.185,6 | 1.172,1 | 1.276,5 | 1.220,8 |
| Provisionsüberschuss | 491,6 | 528,5 | 540,0 | 559,0 | 591,4 |
| Dividendenerträge | 0,9 | 4,3 | 4,8 | 15,6 | 7,7 |
| Handelsergebnis | 28,2 | 128,6 | 9,5 | 33,6 | 24,3 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 52,9 | -19,4 | 56,9 | 26,7 | 49,9 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 4,0 | 0,5 | 1,5 | 4,7 | 3,8 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 44,0 | 41,3 | 43,7 | 45,9 | 46,5 |
| Personalaufwand | -636,7 | -618,5 | -622,4 | -626,5 | -632,4 |
| Sachaufwand | -235,6 | -339,9 | -345,8 | -235,5 | -265,3 |
| Abschreibung und Amortisation | -136,1 | -138,9 | -135,1 | -137,8 | -140,3 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -0,1 | 6,6 | 2,5 | 0,8 | -1,4 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 1,4 | 0,3 | -0,3 | -0,3 | -18,2 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -194,7 | -424,7 | -35,7 | -47,2 | 31,3 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -43,8 | -64,6 | -126,7 | -45,6 | -70,9 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -17,3 | -17,4 | -33,2 | -19,0 | -19,4 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 568,3 | 289,6 | 565,1 | 870,1 | 847,0 |
| Steuern vom Einkommen | -123,9 | -78,3 | -124,3 | -163,0 | -146,3 |
| Periodenergebnis | 444,4 | 211,3 | 440,8 | 707,0 | 700,7 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 101,0 | 65,2 | 85,7 | 144,2 | 167,3 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 343,3 | 146,0 | 355,1 | 562,9 | 533,4 |

Der **Zinsüberschuss** sank auf EUR 1.220,8 Mio (-4,4%; EUR 1.276,5 Mio), nachdem sich im Vorquartal ein bilanzieller Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Österreich und in der Slowakei in Höhe von EUR 92,4 Mio positiv auswirkte. Steigerungen gab es unterstützt durch Zinsanstiege in Tschechien und Ungarn bei einem ansonsten stabilen Zinsüberschuss. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 591,4 Mio (+5,8%; EUR 559,0 Mio). Anstiege gab es in allen Kernmärkten, insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Die Dividendenerträge gingen saisonal bedingt auf EUR 7,7 Mio (EUR 15,6 Mio) zurück. Der Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR 24,3 Mio (EUR 33,6 Mio) ist vor allem auf den Devisenhandel sowie auf Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel, bedingt durch die Marktzinsentwicklung, zurückzuführen. Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten stiegen auf EUR 49,9 Mio (EUR 26,7 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsgewinnen verbrieft Verbindlichkeiten.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.038,0 Mio (+3,8%; EUR 999,7 Mio). Der Personalaufwand stieg auf EUR 632,4 Mio (+0,9%; EUR 626,5 Mio). Der Anstieg im Sachaufwand auf EUR 265,3 Mio (+12,6%; EUR 235,5 Mio) ist insbesondere auf höhere IT-Aufwendungen in Österreich zurückzuführen. Die Position Abschreibung und Amortisation erhöhte sich auf EUR 140,3 Mio (EUR 137,8 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 53,4% (51,0%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR -19,6 Mio (EUR 0,5 Mio), bedingt durch einmalige Verluste im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR 31,3 Mio (EUR -47,2 Mio). Nettoauflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen vor allem in Österreich und in der Slowakei wirkten sich positiv aus.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich auf EUR -70,9 Mio (EUR -45,6 Mio) aufgrund von Bewertungseffekten in der Holding. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 19,4 Mio (EUR 19,0 Mio). Davon entfielen EUR 12,4 Mio (EUR 11,9 Mio) auf Ungarn, verbucht wurden fast ausschließlich Transaktionssteuern, die Bankensteuer 2021 wurde in voller Höhe von EUR 14,7 Mio bereits im ersten Quartal verbucht. Unverändert zum Vorquartal blieb die Bankensteuer mit EUR 7,0 Mio (EUR 7,0 Mio) in Österreich.

Das **Ergebnis vor Steuern** ging auf EUR 847,0 Mio (EUR 870,1 Mio) zurück. Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 146,3 Mio (EUR 163,0 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 167,3 Mio (EUR 144,2 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** lag bei EUR 533,4 Mio (EUR 562,9 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 | Änderung |
|---|----------------|----------------|--------------|
| Aktiva | | | |
| Kassenbestand und Guthaben | 35.839 | 47.125 | 31,5% |
| Handels- & Finanzanlagen | 46.849 | 51.239 | 9,4% |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 21.466 | 27.749 | 29,3% |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 166.050 | 175.929 | 5,9% |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.359 | 1.326 | -2,4% |
| Andere Aktiva | 5.830 | 5.872 | 0,7% |
| Summe der Vermögenswerte | 277.394 | 309.240 | 11,5% |
| Passiva und Eigenkapital | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | 2.625 | 2.193 | -16,5% |
| Einlagen von Kreditinstituten | 24.771 | 35.387 | 42,9% |
| Einlagen von Kunden | 191.070 | 207.506 | 8,6% |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 30.676 | 33.505 | 9,2% |
| Andere Passiva | 5.840 | 6.696 | 14,7% |
| Gesamtes Eigenkapital | 22.410 | 23.954 | 6,9% |
| Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital | 277.394 | 309.240 | 11,5% |

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 47,1 Mrd (EUR 35,8 Mrd) resultierte vor allem aus steigenden Guthaben bei Zentralbanken, nicht zuletzt bedingt durch höhere TLTRO-Mittel. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 51,2 Mrd (EUR 46,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien auf insgesamt EUR 27,7 Mrd (EUR 21,5 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich und in Tschechien auf EUR 175,9 Mrd (EUR 166,1 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Privat- und Firmenkunden.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen unverändert bei EUR 4,0 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,4% (2,7%), die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 92,7% (88,6%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben nahezu unverändert bei EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 5,9 Mrd (EUR 5,8 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading verringerten sich auf EUR 2,2 Mrd (EUR 2,6 Mrd). **Bankeinlagen**, insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 20,7 Mrd (EUR 14,1 Mrd), stiegen auf EUR 35,4 Mrd (EUR 24,8 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen auf EUR 207,5 Mrd (EUR 191,1 Mrd), darin nicht inkludiert sind EUR 0,6 Mrd Leasingverbindlichkeiten. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** ging deutlich auf 84,8% (86,9%) zurück. Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 33,5 Mrd (EUR 30,7 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,7 Mrd (EUR 5,8 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 309,2 Mrd (EUR 277,4 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 24,0 Mrd (EUR 22,4 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2.733,0 Mio aus fünf Emissionen (Juni 2016, April 2017, März 2019, Jänner 2020 und November 2020) inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stiegen das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 18,3 Mrd (EUR 17,1 Mrd) und die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) auf EUR 23,9 Mrd (EUR 23,6 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenprofit berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg moderat auf EUR 128,5 Mrd (EUR 120,2 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos (CRR final) – lag mit 18,6% (19,7%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 16,0% (16,5%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,2% (14,2%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis September 2021 verglichen mit Jänner bis September 2020

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen geografischen Segmente (Geschäftssegmente) und Business Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserrträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikoversorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE (GESCHÄFTSSEGMENTE)

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 482,4 | 482,3 | 0,0% |
| Provisionsüberschuss | 300,4 | 334,6 | 11,4% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 10,1 | 12,3 | 20,8% |
| Betriebserträge | 843,5 | 881,6 | 4,5% |
| Betriebsaufwendungen | -519,2 | -518,5 | -0,1% |
| Betriebsergebnis | 324,3 | 363,0 | 11,9% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 61,5% | 58,8% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -96,7 | -17,2 | -82,2% |
| Sonstiges Ergebnis | -13,7 | -24,6 | 79,4% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 173,6 | 226,3 | 30,4% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 16,3% | 16,8% | |

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss blieb stabil, da mit einem bilanziellen Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 20,1 Mio) und höheren Kreditvolumina geringere Margen bei Kundenkrediten und ein höherer Zinsaufwand aus der Platzierung überschüssiger Liquidität ausgeglichen wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war eine Folge von Bewertungseffekten. Der Betriebsaufwand blieb hauptsächlich aufgrund rückläufiger IT- und Personalkosten, die den Anstieg des Beitrags zur Einlagensicherung auf EUR 32,3 Mio (EUR 31,4 Mio) kompensierten, stabil. Daraus resultierten ein Anstieg im Betriebsergebnis und eine Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem deutlich höheren Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich in erster Linie wegen niedrigerer Gewinne aus dem Immobilienverkauf. Die Zahlungen in den Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 12,3 Mio (EUR 10,5 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 3,2 Mio (EUR 2,7 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sparkassen

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|---------|---------|----------|
| Zinsüberschuss | 801,6 | 808,2 | 0,8% |
| Provisionsüberschuss | 381,2 | 425,5 | 11,6% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | -11,7 | 31,2 | n/v |
| Betriebserträge | 1.202,3 | 1.299,3 | 8,1% |
| Betriebsaufwendungen | -818,3 | -814,8 | -0,4% |
| Betriebsergebnis | 384,0 | 484,6 | 26,2% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 68,1% | 62,7% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -165,5 | 52,1 | n/v |
| Sonstiges Ergebnis | -9,2 | -10,7 | 16,1% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 33,5 | 68,6 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 6,5% | 14,3% | |

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Zinsüberschuss stieg aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 13 Mio) und höheren Kreditvolumina, wodurch geringere Margen bei Kundenkrediten und der höhere Zinsaufwand aus der Platzierung überschüssiger Liquidität weitgehend kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war in erster Linie eine Folge von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen gingen moderat zurück, da der Rückgang der IT- und Personalkosten den Anstieg der Zahlungen in den Einlagensicherungsfonds auf EUR 45,9 Mio (EUR 35,6 Mio) ausglich. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich und resultierte in Nettoauflösungen, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem deutlich höheren Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis blieb nahezu stabil. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 11,2 Mio (EUR 9,5 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 3,8 Mio (EUR 3,4 Mio) nahezu unverändert. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis beträchtlich.

Sonstiges Österreich-Geschäft

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 341,3 | 298,2 | -12,6% |
| Provisionsüberschuss | 180,6 | 222,2 | 23,0% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | -48,6 | 41,8 | n/v |
| Betriebserträge | 507,9 | 595,6 | 17,3% |
| Betriebsaufwendungen | -268,0 | -256,4 | -4,4% |
| Betriebsergebnis | 239,8 | 339,2 | 41,4% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 52,8% | 43,0% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -152,4 | -13,9 | -90,9% |
| Sonstiges Ergebnis | 3,5 | -2,7 | n/v |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 67,9 | 234,6 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 4,7% | 13,1% | |

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Zinsüberschuss sank vor allem im Kapitalmarktgeschäft der Holding, wobei die ungünstige Entwicklung der Marktzinsen zum Teil durch ein höheres Ergebnis aus dem Firmenkreditgeschäft der Holding kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich sowie der guten Entwicklung des Unternehmenskreditgeschäfts der Holding. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten, Devisenderivaten und Anleihen zuzuschreiben. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge deutlich, während die Betriebsaufwendungen insbesondere dank verringerter Kosten in ausländischen Zweigstellen sanken. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem deutlichen Vorsorgebedarf im Firmenkundengeschäft geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich, da höhere Gewinne aus dem Immobilienverkauf und ein geringerer

Vorsorgebedarf für nichtfinanzielle Verpflichtungen durch Kosten im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Kreditrückzahlung mehr als ausgeglichen wurden. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,8 Mio (EUR 6,9 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Tschechische Republik

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|---------|---------|----------|
| Zinsüberschuss | 788,4 | 821,3 | 4,2% |
| Provisionsüberschuss | 229,8 | 267,8 | 16,5% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 76,2 | 57,6 | -24,4% |
| Betriebserträge | 1.102,3 | 1.160,2 | 5,2% |
| Betriebsaufwendungen | -549,7 | -575,6 | 4,7% |
| Betriebsergebnis | 552,7 | 584,5 | 5,8% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 49,9% | 49,6% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -177,2 | -51,6 | -70,9% |
| Sonstiges Ergebnis | -35,3 | -37,8 | 7,1% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 270,0 | 384,3 | 42,4% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 13,9% | 17,1% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 2,4% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, erhöhte sich, da größere Geschäftsvolumina und die im Vorjahr einmalig verbuchten Modifikationsverluste aus Kreditmoratorien das niedrigere Zinsniveau mehr als ausglich. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war negativen Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der höhere Betriebsaufwand war durch höhere Personalaufwendungen und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung beliefen sich auf EUR 10,8 Mio (EUR 10,2 Mio). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich vor allem aufgrund höherer Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 31,8 Mio (EUR 29,2 Mio) und geringerer Erträge nach dem Verkauf einer Tochtergesellschaft. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einer deutlichen Verbesserung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 328,6 | 327,6 | -0,3% |
| Provisionsüberschuss | 106,4 | 128,1 | 20,4% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 8,6 | 6,5 | -24,9% |
| Betriebserträge | 447,8 | 467,5 | 4,4% |
| Betriebsaufwendungen | -214,0 | -216,7 | 1,3% |
| Betriebsergebnis | 233,8 | 250,8 | 7,2% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 47,8% | 46,4% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -86,6 | 1,6 | n/v |
| Sonstiges Ergebnis | -40,4 | -9,9 | -75,6% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 81,8 | 184,7 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 9,9% | 19,8% | |

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, sank geringfügig, da der negative Beitrag geringerer Kundenkreditvolumina und rückläufiger Margen bei Wohnbaukrediten im Privatkundengeschäft nur zum Teil durch bilanzielle Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 12,9 Mio) kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der höhere Betriebsaufwand war durch gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 9,4 Mio (EUR 1,1 Mio) aufgrund methodologischer Änderungen bedingt. Dieser Anstieg wurde zum Teil durch rückläufige Abschreibungen und Personalkosten kompensiert. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich wegen der Abschaffung der Bankensteuer im zweiten Halbjahr 2020 (EUR 33,8 Mio im ersten Halbjahr 2020). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds stieg geringfügig auf EUR 4,7 Mio (EUR 4,0 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Rumänien

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 328,3 | 321,7 | -2,0% |
| Provisionsüberschuss | 103,9 | 126,2 | 21,4% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 53,2 | 54,4 | 2,4% |
| Betriebserträge | 502,2 | 521,1 | 3,7% |
| Betriebsaufwendungen | -251,7 | -244,3 | -2,9% |
| Betriebsergebnis | 250,6 | 276,7 | 10,4% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 50,1% | 46,9% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -57,5 | -14,3 | -75,2% |
| Sonstiges Ergebnis | -11,2 | -26,9 | >100,0% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 141,3 | 195,1 | 38,1% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 13,6% | 15,2% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,8% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, verringerte sich insbesondere im Privatkundengeschäft aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus. Ein positiver Beitrag kam aus dem Kreditwachstum im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Zuwächse wurden auch bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft, der Versicherungsvermittlung und dem Kreditgeschäft verzeichnet. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war verbesserten Beiträgen aus dem Devisengeschäft zuzuschreiben. Der Rückgang im Betriebsaufwand resultierte hauptsächlich aus dem wegen der Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft gesunkenen Personalaufwand sowie niedrigeren Beiträgen zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 3,4 Mio (EUR 4,4 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem höheren Vorsorgebedarf geführt hatten. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch Vorsorgen für ein Steuerverfahren sowie einen höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 11,4 Mio (EUR 7,7 Mio) bedingt. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich deutlich.

Ungarn

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 160,9 | 192,8 | 19,8% |
| Provisionsüberschuss | 131,5 | 152,3 | 15,8% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 13,3 | 24,9 | 87,1% |
| Betriebserträge | 311,6 | 376,2 | 20,7% |
| Betriebsaufwendungen | -159,8 | -170,3 | 6,6% |
| Betriebsergebnis | 151,8 | 205,9 | 35,6% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 51,3% | 45,3% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -59,2 | -5,9 | -90,0% |
| Sonstiges Ergebnis | -51,8 | -60,0 | 15,7% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 27,3 | 120,0 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 3,8% | 13,5% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 2,4% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft sowie eines positiven Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft und Geldmarktplatzierungen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich eine Folge höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere Personalkosten und Abschreibungen bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung erhöhten sich auf EUR 7,2 Mio (EUR 5,9 Mio). Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war die Folge der temporären Verbuchung der geschätzten Verluste aus der Verlängerung des Kreditmoratoriums sowie geschätzter Zinsrefundierungen im Zusammenhang mit gestundeten revolving Krediten. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Bankensteuer in Höhe von EUR 14,9 Mio (EUR 14,4 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 35,7 Mio (EUR 33,1 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,7 Mio (EUR 3,5 Mio) enthalten. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kroatien

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 202,7 | 203,0 | 0,1% |
| Provisionsüberschuss | 71,6 | 78,0 | 8,9% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 15,4 | 21,6 | 39,8% |
| Betriebserträge | 299,4 | 310,2 | 3,6% |
| Betriebsaufwendungen | -165,4 | -159,9 | -3,3% |
| Betriebsergebnis | 134,1 | 150,3 | 12,1% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 55,2% | 51,6% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -74,6 | -0,5 | -99,3% |
| Sonstiges Ergebnis | -12,5 | 10,3 | n/v |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 33,5 | 90,5 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 7,4% | 16,3% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, blieb stabil, da den Folgen des rückläufigen Zinsniveaus die im Vorjahr einmalig verbuchten Modifikationsverluste aus Kreditmatorien gegenüberstanden. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft und Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen sanken dank des niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 0,9 Mio (EUR 9,2 Mio), dem höhere IT- und Personalkosten gegenüberstanden. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise und des daraus resultierenden Vorsorgebedarfs zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem der Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,4 Mio (EUR 5,7 Mio) zuzuschreiben. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Serbien

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 48,0 | 54,1 | 12,7% |
| Provisionsüberschuss | 11,6 | 14,3 | 22,8% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 2,8 | 4,2 | 51,3% |
| Betriebserträge | 62,5 | 72,7 | 16,3% |
| Betriebsaufwendungen | -41,9 | -44,1 | 5,3% |
| Betriebsergebnis | 20,6 | 28,6 | 38,8% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 67,0% | 60,7% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -6,7 | -6,8 | 2,8% |
| Sonstiges Ergebnis | -0,6 | -4,2 | >100,0% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 10,1 | 13,4 | 33,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 7,7% | 8,6% | |

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg hauptsächlich aufgrund größerer Kredit- und Einlagenvolumina im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Zuwachs im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft und Derivaten. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund einer größeren Anzahl von Vollzeitbeschäftigten und damit höheren Personalkosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 3,1 Mio (EUR 2,6 Mio). Dies resultierte in einem höheren Betriebsergebnis und einer Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten blieb weitgehend stabil. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|---------|---------|----------|
| Zinsüberschuss | 107,0 | 160,4 | 49,8% |
| Provisionsüberschuss | -68,8 | -58,4 | -15,1% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | -29,1 | -53,6 | 84,4% |
| Betriebserträge | 6,2 | 50,8 | >100,0% |
| Betriebsaufwendungen | -135,3 | -140,3 | 3,7% |
| Betriebsergebnis | -129,1 | -89,5 | -30,6% |
| Kosten-Ertrags-Relation | >100,0% | >100,0% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 6,2 | 5,1 | -18,5% |
| Sonstiges Ergebnis | -42,8 | -93,7 | >100,0% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | -201,8 | -66,2 | -67,2% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | -3,6% | -1,3% | |

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verbesserten sich in erster Linie aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB, die niedrigere Bewertungsergebnisse mehr als ausgleichen konnten. Da die Betriebsaufwendungen nur geringfügig stiegen, verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch negative Bewertungseffekte bedingt. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

BUSINESS SEGMENTE

Privatkunden

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|----------|----------|----------|
| Zinsüberschuss | 1.579,7 | 1.552,5 | -1,7% |
| Provisionsüberschuss | 768,9 | 892,2 | 16,0% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 60,8 | 84,8 | 39,4% |
| Betriebserträge | 2.431,6 | 2.553,2 | 5,0% |
| Betriebsaufwendungen | -1.543,2 | -1.550,1 | 0,4% |
| Betriebsergebnis | 888,4 | 1.003,1 | 12,9% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 63,5% | 60,7% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -305,9 | -53,8 | -82,4% |
| Sonstiges Ergebnis | -63,1 | -51,5 | -18,3% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 425,1 | 705,7 | 66,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 17,9% | 27,0% | |

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss resultierte aus einer Änderung der Transferpreise im Einlagengeschäft als Reaktion auf das niedrigere Zinsniveau, was zu negativen Auswirkungen im Segment Privatkunden und einem entsprechenden positiven Effekt im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center führte. Die Beiträge aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei und Österreich verringerten sich in erster Linie aufgrund gesunkener Zinsen. Diese negativen Effekte wurden zum Teil durch das in allen Märkten verzeichnete Wachstum im Kundenkreditgeschäft kompensiert. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich hauptsächlich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr sowie verbesserter Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL stiegen aufgrund von Zuwächsen im Fremdwährungsgeschäft in Tschechien, Ungarn, Kroatien und Rumänien sowie positiven Bewertungseffekten in Ungarn. Die Betriebsaufwendungen stiegen moderat, da höhere Personalkosten und IT-Kosten zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Kroatien ausgeglichen wurden. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich in allen Märkten deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Die Abschaffung der Bankensteuer im zweiten Halbjahr des Vorjahres in der Slowakei führte zu einer Verbesserung im sonstigen Ergebnis, der jedoch die temporäre Verbuchung von Vorsorgen im Zusammenhang mit Moratorien in Ungarn gegenüberstand. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Firmenkunden

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|---------|---------|----------|
| Zinsüberschuss | 826,4 | 868,9 | 5,1% |
| Provisionsüberschuss | 207,1 | 238,1 | 15,0% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 29,9 | 72,7 | >100,0% |
| Betriebserträge | 1.145,5 | 1.262,2 | 10,2% |
| Betriebsaufwendungen | -398,1 | -397,0 | -0,3% |
| Betriebsergebnis | 747,3 | 865,2 | 15,8% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 34,8% | 31,5% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -384,3 | -59,4 | -84,6% |
| Sonstiges Ergebnis | -39,3 | -13,4 | -65,8% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 218,5 | 595,7 | >100,0% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 7,4% | 16,0% | |

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich in erster Linie aufgrund höherer Kundenkreditvolumina sowie höherer Erträge aus vorzeitigen Kreditrückzahlungen. Der Provisionsüberschuss stieg als Ergebnis höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Kreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war auf positive Bewertungseffekte vor allem in der Holding und in Tschechien zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen sanken geringfügig. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem die Folge von Gewinnen aus dem Immobilienverkauf und der Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kapitalmarktgeschäft

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 192,7 | 139,0 | -27,9% |
| Provisionsüberschuss | 172,3 | 215,4 | 25,0% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 5,3 | 84,3 | >100,0% |
| Betriebserträge | 369,8 | 439,4 | 18,8% |
| Betriebsaufwendungen | -170,8 | -174,1 | 1,9% |
| Betriebsergebnis | 198,9 | 265,4 | 33,4% |
| Kosten-Ertrags-Relation | 46,2% | 39,6% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -10,2 | -5,8 | -43,5% |
| Sonstiges Ergebnis | -19,2 | -23,9 | 24,4% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 132,4 | 181,9 | 37,4% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 20,8% | 22,9% | |

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank aufgrund eines rückläufigen Zinsniveaus. Der Provisionsüberschuss stieg insbesondere wegen des höheren Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft, der unter anderem auf größere Volumina in der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich zurückzuführen war. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten, Devisenderivaten und Anleihen. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge merklich. Da die Betriebsaufwendungen sich nur geringfügig erhöhten, stieg das Betriebsergebnis deutlich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund eines niedrigeren Vorsorgebedarfs in Österreich. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem durch höhere Beiträge zu Abwicklungsfonds in Tschechien und Rumänien bedingt. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|--------|--------|----------|
| Zinsüberschuss | 54,7 | 181,8 | >100,0% |
| Provisionsüberschuss | -58,4 | -65,0 | 11,5% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 18,6 | -12,6 | n/v |
| Betriebserträge | 43,5 | 136,6 | >100,0% |
| Betriebsaufwendungen | -73,8 | -80,1 | 8,6% |
| Betriebsergebnis | -30,3 | 56,5 | n/v |
| Kosten-Ertrags-Relation | >100% | 58,6% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -12,0 | 9,9 | n/v |
| Sonstiges Ergebnis | -68,6 | -80,1 | 16,8% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | -74,7 | -51,6 | -30,9% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | -3,3% | -1,7% | |

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Die Verbesserung im Zinsüberschuss war in erster Linie auf bilanzielle Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen von der EZB (EUR 79,3 Mio), niedrigere Transferpreise (dem negativen Effekt im Segment Privatkunden stand ein positiver im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center gegenüber) sowie geringere Refinanzierungskosten in der Holding und höhere Erträge aus Investitionen in Ungarn zurückzuführen. Diese Effekte wurden zum Teil durch einen höheren Zinsaufwand aus der Platzierung überschüssiger Liquidität bei der EZB ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss sank hauptsächlich aufgrund einer gestiegenen internen Weiterverrechnung von Aufwänden zwischen dem Segment Kapitalmarktgeschäft und dem Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center in Tschechien. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus höheren Beiträgen zur Einlagensicherung bei Erste Bank Oesterreich und in der Slowakei. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie auf Kosten im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Kreditrückzahlung in Österreich sowie Vorsorgen für ein Steuerverfahren in Rumänien zurückzuführen, die nur zum Teil durch höhere Gewinne aus dem Immobilienverkauf in Rumänien und Tschechien kompensiert wurden. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das Business Segment Sparkassen entspricht dem geografischen Segment (Geschäftssegment) Sparkassen.

Group Corporate Center

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 | Änderung |
|--|---------|---------|----------|
| Zinsüberschuss | 65,6 | 73,2 | 11,5% |
| Provisionsüberschuss | 6,7 | 3,4 | -49,8% |
| Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL | 37,6 | -22,1 | n/v |
| Betriebserträge | 104,7 | 55,0 | -47,5% |
| Betriebsaufwendungen | -746,3 | -663,2 | -11,1% |
| Betriebsergebnis | -641,6 | -608,2 | -5,2% |
| Kosten-Ertrags-Relation | >100,0% | >100,0% | |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 7,8 | 5,4 | -31,1% |
| Sonstiges Ergebnis | 601,1 | 446,9 | -25,7% |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | -97,7 | -48,9 | -49,9% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | -2,0% | -1,2% | |

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge sanken aufgrund eines Rückganges von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL wegen rückläufiger Bewertungseffekte. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich aufgrund der fusionsbedingten Eliminierung von Kosten zwischen den beiden IT-Unternehmen – Gegeneffekt unter Konsolidierungsbuchungen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von negativen Bewertungseffekten und Intercompany-Effekten. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. September 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| in EUR Tsd | Anhang | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|--------|------------------|------------------|
| Zinsüberschuss | 1 | 3.589.266 | 3.669.469 |
| Zinserträge | 1 | 3.882.940 | 3.708.897 |
| Sonstige ähnliche Erträge | 1 | 1.103.872 | 1.113.841 |
| Zinsaufwendungen | 1 | -500.979 | -337.451 |
| Sonstige ähnliche Aufwendungen | 1 | -896.567 | -815.818 |
| Provisionsüberschuss | 2 | 1.448.332 | 1.690.403 |
| Provisionserträge | 2 | 1.733.349 | 1.993.293 |
| Provisionsaufwendungen | 2 | -285.017 | -302.890 |
| Dividendenerträge | 3 | 15.671 | 28.142 |
| Handelsergebnis | 4 | 8.982 | 67.464 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 5 | 81.373 | 133.506 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | | 9.925 | 9.956 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 6 | 132.291 | 136.096 |
| Personalaufwand | 7 | -1.902.224 | -1.881.298 |
| Sachaufwand | 7 | -818.990 | -846.563 |
| Abschreibung und Amortisation | 7 | -401.950 | -413.163 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 8 | 193 | 1.836 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 9 | -715 | -18.786 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | 10 | -870.102 | -51.615 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | 11 | -213.637 | -243.317 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | 11 | -100.302 | -71.571 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | | 1.078.416 | 2.282.130 |
| Steuern vom Einkommen | 12 | -264.212 | -433.605 |
| Periodenergebnis | | 814.204 | 1.848.525 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | | 177.123 | 397.157 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | | 637.081 | 1.451.369 |

Ergebnis je Aktie

| | | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|---------------|-------------|-------------|
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | in EUR Tsd | 637.081 | 1.451.369 |
| Dividende auf Zusätzliches Kernkapital | in EUR Tsd | -51.250 | -72.210 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital | in EUR Tsd | 585.831 | 1.379.159 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf | | 426.348.153 | 426.246.662 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | in EUR | 1,37 | 3,24 |
| Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf | | 426.348.153 | 426.246.662 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | in EUR | 1,37 | 3,24 |

Entwicklung der Anzahl der Aktien

| | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|--------------------|--------------------|
| Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode | 408.127.137 | 405.470.710 |
| Kauf eigener Aktien | -6.472.074 | -3.842.619 |
| Verkauf eigener Aktien | 3.915.647 | 3.814.619 |
| Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode | 405.570.710 | 405.442.710 |
| Eigene Aktien im Bestand | 24.229.290 | 24.357.290 |
| Ausgegebene Aktien am Ende der Periode | 429.800.000 | 429.800.000 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf | 426.348.153 | 426.246.662 |
| Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf | 426.348.153 | 426.246.662 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in EUR Tsd | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|-----------------|------------------|
| Periodenergebnis | 814.204 | 1.848.525 |
| Sonstiges Ergebnis | | |
| Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | 161.197 | 83.578 |
| Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 3.790 | 51.605 |
| Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten | -728 | 2.222 |
| Rücklage für eigenes Kreditrisiko | 176.926 | 45.627 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können | -18.792 | -15.877 |
| Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | -411.348 | -61.801 |
| Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten | 13.641 | -104.547 |
| Gewinn/Verlust der Periode | 8.936 | -104.317 |
| Umgliederungsbeträge | -698 | -1.030 |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken | 5.403 | 800 |
| Cashflow Hedge-Rücklage | 158.310 | -174.432 |
| Gewinn/Verlust der Periode | 169.958 | -171.454 |
| Umgliederungsbeträge | -11.647 | -2.978 |
| Währungsrücklage | -548.120 | 161.161 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -548.120 | 161.161 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können | -35.149 | 56.040 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -38.098 | 55.245 |
| Umgliederungsbeträge | 2.949 | 795 |
| Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode | -29 | -23 |
| Summe Sonstiges Ergebnis | -250.151 | 21.777 |
| Gesamtergebnis | 564.053 | 1.870.302 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis | 165.211 | 403.065 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis | 398.843 | 1.467.237 |

Quartalsergebnisse

| in EUR Mio | Q3 20 | Q4 20 | Q1 21 | Q2 21 | Q3 21 |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| Gewinn- und Verlustrechnung | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1.192,4 | 1.185,6 | 1.172,1 | 1.276,5 | 1.220,8 |
| Zinserträge | 1.237,7 | 1.225,0 | 1.208,0 | 1.226,1 | 1.274,8 |
| Sonstige ähnliche Erträge | 344,6 | 357,9 | 339,0 | 438,8 | 336,0 |
| Zinsaufwendungen | -122,1 | -120,3 | -104,4 | -109,0 | -124,1 |
| Sonstige ähnliche Aufwendungen | -267,8 | -277,0 | -270,6 | -279,3 | -265,9 |
| Provisionsüberschuss | 491,6 | 528,5 | 540,0 | 559,0 | 591,4 |
| Provisionserträge | 587,3 | 621,2 | 638,2 | 655,9 | 699,1 |
| Provisionsaufwendungen | -95,7 | -92,7 | -98,2 | -96,9 | -107,8 |
| Dividendenerträge | 0,9 | 4,3 | 4,8 | 15,6 | 7,7 |
| Handelsergebnis | 28,2 | 128,6 | 9,5 | 33,6 | 24,3 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 52,9 | -19,4 | 56,9 | 26,7 | 49,9 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 4,0 | 0,5 | 1,5 | 4,7 | 3,8 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 44,0 | 41,3 | 43,7 | 45,9 | 46,5 |
| Personalaufwand | -636,7 | -618,5 | -622,4 | -626,5 | -632,4 |
| Sachaufwand | -235,6 | -339,9 | -345,8 | -235,5 | -265,3 |
| Abschreibung und Amortisation | -136,1 | -138,9 | -135,1 | -137,8 | -140,3 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | -0,1 | 6,6 | 2,5 | 0,8 | -1,4 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 1,4 | 0,3 | -0,3 | -0,3 | -18,2 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -194,7 | -424,7 | -35,7 | -47,2 | 31,3 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -43,8 | -64,6 | -126,7 | -45,6 | -70,9 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -17,3 | -17,4 | -33,2 | -19,0 | -19,4 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 568,3 | 289,6 | 565,1 | 870,1 | 847,0 |
| Steuern vom Einkommen | -123,9 | -78,3 | -124,3 | -163,0 | -146,3 |
| Periodenergebnis | 444,4 | 211,3 | 440,8 | 707,0 | 700,7 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 101,0 | 65,2 | 85,7 | 144,2 | 167,3 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 343,3 | 146,0 | 355,1 | 562,9 | 533,4 |
| Gesamtergebnisrechnung | | | | | |
| Periodenergebnis | 444,4 | 211,3 | 440,8 | 707,0 | 700,7 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | | |
| Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | -56,7 | -99,2 | 41,2 | 19,3 | 23,1 |
| Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | -0,7 | -64,8 | 51,1 | 0,0 | 0,5 |
| Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten | 0,9 | 6,5 | -2,8 | -2,0 | 7,0 |
| Rücklage für eigenes Kreditrisiko | -57,1 | -49,4 | 7,5 | 18,6 | 19,5 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können | 0,3 | 8,6 | -14,6 | 2,6 | -3,9 |
| Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist | -147,6 | 188,0 | -103,5 | 179,7 | -138,0 |
| Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten | 20,6 | 30,7 | -62,3 | -5,4 | -36,9 |
| Gewinn/Verlust der Periode | 23,9 | 25,8 | -61,9 | -4,5 | -37,9 |
| Umgliederungsbeträge | -1,6 | -0,5 | -0,1 | -0,3 | -0,6 |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken | -1,7 | 5,5 | -0,3 | -0,6 | 1,6 |
| Cashflow Hedge-Rücklage | -26,4 | -59,1 | -66,4 | -22,0 | -86,0 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -23,3 | -56,5 | -63,8 | -21,8 | -85,8 |
| Umgliederungsbeträge | -3,0 | -2,6 | -2,6 | -0,3 | -0,2 |
| Währungsrücklage | -141,4 | 209,7 | -1,8 | 201,7 | -38,7 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -141,4 | 209,7 | -1,8 | 201,7 | -38,7 |
| Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können | -0,5 | 6,6 | 27,1 | 5,4 | 23,5 |
| Gewinn/Verlust der Periode | -1,5 | 5,8 | 26,4 | 5,4 | 23,4 |
| Umgliederungsbeträge | 1,1 | 0,7 | 0,6 | 0,1 | 0,1 |
| Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt | -204,2 | 88,8 | -62,3 | 199,0 | -114,9 |
| Gesamtergebnis | 240,1 | 300,1 | 378,5 | 906,0 | 585,8 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis | 102,0 | 49,8 | 93,5 | 143,9 | 165,7 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis | 138,1 | 250,3 | 285,0 | 762,2 | 420,0 |

Konzernbilanz

| in EUR Tsd | Anhang | Dez 20 | Sep 21 |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| Aktiva | | | |
| Kassenbestand und Guthaben | 13 | 35.838.532 | 47.124.751 |
| Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading | | 6.356.017 | 6.244.064 |
| Derivate | 14 | 2.954.359 | 2.269.365 |
| Sonstige Handelsaktiva | 15 | 3.401.658 | 3.974.698 |
| Als Sicherheit übertragen | | 67.952 | 428.418 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | 16 | 3.082.818 | 3.105.469 |
| Als Sicherheit übertragen | | 7.950 | 0 |
| Eigenkapitalinstrumente | | 347.312 | 316.121 |
| Schuldverschreibungen | | 2.048.457 | 1.953.126 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | | 0 | 21.021 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | | 687.049 | 815.202 |
| Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 17 | 8.518.771 | 9.074.400 |
| Als Sicherheit übertragen | | 49.995 | 204.511 |
| Eigenkapitalinstrumente | | 129.756 | 114.072 |
| Schuldverschreibungen | | 8.389.015 | 8.960.327 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | 18 | 210.940.419 | 230.488.281 |
| Als Sicherheit übertragen | | 1.898.545 | 2.084.644 |
| Schuldverschreibungen | | 29.578.919 | 33.650.997 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | | 21.466.188 | 27.728.219 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | | 159.895.312 | 169.109.065 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 19 | 4.127.083 | 4.207.766 |
| Derivate - Hedge Accounting | 20 | 205.174 | 93.996 |
| Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges | | 5.271 | -1.646 |
| Sachanlagen | | 2.552.076 | 2.539.125 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | | 1.280.412 | 1.367.249 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 1.358.911 | 1.326.214 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | | 190.073 | 195.888 |
| Laufende Steuerforderungen | | 174.657 | 146.978 |
| Latente Steuerforderungen | | 460.128 | 439.004 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | | 211.815 | 129.461 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 21 | 1.340.979 | 1.797.372 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 22 | 750.572 | 961.956 |
| Summe der Vermögenswerte | | 277.393.709 | 309.240.329 |
| Passiva und Eigenkapital | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | | 2.625.045 | 2.192.553 |
| Derivate | 14 | 2.037.466 | 1.363.503 |
| Sonstige Handelspassiva | 23 | 587.578 | 829.051 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | 12.091.012 | 10.280.749 |
| Einlagen von Kunden | | 254.005 | 130.353 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 24 | 11.656.648 | 9.970.823 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | 180.360 | 179.573 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | 235.125.299 | 267.068.681 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 25 | 24.771.349 | 35.387.105 |
| Einlagen von Kunden | 25 | 190.816.425 | 207.375.671 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 25 | 19.019.787 | 23.533.907 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | 517.738 | 771.999 |
| Leasingverbindlichkeiten | | 559.720 | 582.412 |
| Derivate - Hedge Accounting | 20 | 188.662 | 229.906 |
| Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges | | 57 | 6 |
| Rückstellungen | 26 | 2.081.947 | 2.053.019 |
| Laufende Steuerverpflichtungen | | 58.485 | 87.315 |
| Latente Steuerverpflichtungen | | 20.044 | 25.773 |
| Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten | | 1.403 | 901 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 27 | 2.231.756 | 2.765.304 |
| Gesamtes Eigenkapital | | 22.410.280 | 23.953.709 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital | | 5.073.100 | 5.452.997 |
| Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | | 2.732.965 | 2.731.856 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital | | 14.604.214 | 15.768.857 |
| Gezeichnetes Kapital | | 859.600 | 859.600 |
| Kapitalrücklagen | | 1.477.719 | 1.477.719 |
| Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen | | 12.266.895 | 13.431.538 |
| Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital | | 277.393.709 | 309.240.329 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| in EUR Mio | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklage | Cashflow Hedge-Rücklage | Fair Value Rücklage | Rücklage für eigenes Kreditrisiko | Währungsrücklage | Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital | Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente | Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital | Gesamtes Eigenkapital |
|--|----------------------|------------------|----------------|-------------------------|---------------------|-----------------------------------|------------------|--|--|-------------------------------------|---|-----------------------|
| Stand zum 1. Jänner 2021 | 860 | 1.478 | 13.773 | 36 | 239 | -290 | -941 | -549 | 14.604 | 2.733 | 5.073 | 22.410 |
| Veränderung - Eigene Aktien | 0 | 0 | -5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -5 | 0 | 0 | -5 |
| Gewinnausschüttung | 0 | 0 | -275 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -275 | 0 | -29 | -304 |
| Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 1 | -1 |
| Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen | 0 | 0 | -5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -5 | 0 | -11 | -15 |
| Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 7 | 0 | -10 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | -18 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -18 | 0 | 16 | -2 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 1.451 | -141 | -65 | 38 | 157 | 27 | 1.467 | 0 | 403 | 1.870 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | 1.451 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.451 | 0 | 397 | 1.849 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | -141 | -65 | 38 | 157 | 27 | 16 | 0 | 6 | 22 |
| Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27 | 27 | 0 | 19 | 45 |
| Veränderung der Fair Value-Rücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | -65 | 0 | 0 | 0 | -65 | 0 | -15 | -80 |
| Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage | 0 | 0 | 0 | -141 | 0 | 0 | 0 | 0 | -141 | 0 | 0 | -141 |
| Veränderung der Währungsrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 157 | 0 | 157 | 0 | 4 | 161 |
| Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 38 | 0 | 0 | 38 | 0 | -2 | 37 |
| Stand zum 30. September 2021 | 860 | 1.478 | 14.928 | -105 | 164 | -248 | -784 | -523 | 15.769 | 2.732 | 5.453 | 23.954 |
| Angepasst per 1. Jänner 2020 | 860 | 1.478 | 13.095 | -45 | 260 | -399 | -610 | -509 | 14.129 | 1.490 | 4.857 | 20.477 |
| Veränderung - Eigene Aktien | 0 | 0 | -48 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -48 | 0 | 0 | -48 |
| Gewinnausschüttung | 0 | 0 | -51 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -51 | 0 | -4 | -56 |
| Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 497 | 6 | 503 |
| Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen | 0 | 0 | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 | 0 | -1 | -3 |
| Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 62 | 0 | -60 | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 637 | 129 | 18 | 154 | -541 | 2 | 399 | 0 | 165 | 564 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | 637 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 637 | 0 | 177 | 814 |
| Sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | 0 | 129 | 18 | 154 | -541 | 2 | -238 | 0 | -12 | -250 |
| Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | -2 | 0 |
| Veränderung der Fair Value-Rücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 18 | 0 | 0 | 0 | 18 | 0 | -10 | 8 |
| Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage | 0 | 0 | 0 | 129 | 0 | 0 | 0 | 0 | 129 | 0 | 0 | 129 |
| Veränderung der Währungsrücklage | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -541 | 0 | -541 | 0 | -7 | -548 |
| Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 154 | 0 | 0 | 154 | 0 | 8 | 162 |
| Stand zum 30. September 2020 | 860 | 1.478 | 13.693 | 84 | 218 | -247 | -1.151 | -508 | 14.427 | 1.987 | 5.024 | 21.438 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|---------------|---------------|
| Periodenergebnis | 814 | 1.849 |
| Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten | | |
| Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten | 433 | 433 |
| Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen | 973 | 89 |
| Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten | -434 | 3 |
| Sonstige Anpassungen | -370 | 127 |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile | | |
| Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading | -995 | 107 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | | |
| Eigenkapitalinstrumente | -5 | 31 |
| Schuldverschreibungen | 231 | 94 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | -21 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | -172 | -134 |
| Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen | 407 | -636 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | | |
| Schuldverschreibungen | -1.886 | -4.068 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | -2.629 | -6.271 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | -5.016 | -9.253 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | -116 | -93 |
| Derivate - Hedge Accounting | 5 | -30 |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit | 56 | -544 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading | 738 | -579 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -932 | -1.625 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | | |
| Einlagen von Kreditinstituten | 13.293 | 10.616 |
| Einlagen von Kunden | 11.485 | 16.559 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 437 | 4.514 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 167 | 254 |
| Derivate - Hedge Accounting | -60 | 41 |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit | 603 | 456 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 17.026 | 11.919 |
| Einzahlungen aus Veräußerung | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente | 52 | 2 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | 0 | 7 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 54 | 52 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 6 | 17 |
| Auszahlungen für Erwerb | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente | 0 | 0 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen | 0 | 0 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -232 | -398 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -17 | -32 |
| Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel) | 0 | 0 |
| Verkauf von Tochterunternehmen | 0 | 0 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -136 | -352 |
| Kapitalerhöhungen | 503 | -1 |
| Kapitalherabsetzung | 0 | 0 |
| Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss | -3 | -15 |
| Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | -51 | -275 |
| Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | -4 | -29 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 445 | -320 |
| Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode | 10.693 | 35.839 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 17.026 | 11.919 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -136 | -352 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 445 | -320 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | -180 | 40 |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode | 27.848 | 47.125 |
| Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst) | 3.175 | 3.169 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -400 | -279 |
| Erhaltene Zinsen | 5.465 | 5.139 |
| Erhaltene Dividenden | 16 | 28 |
| Gezahlte Zinsen | -1.906 | -1.718 |

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. September 2021

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

| | |
|---|------------|
| Stand zum 31. Dezember 2020 | 353 |
| Zugänge | |
| Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften | 0 |
| Abgänge | |
| Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften | -7 |
| Fusionen | -4 |
| Stand zum 30. September 2021 | 342 |

COVID-19 ANGABEN

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss der Erste Group werden Überlegungen und wesentliche Auswirkungen den Covid-19-Ausbruch betreffend in jenen Kapiteln dargestellt, denen sie thematisch zugeordnet werden können. Ein Überblick über diese Angaben findet sich im Folgenden:

- Im Kapitel „Buchhalterische Behandlung von Covid-19-Sachverhalten“ werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für öffentliche Moratorien und private Stundungen, öffentliche Garantien und die Werthaltigkeit von nichtfinanziellen Vermögenswerten beschrieben.
- Note 29 Risikomanagement enthält ein separates Covid-19-Unterkapitel, in dem die Auswirkungen der Pandemie auf die ECL-Bewertung, Sensitivitätsanalysen und Informationen zu Kreditrisikopositionen, die bestimmten Covid-19-Maßnahmen unterliegen, erläutert werden.
- In Note 34 Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis werden Anpassungen am regulatorischen Rahmen aufgrund der aktuellen Covid-19-Krise beschrieben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Betreffend der Unsicherheiten, die sich auf die Covid-19-Pandemie beziehen, verfolgt die Erste Group die Situation genau, aktualisiert die Schätzungen und erfasst resultierende Effekte laufend.

BUCHHALTERISCHE BEHANDLUNG VON COVID-19-SACHVERHALTEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Öffentliche Moratorien und private Stundungen

Angesichts der Verbreitung von Covid-19 haben die Regierungen in der Region der Erste Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Einzelpersonen, Haushalte und Unternehmen zu mildern. Zu diesen Maßnahmen gehören öffentliche Moratorien für die Rückzahlung von Krediten, Überziehungsfazilitäten und Hypotheken. Darüber hinaus bieten einige Banken der Erste Group Kunden mit Liquiditätsengpässen auf freiwilliger Basis Neuverhandlungen von Rückzahlungsplänen und Stundungen an.

Die öffentlichen Moratorien beziehen sich im Allgemeinen auf nicht notleidende Kunden, deren Risikopositionen bereits vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie bestanden. In den meisten Fällen fallen während des Moratoriums weiterhin Zinsen auf den ausstehenden Saldo an. Trotzdem entsteht häufig ein wirtschaftlicher Verlust, der aus buchhalterischer Sicht zur Erfassung eines Modifikationsverlustes führt. Dieser ergibt sich daraus, dass die aufgelaufenen Zinsen über den Zeitraum nach dem Moratorium zurückgezahlt werden, anstatt am Ende des Moratoriums zurückgezahlt oder aktiviert zu werden. Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von Modifikationsgewinnen oder -verlusten bzw. von Ausbuchungen und für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos in Bezug auf öffentliche Moratorien und privaten Stundungen wird auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Von den gesamten Modifikationsverlusten in der Höhe von EUR 27,2 Mio (EUR 54,8 Mio), die in den ersten drei Quartalen 2021 in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurden, wurden EUR 14,8 Mio (EUR 37,2 Mio) in der Position „Zinsüberschuss“ und die verbleibenden EUR 12,6 Mio (EUR 17,6 Mio) in der Position „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen.

Öffentliche Garantien

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von öffentlichen Garantien für Risikopositionen der Erste Group im Zusammenhang mit Covid-19 wird auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Nach einer umfassenden Überprüfung der Werthaltigkeit von nichtfinanziellen Vermögenswerten der Erste Group einschließlich Firmenwerten für das Jahresende 2020 wurden keine weiteren Indikatoren für eine Wertminderung festgestellt. Daher wurden in den ersten drei Quartalen 2021 keine auf Covid-19 bezogenen Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten erfasst.

1. Zinsüberschuss

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|-----------------|-----------------|
| Finanzielle Vermögenswerte AC | 3.740,5 | 3.581,6 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 142,4 | 127,3 |
| Zinserträge | 3.882,9 | 3.708,9 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 47,4 | 42,8 |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 924,3 | 740,3 |
| Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken | -30,9 | -7,7 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 90,1 | 87,6 |
| Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten | 72,9 | 250,8 |
| Sonstige ähnliche Erträge | 1.103,9 | 1.113,8 |
| Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge | 4.986,8 | 4.822,7 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten AC | -501,0 | -337,5 |
| Zinsaufwendungen | -501,0 | -337,5 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL | -264,0 | -208,3 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | -664,3 | -541,9 |
| Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken | 101,0 | 89,9 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | -22,6 | -15,1 |
| Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten | -46,6 | -140,5 |
| Sonstige ähnliche Aufwendungen | -896,6 | -815,8 |
| Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen | -1.397,5 | -1.153,3 |
| Zinsüberschuss | 3.589,3 | 3.669,5 |

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 58,7 Mio (EUR 58,1 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -4,0 Mio (EUR -27,5 Mio) dargestellt.

Die negativen Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Schätzungsänderungsgewinne aus TLTRO III-Instrumenten in Höhe von EUR 92,4 Mio (EUR 8,0 Mio). Die Zinssenkung um 50 Basispunkte für den Zeitraum zwischen Juni 2021 und Juni 2022 ist vom Erreichen eines Kreditwachstums von 0% zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 abhängig. Im Juni 2021 hat die Erste Group ihre Einschätzung angepasst und erwartet nun, dass sie die für diese Zinssenkung relevanten Kriterien erfüllen wird. Diese Erfassung der Schätzungsänderungsgewinne basiert auf dieser Erwartungsänderung.

2. Provisionsüberschuss

| in EUR Mio | 1-9 20 | | 1-9 21 | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Erträge | Aufwendungen | Erträge | Aufwendungen |
| Wertpapiere | 178,5 | -28,9 | 224,4 | -39,1 |
| Emissionen | 25,5 | -0,7 | 31,2 | -0,7 |
| Überweisungsaufträge | 143,4 | -27,2 | 174,4 | -29,9 |
| Sonstige | 9,5 | -0,9 | 18,8 | -8,4 |
| Clearing und Abwicklung | 1,0 | -2,4 | 1,1 | -2,6 |
| Vermögensverwaltung | 291,9 | -28,4 | 365,4 | -39,0 |
| Depotgeschäft | 75,1 | -15,5 | 88,1 | -10,4 |
| Treuhandgeschäfte | 0,8 | 0,0 | 1,0 | 0,0 |
| Zahlungsverkehrsdienstleistungen | 810,7 | -141,5 | 892,9 | -156,2 |
| Kartengeschäft | 250,1 | -112,6 | 256,6 | -102,6 |
| Sonstige | 560,6 | -28,9 | 636,2 | -53,6 |
| Vermittlungsprovisionen | 161,3 | -6,8 | 185,5 | -4,9 |
| Fondsprodukte | 9,4 | -1,7 | 14,3 | -0,8 |
| Versicherungsprodukte | 132,4 | -1,7 | 148,2 | -0,6 |
| Bausparvermittlungsgeschäft | 0,4 | -0,7 | 1,4 | -0,6 |
| Devisentransaktionen | 18,1 | -1,0 | 20,4 | -1,6 |
| Sonstige(s) | 1,0 | -1,7 | 1,2 | -1,3 |
| Strukturierte Finanzierungen | 0,2 | -0,1 | 0,7 | -0,3 |
| Servicegebühren - Verbriefungen | 0,0 | -1,5 | 0,0 | -1,6 |
| Kreditgeschäft | 140,7 | -29,4 | 151,5 | -31,8 |
| Erhaltene, gegebene Garantien | 55,9 | -2,5 | 57,7 | -1,8 |
| Erhaltene, gegebene Kreditzusagen | 18,5 | -0,6 | 29,6 | -0,8 |
| Sonstiges Kreditgeschäft | 66,2 | -26,4 | 64,2 | -29,2 |
| Sonstige(s) | 73,1 | -30,5 | 82,7 | -17,0 |
| Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen | 1.733,3 | -285,0 | 1.993,3 | -302,9 |
| Provisionsüberschuss | | 1.448,3 | | 1.690,4 |

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|-------------|-------------|
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 0,8 | 1,2 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 6,7 | 18,6 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 8,2 | 8,3 |
| Dividendenerträge | 15,7 | 28,1 |

4. Handelsergebnis

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---------------------------------|------------|-------------|
| Wertpapier- und Derivatgeschäft | -116,7 | -107,4 |
| Devisentransaktionen | 122,3 | 184,4 |
| Ergebnis aus Hedge-Accounting | 3,4 | -9,5 |
| Handelsergebnis | 9,0 | 67,5 |

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|-------------|--------------|
| Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL | 12,3 | -6,6 |
| Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL | 73,9 | 146,8 |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL | 86,2 | 140,2 |
| Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL | -4,9 | -6,7 |
| Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | 81,4 | 133,5 |

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|--------------|--------------|
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 72,8 | 77,5 |
| Sonstige Operating Leasing-Verträge | 59,5 | 58,6 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 132,3 | 136,1 |

7. Verwaltungsaufwand

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|-----------------|-----------------|
| Personalaufwand | -1.902,2 | -1.881,3 |
| Laufende Bezüge | -1.448,3 | -1.442,1 |
| Sozialversicherung | -356,6 | -360,4 |
| Langfristige Personalarückstellungen | -22,8 | -16,7 |
| Sonstiger Personalaufwand | -74,5 | -62,0 |
| Sachaufwand | -819,0 | -846,6 |
| Beiträge zur Einlagensicherung | -100,3 | -113,1 |
| IT-Aufwand | -303,4 | -317,4 |
| Raumaufwand | -115,3 | -113,4 |
| Aufwand Bürobetrieb | -87,1 | -88,9 |
| Werbung/Marketing/Veranstaltungen | -98,7 | -102,6 |
| Rechts- und Beratungskosten | -72,5 | -74,9 |
| Sonstiger Sachaufwand | -41,8 | -36,3 |
| Abschreibung und Amortisation | -402,0 | -413,2 |
| Software und andere immaterielle Vermögenswerte | -132,7 | -147,5 |
| Selbst genutzte Immobilien | -117,0 | -112,2 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -21,5 | -22,2 |
| Kundenstock | -5,8 | -5,7 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen | -124,9 | -125,6 |
| Verwaltungsaufwand | -3.123,2 | -3.141,0 |

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|------------|------------|
| Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC | 1,0 | 9,5 |
| Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC | -0,8 | -7,7 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 0,2 | 1,8 |

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|-------------|--------------|
| Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI | 0,7 | 1,0 |
| Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing | 0,0 | 0,0 |
| Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC | -1,4 | -19,8 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | -0,7 | -18,8 |

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|---------------|--------------|
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | -5,5 | -0,6 |
| Finanzielle Vermögenswerte AC | -760,9 | 5,0 |
| Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto) | -842,7 | -37,3 |
| Direktabschreibungen | -17,7 | -7,8 |
| Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen | 110,4 | 57,5 |
| Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen | -10,9 | -7,4 |
| Finanzierungsleasing | -27,9 | -10,1 |
| Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto) | -75,8 | -45,9 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -870,1 | -51,6 |

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|--|---------------|---------------|
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -299,7 | -320,4 |
| Zuführung - Sonstige Rückstellungen | -98,2 | -132,8 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -100,3 | -71,6 |
| Bankenabgabe | -67,1 | -35,8 |
| Finanztransaktionssteuer | -33,2 | -35,7 |
| Sonstige Steuern | -7,5 | -7,6 |
| Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds | -93,7 | -108,5 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 96,4 | 141,2 |
| Auflösung - Sonstige Rückstellungen | 96,4 | 141,2 |
| Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten | 1,6 | 0,4 |
| Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen | -11,8 | -64,5 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -213,6 | -243,3 |

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 433,6 Mio (EUR 264,2 Mio), davon ein Aufwand von EUR 71,4 Mio (Ertrag EUR 2,4 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|---|---------------|---------------|
| Kassenbestand | 7.694 | 9.443 |
| Guthaben bei Zentralbanken | 27.006 | 36.674 |
| Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten | 1.139 | 1.008 |
| Kassenbestand und Guthaben | 35.839 | 47.125 |

14. Derivate – Held for Trading

| in EUR Mio | Dez 20 | | | Sep 21 | | |
|----------------------------------|----------------|----------------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------------|
| | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value |
| Derivate des Handelsbuchs | 206.411 | 3.524 | 3.606 | 204.286 | 2.986 | 2.918 |
| Zinssatz | 139.393 | 2.742 | 2.829 | 134.766 | 2.323 | 2.350 |
| Eigenkapital | 435 | 4 | 3 | 485 | 8 | 5 |
| Devisengeschäft | 65.541 | 740 | 748 | 68.242 | 624 | 539 |
| Kredit | 820 | 15 | 25 | 571 | 13 | 24 |
| Waren | 16 | 0 | 0 | 20 | 0 | 0 |
| Sonstige(s) | 205 | 23 | 0 | 203 | 18 | 0 |
| Derivate des Bankbuchs | 27.229 | 1.330 | 409 | 19.997 | 989 | 250 |
| Zinssatz | 16.836 | 1.233 | 246 | 15.082 | 887 | 199 |
| Eigenkapital | 5.202 | 41 | 64 | 1.238 | 57 | 23 |
| Devisengeschäft | 4.742 | 52 | 98 | 3.298 | 43 | 27 |
| Kredit | 305 | 4 | 1 | 239 | 3 | 1 |
| Waren | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige(s) | 144 | 0 | 0 | 141 | 0 | 0 |
| Bruttowerte, gesamt | 233.640 | 4.854 | 4.015 | 224.284 | 3.975 | 3.168 |
| Saldierung | | -1.900 | -1.977 | | -1.706 | -1.804 |
| Gesamt | | 2.954 | 2.037 | | 2.269 | 1.364 |

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Eigenkapitalinstrumente | 34 | 76 |
| Schuldverschreibungen | 3.368 | 3.899 |
| Regierungen | 2.628 | 2.846 |
| Kreditinstitute | 606 | 778 |
| Sonstige Finanzinstitute | 57 | 185 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 76 | 90 |
| Sonstige Handelsaktiva | 3.402 | 3.975 |

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

| in EUR Mio | Dez 20 | | Sep 21 | |
|--|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | Designiert | Verpflichtend | Designiert | Verpflichtend |
| Eigenkapitalinstrumente | 0 | 347 | 0 | 316 |
| Schuldverschreibungen | 603 | 1.446 | 538 | 1.415 |
| Regierungen | 63 | 214 | 36 | 174 |
| Kreditinstitute | 524 | 101 | 498 | 101 |
| Sonstige Finanzinstitute | 16 | 983 | 5 | 1.012 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 0 | 148 | 0 | 128 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 21 |
| Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 21 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 0 | 687 | 0 | 815 |
| Regierungen | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 0 | 107 | 0 | 66 |
| Haushalte | 0 | 579 | 0 | 748 |
| Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet | 603 | 2.480 | 538 | 2.567 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | 3.083 | 3.083 | 3.105 | 3.105 |

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. September 2021 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 114,1 Mio (EUR 136,1 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 70,2 Mio (EUR 89,0 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | Fortgeführte Anschaffungskosten | Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis | Fair Value |
|----------------------------------|----------------|------------|----------|--------------|--------------------------------------|------------|----------|------------|---------------------------------|--|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | | | |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Regierungen | 6.445 | 187 | 0 | 6.632 | -4 | -6 | 0 | -10 | 6.622 | 130 | 6.752 |
| Kreditinstitute | 962 | 0 | 0 | 962 | -3 | 0 | 0 | -3 | 959 | 24 | 984 |
| Sonstige Finanzinstitute | 145 | 92 | 0 | 237 | 0 | -3 | 0 | -3 | 234 | 9 | 243 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 498 | 452 | 0 | 950 | -1 | -10 | 0 | -11 | 940 | 37 | 977 |
| Gesamt | 8.056 | 730 | 0 | 8.785 | -7 | -18 | 0 | -26 | 8.760 | 201 | 8.960 |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 5 | 0 | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Regierungen | 5.757 | 241 | 0 | 5.998 | -3 | -5 | 0 | -9 | 5.989 | 212 | 6.202 |
| Kreditinstitute | 944 | 0 | 0 | 944 | -3 | 0 | 0 | -3 | 941 | 43 | 985 |
| Sonstige Finanzinstitute | 122 | 83 | 0 | 205 | 0 | -4 | 0 | -4 | 201 | 10 | 211 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 655 | 301 | 0 | 957 | -3 | -7 | 0 | -9 | 947 | 39 | 987 |
| Gesamt | 7.483 | 626 | 0 | 8.109 | -9 | -16 | 0 | -25 | 8.084 | 305 | 8.389 |

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. September 2021 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Sonstige | Stand zum |
|---------------|------------|-----------|--------------|--------------------------|---|----------|------------|
| | | | | | | | |
| Stufe 1 | -9 | -2 | 2 | 3 | 0 | 0 | -7 |
| Stufe 2 | -16 | 0 | 0 | -6 | 3 | 0 | -18 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -25 | -2 | 2 | -3 | 3 | 0 | -26 |
| Jän 20 | | | | | | | |
| Stufe 1 | -6 | -2 | 1 | 0 | -2 | 0 | -9 |
| Stufe 2 | -8 | 0 | 0 | -3 | 0 | 0 | -10 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -14 | -2 | 1 | -2 | -3 | 0 | -19 |

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|-----------|----------|---------------|--------------------------------------|-----------|-----------|------------|---------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Sep 21 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 24 | 0 | 0 | 24 | 0 | 0 | 0 | 0 | 23 |
| Regierungen | 28.404 | 13 | 0 | 28.417 | -7 | 0 | 0 | -7 | 28.410 |
| Kreditinstitute | 4.279 | 0 | 0 | 4.279 | -2 | 0 | 0 | -2 | 4.276 |
| Sonstige Finanzinstitute | 150 | 0 | 0 | 151 | 0 | 0 | 0 | 0 | 151 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 745 | 51 | 0 | 796 | -1 | -3 | 0 | -5 | 791 |
| Gesamt | 33.602 | 64 | 0 | 33.666 | -12 | -4 | 0 | -15 | 33.651 |
| Dez 20 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 14 | 0 | 0 | 14 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14 |
| Regierungen | 25.215 | 11 | 0 | 25.227 | -7 | 0 | 0 | -7 | 25.220 |
| Kreditinstitute | 3.490 | 19 | 0 | 3.510 | -2 | 0 | 0 | -2 | 3.508 |
| Sonstige Finanzinstitute | 135 | 11 | 0 | 146 | 0 | -1 | 0 | -1 | 145 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 667 | 28 | 3 | 698 | -1 | -2 | -1 | -5 | 693 |
| Gesamt | 29.521 | 70 | 3 | 29.594 | -10 | -3 | -2 | -15 | 29.579 |

Zum 30. September 2021 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige | | Sonstige | Stand zum |
|---------------|---------------|-----------|--------------|-----------------------------|---------------------------------------|--|----------|---------------|
| | | | | | Änderungen im Kreditrisiko (netto) | | | |
| | Jän 21 | | | | | | | Sep 21 |
| Stufe 1 | -11 | -4 | 3 | 2 | -2 | | 0 | -12 |
| Stufe 2 | -3 | 0 | 0 | -2 | 2 | | 0 | -4 |
| Stufe 3 | -2 | 0 | 1 | 0 | 0 | | 0 | 0 |
| Gesamt | -15 | -4 | 4 | 0 | 0 | | 0 | -15 |
| | Jän 20 | | | | | | | Sep 20 |
| Stufe 1 | -7 | -2 | 2 | 0 | -3 | | 0 | -9 |
| Stufe 2 | -2 | 0 | 0 | -1 | 1 | | 0 | -2 |
| Stufe 3 | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 | -2 |
| Gesamt | -11 | -2 | 2 | 0 | -2 | | 0 | -13 |

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | Buchwert |
|-----------------|----------------|------------|----------|---------------|--------------------------------------|-----------|----------|-----------|---------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt | |
| Sep 21 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 23.264 | 0 | 0 | 23.264 | -1 | 0 | 0 | -1 | 23.263 |
| Kreditinstitute | 4.344 | 126 | 0 | 4.470 | -3 | -1 | 0 | -4 | 4.465 |
| Gesamt | 27.608 | 126 | 0 | 27.734 | -4 | -1 | 0 | -6 | 27.728 |
| Dez 20 | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 16.763 | 0 | 0 | 16.763 | -1 | 0 | 0 | -1 | 16.762 |
| Kreditinstitute | 4.669 | 38 | 0 | 4.707 | -2 | 0 | 0 | -3 | 4.704 |
| Gesamt | 21.432 | 38 | 0 | 21.469 | -3 | 0 | 0 | -3 | 21.466 |

Zum 30. September 2021 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Sonstige | Stand zum |
|---------------|---------------|------------|--------------|-----------------------------|---|----------|---------------|
| | | | | | | | |
| Stufe 1 | -3 | -15 | 13 | 0 | 0 | 0 | -4 |
| Stufe 2 | 0 | 0 | 3 | -2 | -2 | 0 | -1 |
| Stufe 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -3 | -16 | 16 | -1 | -2 | 0 | -6 |
| | Jän 20 | | | | | | Sep 20 |
| Stufe 1 | -7 | -15 | 9 | 0 | -1 | 0 | -13 |
| Stufe 2 | 0 | 0 | 0 | -1 | -1 | 0 | -1 |
| Stufe 3 | -2 | 0 | 2 | 0 | -2 | 0 | -2 |
| Gesamt | -9 | -15 | 12 | -1 | -3 | 0 | -15 |

Kredite und Darlehen an Kunden

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|---------------|--------------|------------|----------------|--------------------------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|----------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 6.412 | 421 | 2 | 3 | 6.838 | -7 | -16 | -2 | -1 | -25 | 6.813 |
| Sonstige Finanzinstitute | 3.585 | 743 | 49 | 11 | 4.388 | -10 | -22 | -16 | 0 | -48 | 4.340 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 54.302 | 18.662 | 1.968 | 198 | 75.129 | -204 | -683 | -1.084 | -61 | -2.031 | 73.098 |
| Haushalte | 73.648 | 10.880 | 1.847 | 117 | 86.492 | -134 | -467 | -1.005 | -28 | -1.634 | 84.858 |
| Gesamt | 137.946 | 30.706 | 3.866 | 329 | 172.847 | -354 | -1.187 | -2.107 | -89 | -3.738 | 169.109 |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 6.455 | 330 | 3 | 3 | 6.791 | -4 | -4 | -2 | -1 | -11 | 6.779 |
| Sonstige Finanzinstitute | 2.860 | 836 | 19 | 11 | 3.727 | -8 | -38 | -6 | 0 | -51 | 3.676 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 50.673 | 18.379 | 2.075 | 227 | 71.354 | -186 | -657 | -1.172 | -92 | -2.107 | 69.247 |
| Haushalte | 69.241 | 10.554 | 1.935 | 125 | 81.855 | -136 | -472 | -1.021 | -33 | -1.662 | 80.193 |
| Gesamt | 129.229 | 30.100 | 4.031 | 367 | 163.727 | -335 | -1.171 | -2.201 | -125 | -3.831 | 159.895 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Unwesentliche Modifikationen (netto) | Abschreibungen | Sonstige | Stand zum |
|----------------------------------|---------------|-------------|--------------|--------------------------|---|--------------------------------------|----------------|-----------|---------------|
| | | | | | | | | | |
| Stufe 1 | -335 | -219 | 56 | 341 | -201 | 0 | 0 | 3 | -354 |
| Regierungen | -4 | -1 | 0 | 1 | -3 | 0 | 0 | 0 | -7 |
| Sonstige Finanzinstitute | -8 | -9 | 3 | 12 | -9 | 0 | 0 | 0 | -10 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -186 | -136 | 36 | 131 | -50 | 0 | 0 | 1 | -204 |
| Haushalte | -136 | -73 | 17 | 197 | -140 | 0 | 0 | 1 | -134 |
| Stufe 2 | -1.171 | -91 | 123 | -532 | 478 | -1 | 4 | 3 | -1.187 |
| Regierungen | -4 | -1 | 0 | -5 | 0 | 0 | 0 | -6 | -16 |
| Sonstige Finanzinstitute | -38 | -1 | 2 | -17 | 31 | 0 | 0 | 1 | -22 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -657 | -73 | 75 | -213 | 187 | 0 | 2 | -4 | -683 |
| Haushalte | -472 | -18 | 45 | -296 | 260 | 0 | 2 | 12 | -467 |
| Stufe 3 | -2.201 | -36 | 186 | -49 | -168 | 1 | 168 | -8 | -2.107 |
| Regierungen | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 |
| Sonstige Finanzinstitute | -6 | 0 | 0 | 0 | -11 | 0 | 1 | 0 | -16 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -1.172 | -22 | 87 | -18 | -25 | 3 | 68 | -4 | -1.084 |
| Haushalte | -1.021 | -15 | 98 | -30 | -133 | -1 | 100 | -3 | -1.005 |
| POCI | -125 | 0 | 12 | 0 | 22 | 0 | 3 | -1 | -89 |
| Regierungen | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 |
| Sonstige Finanzinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -92 | 0 | 8 | 0 | 22 | 0 | 1 | 0 | -61 |
| Haushalte | -33 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | -28 |
| Gesamt | -3.831 | -346 | 377 | -241 | 131 | 1 | 175 | -2 | -3.738 |
| | Jän 20 | | | | | | | | Sep 20 |
| Stufe 1 | -320 | -160 | 45 | 255 | -146 | 0 | 0 | 6 | -320 |
| Regierungen | -17 | -5 | 2 | 1 | 14 | 0 | 0 | 0 | -5 |
| Sonstige Finanzinstitute | -5 | -5 | 2 | 3 | -3 | 0 | 0 | 0 | -7 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -176 | -97 | 29 | 97 | -42 | 0 | 0 | 3 | -186 |
| Haushalte | -122 | -54 | 11 | 154 | -114 | 0 | 0 | 3 | -122 |
| Stufe 2 | -506 | -62 | 80 | -740 | 104 | -2 | 1 | 17 | -1.107 |
| Regierungen | -3 | 0 | 0 | -3 | 1 | 0 | 0 | 0 | -5 |
| Sonstige Finanzinstitute | -9 | -1 | 1 | -8 | -3 | 0 | 0 | 0 | -21 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -243 | -47 | 52 | -373 | -24 | 0 | 0 | 7 | -627 |
| Haushalte | -251 | -15 | 27 | -355 | 131 | -2 | 1 | 10 | -454 |
| Stufe 3 | -2.003 | -58 | 156 | -64 | -243 | 2 | 158 | 33 | -2.019 |
| Regierungen | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 |
| Sonstige Finanzinstitute | -8 | 0 | 2 | 0 | -2 | 0 | 3 | 0 | -6 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -965 | -27 | 76 | -24 | -122 | 1 | 73 | 8 | -979 |
| Haushalte | -1.029 | -30 | 79 | -39 | -119 | 1 | 82 | 24 | -1.031 |
| POCI | -139 | 0 | 11 | 0 | -1 | 0 | 3 | 3 | -123 |
| Regierungen | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 |
| Sonstige Finanzinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | -96 | 0 | 7 | 0 | -2 | 0 | 0 | 1 | -89 |
| Haushalte | -43 | 0 | 5 | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 | -33 |
| Gesamt | -2.969 | -280 | 293 | -548 | -285 | 0 | 162 | 58 | -3.569 |

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|------------|------------|----------|--------------|--------------------------------------|------------|------------|----------|-------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 285 | 63 | 13 | 0 | 361 | -1 | -20 | -2 | 0 | -23 | 339 |
| Kreditinstitute | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Sonstige Finanzinstitute | 70 | 1 | 0 | 0 | 71 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 70 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 2.437 | 473 | 144 | 0 | 3.053 | -11 | -24 | -65 | 0 | -100 | 2.953 |
| Haushalte | 787 | 52 | 14 | 0 | 854 | -3 | -2 | -6 | 0 | -11 | 842 |
| Gesamt | 3.582 | 589 | 171 | 0 | 4.342 | -15 | -46 | -73 | 0 | -134 | 4.208 |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | |
| Regierungen | 358 | 1 | 16 | 0 | 374 | -3 | 0 | -2 | 0 | -4 | 370 |
| Kreditinstitute | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Sonstige Finanzinstitute | 66 | 7 | 0 | 0 | 73 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 73 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 2.319 | 484 | 171 | 0 | 2.974 | -11 | -10 | -70 | 0 | -91 | 2.883 |
| Haushalte | 739 | 56 | 15 | 0 | 810 | -3 | -2 | -7 | 0 | -12 | 798 |
| Gesamt | 3.485 | 548 | 201 | 0 | 4.235 | -17 | -12 | -78 | 0 | -108 | 4.127 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Unwesentliche Modifikationen (netto) | Abschreibungen | Sonstige | Stand zum |
|---------------|---------------|-----------|--------------|--------------------------|---|--------------------------------------|----------------|------------|---------------|
| | | | | | | | | | |
| Stufe 1 | -17 | -4 | 0 | 5 | 2 | 0 | 0 | 0 | -15 |
| Stufe 2 | -12 | 0 | 0 | -10 | -24 | 0 | 0 | 0 | -46 |
| Stufe 3 | -78 | 0 | 2 | -2 | 16 | 0 | 3 | -13 | -73 |
| POCI | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -108 | -4 | 2 | -8 | -7 | 0 | 3 | -13 | -134 |
| | Jän 20 | | | | | | | | Sep 20 |
| Stufe 1 | -15 | -4 | 0 | 5 | -4 | 0 | 0 | 0 | -18 |
| Stufe 2 | -5 | 0 | 0 | -5 | 0 | 0 | 0 | 0 | -9 |
| Stufe 3 | -114 | 0 | 1 | -6 | -18 | 0 | 3 | 6 | -128 |
| POCI | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -134 | -4 | 1 | -5 | -22 | 0 | 3 | 6 | -156 |

20. Derivate – Hedge Accounting

| in EUR Mio | Dez 20 | | | Sep 21 | | |
|----------------------------|---------------|----------------------|----------------------|---------------|----------------------|----------------------|
| | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value | Nominalwert | Positiver Fair Value | Negativer Fair Value |
| Fair Value-Hedges | 13.540 | 537 | 291 | 15.421 | 350 | 305 |
| Zinssatz | 13.540 | 537 | 291 | 15.421 | 350 | 305 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Devisengeschäft | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredit | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Waren | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige(s) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Cashflow-Hedges | 3.300 | 86 | 15 | 3.501 | 13 | 89 |
| Zinssatz | 2.704 | 83 | 8 | 2.629 | 9 | 60 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Devisengeschäft | 596 | 2 | 7 | 873 | 4 | 29 |
| Kredit | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Waren | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige(s) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bruttowerte, gesamt | 16.840 | 623 | 306 | 18.923 | 363 | 394 |
| Saldierung | 0 | -418 | -117 | | -269 | -164 |
| Gesamt | | 205 | 189 | | 94 | 230 |

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

| in EUR Mio | Bruttobuchwert | | | | | Wertberichtigungen für Kreditrisiken | | | | | Buchwert |
|----------------------------------|----------------|------------|-----------|----------|--------------|--------------------------------------|------------|------------|----------|------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Gesamt | |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Regierungen | 62 | 22 | 0 | 0 | 84 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 83 |
| Kreditinstitute | 32 | 2 | 2 | 0 | 36 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 35 |
| Sonstige Finanzinstitute | 26 | 3 | 0 | 0 | 28 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 28 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 743 | 807 | 61 | 0 | 1.611 | -5 | -4 | -51 | 0 | -60 | 1.551 |
| Haushalte | 87 | 16 | 20 | 0 | 123 | -2 | -5 | -18 | 0 | -24 | 99 |
| Gesamt | 950 | 849 | 84 | 0 | 1.883 | -7 | -10 | -69 | 0 | -86 | 1.797 |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Regierungen | 35 | 20 | 0 | 0 | 55 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 55 |
| Kreditinstitute | 27 | 2 | 0 | 0 | 29 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | 29 |
| Sonstige Finanzinstitute | 25 | 2 | 0 | 0 | 28 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 484 | 639 | 39 | 0 | 1.162 | -4 | -5 | -29 | 0 | -38 | 1.124 |
| Haushalte | 88 | 21 | 21 | 0 | 130 | -2 | -5 | -18 | 0 | -24 | 106 |
| Gesamt | 660 | 684 | 61 | 0 | 1.405 | -6 | -10 | -47 | 0 | -64 | 1.341 |

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

| in EUR Mio | Stand zum | Zugänge | Ausbuchungen | Transfer zwischen Stufen | Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto) | Unwesentliche Modifikationen (netto) | Abschreibungen | Sonstige | Stand zum |
|---------------|------------|-----------|--------------|--------------------------|---|--------------------------------------|----------------|----------|------------|
| | | | | | | | | | |
| Stufe 1 | -6 | -8 | 5 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | -7 |
| Stufe 2 | -10 | 0 | 2 | -1 | -1 | 0 | 0 | 0 | -10 |
| Stufe 3 | -47 | 0 | 4 | 0 | -29 | 0 | 3 | 0 | -69 |
| POCI | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -64 | -8 | 11 | 0 | -28 | 0 | 4 | 0 | -86 |
| Jän 20 | | | | | | | | | |
| Stufe 1 | -6 | -2 | 1 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | -3 |
| Stufe 2 | -10 | 0 | 1 | -3 | 2 | 0 | 0 | 0 | -9 |
| Stufe 3 | -55 | 0 | 2 | -1 | -6 | 0 | 3 | 4 | -53 |
| POCI | -1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | -72 | -2 | 4 | -1 | -2 | 0 | 3 | 5 | -65 |

22. Sonstige Vermögensgegenstände

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|--------------------------------------|------------|------------|
| Vorauszahlungen | 124 | 131 |
| Vorräte | 171 | 154 |
| Übrige Vermögensgegenstände | 456 | 677 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 751 | 962 |

23. Sonstige Handelspassiva

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|--------------------------------|------------|------------|
| Shortpositionen | 521 | 765 |
| Eigenkapitalinstrumente | 135 | 109 |
| Schuldverschreibungen | 386 | 655 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 66 | 64 |
| Sonstige Handelspassiva | 588 | 829 |

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|---|---------------|--------------|
| Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten | 3.944 | 3.476 |
| Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten | 7.713 | 6.495 |
| Anleihen | 4.784 | 4.116 |
| Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate | 854 | 851 |
| Hypothekendarlehen | 1.858 | 1.351 |
| Öffentliche Pfandbriefe | 216 | 177 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 11.657 | 9.971 |

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Täglich fällige Einlagen | 2.115 | 3.218 |
| Termineinlagen | 21.728 | 29.840 |
| Pensionsgeschäfte | 927 | 2.329 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 24.771 | 35.387 |

Einlagen von Kunden

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|---|----------------|----------------|
| Täglich fällige Einlagen | 144.864 | 162.157 |
| Spareinlagen | 37.265 | 42.613 |
| Sonstige Finanzinstitute | 185 | 269 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 2.457 | 2.268 |
| Haushalte | 34.623 | 40.076 |
| Nicht-Spareinlagen | 107.599 | 119.544 |
| Regierungen | 5.806 | 7.629 |
| Sonstige Finanzinstitute | 6.936 | 7.098 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 33.312 | 35.952 |
| Haushalte | 61.544 | 68.865 |
| Termineinlagen | 44.684 | 42.465 |
| Einlagen mit vereinbarter Laufzeit | 38.142 | 35.837 |
| Spareinlagen | 25.996 | 22.281 |
| Sonstige Finanzinstitute | 1.050 | 412 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 1.331 | 1.289 |
| Haushalte | 23.615 | 20.580 |
| Nicht-Spareinlagen | 12.146 | 13.557 |
| Regierungen | 2.832 | 2.728 |
| Sonstige Finanzinstitute | 1.890 | 3.486 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 2.285 | 2.646 |
| Haushalte | 5.140 | 4.696 |
| Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist | 6.543 | 6.628 |
| Regierungen | 1 | 2 |
| Sonstige Finanzinstitute | 110 | 147 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 256 | 266 |
| Haushalte | 6.175 | 6.212 |
| Pensionsgeschäfte | 1.269 | 2.754 |
| Regierungen | 2 | 1.321 |
| Sonstige Finanzinstitute | 1.260 | 1.432 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 6 | 0 |
| Einlagen von Kunden | 190.816 | 207.376 |
| Regierungen | 8.642 | 11.680 |
| Sonstige Finanzinstitute | 11.431 | 12.845 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 39.648 | 42.422 |
| Haushalte | 131.097 | 140.429 |

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 30. September 2021 auf EUR 20,7 Mrd (EUR 14,1 Mrd). Details zu den im Juni 2021 erfassten Schätzungsänderungsgewinnen sind in Note 1 Zinsüberschuss dargestellt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|---|---------------|---------------|
| Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten | 1.477 | 1.453 |
| Senior Non-Preferred-Anleihen | 669 | 1.364 |
| Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten | 16.874 | 20.717 |
| Anleihen | 4.680 | 7.744 |
| Einlagenzertifikate | 520 | 3.192 |
| Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate | 178 | 159 |
| Hypothekendarlehen | 10.977 | 9.621 |
| Öffentliche Darlehen | 0 | 0 |
| Sonstige(s) | 519 | 0 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 19.020 | 23.534 |

26. Rückstellungen

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|---|--------------|--------------|
| Langfristige Personalrückstellungen | 1.042 | 952 |
| Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten | 359 | 318 |
| Verpflichtungen und gegebene Garantien | 399 | 418 |
| Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1 | 83 | 95 |
| Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2 | 211 | 204 |
| Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen | 104 | 118 |
| Sonstige Rückstellungen | 282 | 365 |
| Rückstellungen für belastende Verträge | 3 | 2 |
| Sonstige(s) | 279 | 363 |
| Rückstellungen | 2.082 | 2.053 |

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. September 2021 auf 0,94% p.a. (31. Dezember 2020: 0,50% p.a.) erhöht. Der KV-Trend belief sich auf 2,00% p.a. (31. Dezember 2020: 2,00% p.a.) sowie der ASVG-Trend auf 1,75% p.a. (31. Dezember 2020: 1,75%). Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 51,6 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 6,3 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Erhaltene Vorauszahlungen | 117 | 126 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 2.115 | 2.640 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.232 | 2.765 |

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da der leitende Entscheidungsträger primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter)** beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte ‚Konsolidierung‘ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

| in EUR Mio | Österreich | | Zentral- und Osteuropa | | Sonstige | | Gesamte Gruppe | |
|--|---------------|----------------|------------------------|----------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 |
| Zinsüberschuss | 1.625,3 | 1.588,7 | 1.856,9 | 1.920,4 | 107,0 | 160,4 | 3.589,3 | 3.669,5 |
| Provisionsüberschuss | 862,3 | 982,3 | 654,9 | 766,6 | -68,8 | -58,4 | 1.448,3 | 1.690,4 |
| Dividenerträge | 8,8 | 9,9 | 1,9 | 7,8 | 5,0 | 10,4 | 15,7 | 28,1 |
| Handelsergebnis | -39,1 | 31,9 | 153,5 | 175,3 | -105,4 | -139,8 | 9,0 | 67,5 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | -11,1 | 53,4 | 16,1 | -6,1 | 76,4 | 86,2 | 81,4 | 133,5 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 1,5 | -1,1 | 4,8 | 7,2 | 3,6 | 3,9 | 9,9 | 10,0 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 106,0 | 111,4 | 37,9 | 36,6 | -11,6 | -11,9 | 132,3 | 136,1 |
| Verwaltungsaufwand | -1.605,5 | -1.589,7 | -1.382,3 | -1.411,0 | -135,3 | -140,3 | -3.123,2 | -3.141,0 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | 0,3 | -0,5 | 0,4 | 2,4 | -0,5 | 0,0 | 0,2 | 1,8 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | -0,4 | -21,6 | 0,5 | 0,6 | -0,8 | 2,2 | -0,7 | -18,8 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -414,6 | 20,9 | -461,7 | -77,6 | 6,2 | 5,1 | -870,1 | -51,6 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -19,4 | -15,9 | -152,8 | -131,6 | -41,4 | -95,8 | -213,6 | -243,3 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -6,2 | -7,0 | -81,3 | -50,6 | -12,8 | -13,9 | -100,3 | -71,6 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 514,1 | 1.169,6 | 730,0 | 1.290,6 | -165,6 | -178,1 | 1.078,4 | 2.282,1 |
| Steuern vom Einkommen | -86,3 | -290,7 | -147,7 | -257,3 | -30,2 | 114,4 | -264,2 | -433,6 |
| Periodenergebnis | 427,8 | 879,0 | 582,3 | 1.033,3 | -195,8 | -63,8 | 814,2 | 1.848,5 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 152,9 | 349,5 | 18,3 | 45,3 | 5,9 | 2,4 | 177,1 | 397,2 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 274,9 | 529,5 | 563,9 | 988,0 | -201,8 | -66,2 | 637,1 | 1.451,4 |
| Betriebserträge | 2.553,7 | 2.776,5 | 2.725,9 | 2.907,8 | 6,2 | 50,8 | 5.285,8 | 5.735,0 |
| Betriebsaufwendungen | -1.605,5 | -1.589,7 | -1.382,3 | -1.411,0 | -135,3 | -140,3 | -3.123,2 | -3.141,0 |
| Betriebsergebnis | 948,2 | 1.186,8 | 1.343,6 | 1.496,8 | -129,1 | -89,5 | 2.162,7 | 2.594,0 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 50.801 | 59.075 | 41.347 | 45.601 | 2.378 | 2.878 | 94.527 | 107.554 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 6.822 | 8.070 | 7.134 | 8.504 | 7.270 | 6.607 | 21.226 | 23.181 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 62,9% | 57,3% | 50,7% | 48,5% | >100% | >100% | 59,1% | 54,8% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 8,4% | 14,6% | 10,9% | 16,2% | -3,6% | -1,3% | 5,1% | 10,7% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 177.802 | 200.599 | 119.374 | 136.328 | -25.192 | -27.687 | 271.983 | 309.240 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 142.948 | 161.042 | 107.470 | 123.320 | 127 | 925 | 250.545 | 285.287 |
| Wertminderungen | -414,6 | 19,8 | -476,0 | -95,0 | -13,4 | 4,5 | -904,0 | -70,7 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -375,7 | 18,7 | -423,4 | -42,7 | 4,8 | 18,2 | -794,3 | -5,8 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -38,9 | 2,1 | -38,4 | -34,9 | 1,4 | -13,1 | -75,8 | -45,9 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -2,1 | 0,0 | -2,1 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | -1,1 | -14,3 | -17,4 | -17,5 | -0,6 | -31,8 | -19,1 |

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

| in EUR Mio | EBOe & Töchter | | Sparkassen | | Sonstiges Österreich-Geschäft | | Österreich | |
|--|----------------|--------------|---------------|--------------|-------------------------------|--------------|---------------|----------------|
| | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 |
| Zinsüberschuss | 482,4 | 482,3 | 801,6 | 808,2 | 341,3 | 298,2 | 1.625,3 | 1.588,7 |
| Provisionsüberschuss | 300,4 | 334,6 | 381,2 | 425,5 | 180,6 | 222,2 | 862,3 | 982,3 |
| Dividenerträge | 6,1 | 6,0 | 2,5 | 2,9 | 0,2 | 1,0 | 8,8 | 9,9 |
| Handelsergebnis | 6,9 | -13,0 | 4,9 | -5,5 | -50,9 | 50,4 | -39,1 | 31,9 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | 3,2 | 25,3 | -16,6 | 36,7 | 2,3 | -8,6 | -11,1 | 53,4 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 1,3 | -0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | -0,5 | 1,5 | -1,1 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 43,2 | 47,1 | 28,6 | 31,5 | 34,3 | 32,8 | 106,0 | 111,4 |
| Verwaltungsaufwand | -519,2 | -518,5 | -818,3 | -814,8 | -268,0 | -256,4 | -1.605,5 | -1.589,7 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | 0,1 | -1,7 | 0,1 | 1,2 | 0,1 | 0,0 | 0,3 | -0,5 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | -0,1 | -0,5 | -1,5 | -0,8 | 1,2 | -20,4 | -0,4 | -21,6 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -96,7 | -17,2 | -165,5 | 52,1 | -152,4 | -13,9 | -414,6 | 20,9 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -13,8 | -22,4 | -7,8 | -11,2 | 2,2 | 17,6 | -19,4 | -15,9 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -2,7 | -3,2 | -3,4 | -3,8 | -0,1 | -0,1 | -6,2 | -7,0 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 213,9 | 321,2 | 209,3 | 525,9 | 90,9 | 322,6 | 514,1 | 1.169,6 |
| Steuern vom Einkommen | -8,5 | -79,7 | -59,4 | -126,2 | -18,4 | -84,8 | -86,3 | -290,7 |
| Periodenergebnis | 205,4 | 241,5 | 149,8 | 399,7 | 72,6 | 237,8 | 427,8 | 879,0 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 31,8 | 15,2 | 116,4 | 331,0 | 4,7 | 3,2 | 152,9 | 349,5 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 173,6 | 226,3 | 33,5 | 68,6 | 67,9 | 234,6 | 274,9 | 529,5 |
| Betriebsserträge | 843,5 | 881,6 | 1.202,3 | 1.299,3 | 507,9 | 595,6 | 2.553,7 | 2.776,5 |
| Betriebsaufwendungen | -519,2 | -518,5 | -818,3 | -814,8 | -268,0 | -256,4 | -1.605,5 | -1.589,7 |
| Betriebsergebnis | 324,3 | 363,0 | 384,0 | 484,6 | 239,8 | 339,2 | 948,2 | 1.186,8 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 12.342 | 15.122 | 23.220 | 27.518 | 15.239 | 16.434 | 50.801 | 59.075 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 1.687 | 1.917 | 3.088 | 3.725 | 2.047 | 2.428 | 6.822 | 8.070 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 61,5% | 58,8% | 68,1% | 62,7% | 52,8% | 43,0% | 62,9% | 57,3% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 16,3% | 16,8% | 6,5% | 14,3% | 4,7% | 13,1% | 8,4% | 14,6% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 51.601 | 58.660 | 71.302 | 76.324 | 54.899 | 65.616 | 177.802 | 200.599 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 49.412 | 56.329 | 66.115 | 70.701 | 27.422 | 34.011 | 142.948 | 161.042 |
| Wertminderungen | -96,7 | -17,2 | -165,5 | 52,1 | -152,4 | -15,0 | -414,6 | 19,8 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -87,7 | -18,2 | -160,0 | 50,9 | -128,0 | -14,0 | -375,7 | 18,7 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -9,0 | 1,0 | -5,5 | 1,1 | -24,4 | 0,0 | -38,9 | 2,1 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -1,1 | 0,0 | -1,1 |

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

| in EUR Mio | Tschechien | | Slowakei | | Rumänien | | Ungarn | | Kroatien | | Serbien | | Zentral- und Osteuropa | |
|--|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|------------------------|----------------|
| | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 |
| Zinsüberschuss | 788,4 | 821,3 | 328,6 | 327,6 | 328,3 | 321,7 | 160,9 | 192,8 | 202,7 | 203,0 | 48,0 | 54,1 | 1.856,9 | 1.920,4 |
| Provisionsüberschuss | 229,8 | 267,8 | 106,4 | 128,1 | 103,9 | 126,2 | 131,5 | 152,3 | 71,6 | 78,0 | 11,6 | 14,3 | 654,9 | 766,6 |
| Dividenerträge | 0,5 | 6,5 | 0,6 | 0,6 | 0,7 | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,9 | 7,8 |
| Handelsergebnis | 53,1 | 63,1 | 5,9 | 6,7 | 50,9 | 53,9 | 22,5 | 25,5 | 18,3 | 22,0 | 2,8 | 4,2 | 153,5 | 175,3 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | 23,1 | -5,4 | 2,7 | -0,2 | 2,3 | 0,6 | -9,2 | -0,6 | -2,9 | -0,4 | 0,0 | 0,0 | 16,1 | -6,1 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 1,1 | 0,8 | 3,4 | 4,6 | -0,5 | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,9 | 0,0 | 0,1 | 4,8 | 7,2 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 6,2 | 6,2 | 0,2 | 0,2 | 16,7 | 17,3 | 5,8 | 6,2 | 8,9 | 6,7 | 0,0 | 0,0 | 37,9 | 36,6 |
| Verwaltungsaufwand | -549,7 | -575,6 | -214,0 | -216,7 | -251,7 | -244,3 | -159,8 | -170,3 | -165,4 | -159,9 | -41,9 | -44,1 | -1.382,3 | -1.411,0 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 2,3 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -0,1 | 0,4 | 2,4 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,6 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -177,2 | -51,6 | -86,6 | 1,6 | -57,5 | -14,3 | -59,2 | -5,9 | -74,6 | -0,5 | -6,7 | -6,8 | -461,7 | -77,6 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -35,3 | -38,1 | -40,4 | -9,6 | -11,2 | -26,9 | -52,8 | -63,1 | -12,5 | 10,2 | -0,5 | -4,1 | -152,8 | -131,6 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | 0,0 | 0,0 | -33,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -47,5 | -50,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -81,3 | -50,6 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 340,2 | 495,1 | 106,8 | 242,5 | 181,9 | 235,6 | 40,8 | 140,0 | 46,9 | 160,0 | 13,4 | 17,5 | 730,0 | 1.290,6 |
| Steuern vom Einkommen | -70,1 | -110,7 | -25,0 | -57,7 | -40,5 | -40,3 | -13,4 | -19,9 | 2,0 | -28,0 | -0,8 | -0,7 | -147,7 | -257,3 |
| Periodenergebnis | 270,1 | 384,4 | 81,8 | 184,7 | 141,5 | 195,3 | 27,3 | 120,0 | 49,0 | 132,0 | 12,6 | 16,8 | 582,2 | 1.033,3 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 15,5 | 41,5 | 2,5 | 3,5 | 18,3 | 45,3 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 270,0 | 384,3 | 81,8 | 184,7 | 141,3 | 195,1 | 27,3 | 120,0 | 33,5 | 90,5 | 10,1 | 13,4 | 563,9 | 988,0 |
| Betriebsserträge | 1.102,3 | 1.160,2 | 447,8 | 467,5 | 502,2 | 521,1 | 311,6 | 376,2 | 299,4 | 310,2 | 62,5 | 72,7 | 2.725,9 | 2.907,8 |
| Betriebsaufwendungen | -549,7 | -575,6 | -214,0 | -216,7 | -251,7 | -244,3 | -159,8 | -170,3 | -165,4 | -159,9 | -41,9 | -44,1 | -1.382,3 | -1.411,0 |
| Betriebsergebnis | 552,7 | 584,5 | 233,8 | 250,8 | 250,6 | 276,7 | 151,8 | 205,9 | 134,1 | 150,3 | 20,6 | 28,6 | 1.343,6 | 1.496,8 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 17.101 | 18.800 | 7.215 | 7.632 | 6.090 | 7.197 | 3.877 | 4.438 | 5.574 | 5.966 | 1.490 | 1.568 | 41.347 | 45.601 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 2.586 | 3.001 | 1.107 | 1.250 | 1.385 | 1.723 | 956 | 1.186 | 882 | 1.082 | 217 | 262 | 7.134 | 8.504 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 49,9% | 49,6% | 47,8% | 46,4% | 50,1% | 46,9% | 51,3% | 45,3% | 55,2% | 51,6% | 67,0% | 60,7% | 50,7% | 48,5% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 13,9% | 17,1% | 9,9% | 19,8% | 13,6% | 15,2% | 3,8% | 13,5% | 7,4% | 16,3% | 7,7% | 8,6% | 10,9% | 16,2% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 60.332 | 70.034 | 20.243 | 22.936 | 15.991 | 16.981 | 9.542 | 11.461 | 10.753 | 12.182 | 2.512 | 2.736 | 119.374 | 136.328 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 54.856 | 64.140 | 18.481 | 21.014 | 14.073 | 14.889 | 8.417 | 10.170 | 9.422 | 10.696 | 2.221 | 2.412 | 107.470 | 123.320 |
| Wertminderungen | -178,6 | -53,7 | -85,4 | 1,7 | -69,4 | -28,8 | -60,1 | -5,8 | -75,8 | -1,5 | -6,7 | -6,9 | -476,0 | -95,0 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -167,9 | -46,9 | -81,5 | 16,3 | -45,4 | -7,7 | -55,1 | -6,1 | -66,9 | 8,2 | -6,5 | -6,5 | -423,4 | -42,7 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -9,3 | -4,7 | -5,0 | -14,7 | -12,1 | -6,6 | -4,1 | 0,1 | -7,7 | -8,7 | -0,1 | -0,3 | -38,4 | -34,9 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | -1,5 | -2,1 | 1,2 | 0,1 | -11,9 | -14,5 | -0,9 | 0,1 | -1,1 | -1,0 | 0,0 | 0,0 | -14,3 | -17,4 |

Business Segmente (1)

| in EUR Mio | Privatkunden | | Firmenkunden | | Kapitalmarktgeschäft | | BSM&LCC | |
|--|---------------|----------------|---------------|--------------|----------------------|--------------|---------------|--------------|
| | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 |
| Zinsüberschuss | 1.579,7 | 1.552,5 | 826,4 | 868,9 | 192,7 | 139,0 | 54,7 | 181,8 |
| Provisionsüberschuss | 768,9 | 892,2 | 207,1 | 238,1 | 172,3 | 215,4 | -58,4 | -65,0 |
| Dividendenerträge | 0,0 | 0,4 | 0,7 | 0,5 | -0,6 | 0,5 | 8,0 | 13,5 |
| Handelsergebnis | 73,4 | 88,4 | 42,0 | 74,9 | -6,1 | 89,3 | -87,8 | -131,4 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | -12,5 | -3,6 | -12,1 | -2,3 | 11,4 | -5,0 | 106,4 | 118,8 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 4,2 | 5,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,1 | 0,5 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 18,0 | 17,8 | 81,3 | 82,1 | 0,0 | 0,3 | 18,5 | 18,5 |
| Verwaltungsaufwand | -1.543,2 | -1.550,1 | -398,1 | -397,0 | -170,8 | -174,1 | -73,8 | -80,1 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | 0,1 | -2,1 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | -0,1 | -0,4 | 2,8 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,6 | 1,2 | -0,1 | -0,1 | -19,2 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -305,9 | -53,8 | -384,3 | -59,4 | -10,2 | -5,8 | -12,0 | 9,9 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -63,2 | -49,4 | -39,8 | -14,1 | -20,4 | -23,7 | -68,0 | -63,6 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -52,5 | -30,8 | -17,7 | -16,7 | -3,3 | -3,6 | -10,6 | -2,8 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 519,4 | 897,7 | 323,8 | 792,4 | 169,5 | 235,7 | -110,9 | -13,7 |
| Steuern vom Einkommen | -84,5 | -165,2 | -60,9 | -159,0 | -34,3 | -50,1 | 34,1 | -42,6 |
| Periodenergebnis | 434,9 | 732,5 | 262,8 | 633,4 | 135,3 | 185,6 | -76,8 | -56,2 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 9,8 | 26,9 | 44,3 | 37,7 | 2,9 | 3,7 | -2,1 | -4,6 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 425,1 | 705,7 | 218,5 | 595,7 | 132,4 | 181,9 | -74,7 | -51,6 |
| Betriebsserträge | 2.431,6 | 2.553,2 | 1.145,5 | 1.262,2 | 369,8 | 439,4 | 43,5 | 136,6 |
| Betriebsaufwendungen | -1.543,2 | -1.550,1 | -398,1 | -397,0 | -170,8 | -174,1 | -73,8 | -80,1 |
| Betriebsergebnis | 888,4 | 1.003,1 | 747,3 | 865,2 | 198,9 | 265,4 | -30,3 | 56,5 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 17.605 | 21.073 | 42.170 | 46.708 | 3.331 | 3.426 | 6.650 | 6.157 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 3.242 | 3.627 | 4.771 | 5.294 | 869 | 1.082 | 3.096 | 4.311 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 63,5% | 60,7% | 34,8% | 31,5% | 46,2% | 39,6% | >100% | 58,6% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 17,9% | 27,0% | 7,4% | 16,0% | 20,8% | 22,9% | -3,3% | -1,7% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 64.146 | 69.619 | 59.689 | 62.894 | 41.475 | 52.654 | 72.026 | 87.398 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 95.087 | 108.372 | 33.509 | 36.411 | 39.495 | 49.233 | 54.115 | 61.131 |
| Wertminderungen | -306,4 | -54,2 | -415,0 | -74,9 | -10,2 | -5,8 | -12,6 | 7,3 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -301,3 | -60,8 | -314,4 | -22,9 | -11,1 | -0,4 | -13,7 | 8,8 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -4,6 | 6,9 | -69,9 | -36,5 | 0,9 | -5,4 | 1,7 | 1,1 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | -0,5 | -0,4 | -30,7 | -15,6 | 0,0 | 0,0 | -0,6 | -2,5 |

Business Segmente (2)

| in EUR Mio | Sparkassen | | Group Corporate Center | | Konsolidierungen | | Gesamte Gruppe | |
|--|---------------|--------------|------------------------|---------------|------------------|--------------|----------------|----------------|
| | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 | 1-9 20 | 1-9 21 |
| Zinsüberschuss | 801,6 | 808,2 | 65,6 | 73,2 | 68,4 | 45,9 | 3.589,3 | 3.669,5 |
| Provisionsüberschuss | 381,2 | 425,5 | 6,7 | 3,4 | -29,4 | -19,0 | 1.448,3 | 1.690,4 |
| Dividendenerträge | 2,5 | 2,9 | 5,0 | 10,4 | 0,0 | 0,0 | 15,7 | 28,1 |
| Handelsergebnis | 4,9 | -5,5 | 32,7 | -11,0 | -50,2 | -37,2 | 9,0 | 67,5 |
| Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL | -16,6 | 36,7 | 4,9 | -11,1 | 0,0 | 0,0 | 81,4 | 133,5 |
| Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen | 0,0 | 0,0 | 3,6 | 3,9 | 0,0 | 0,0 | 9,9 | 10,0 |
| Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen | 28,6 | 31,5 | -13,8 | -13,8 | -0,3 | -0,3 | 132,3 | 136,1 |
| Verwaltungsaufwand | -818,3 | -814,8 | -746,3 | -663,2 | 627,4 | 538,2 | -3.123,2 | -3.141,0 |
| Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC | 0,1 | 1,2 | 0,5 | 0,9 | -0,2 | -0,9 | 0,2 | 1,8 |
| Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL | -1,5 | -0,8 | -1,0 | 0,0 | 0,2 | 0,8 | -0,7 | -18,8 |
| Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten | -165,5 | 52,1 | 7,8 | 5,4 | 0,0 | 0,0 | -870,1 | -151,6 |
| Sonstiger betrieblicher Erfolg | -7,8 | -11,2 | 601,5 | 445,9 | -615,9 | -527,3 | -213,6 | -243,3 |
| Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft | -3,4 | -3,8 | -12,8 | -13,9 | 0,0 | 0,0 | -100,3 | -71,6 |
| Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 209,3 | 525,9 | -32,7 | -155,9 | 0,0 | 0,0 | 1.078,4 | 2.282,1 |
| Steuern vom Einkommen | -59,4 | -126,2 | -59,1 | 109,4 | 0,0 | 0,0 | -264,2 | -433,6 |
| Periodenergebnis | 149,8 | 399,7 | -91,8 | -46,5 | 0,0 | 0,0 | 814,2 | 1.848,5 |
| Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis | 116,4 | 331,0 | 5,9 | 2,4 | 0,0 | 0,0 | 177,1 | 397,2 |
| Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis | 33,5 | 68,6 | -97,7 | -48,9 | 0,0 | 0,0 | 637,1 | 1.451,4 |
| Betriebserträge | 1.202,3 | 1.299,3 | 104,7 | 55,0 | -11,4 | -10,7 | 5.285,8 | 5.735,0 |
| Betriebsaufwendungen | -818,3 | -814,8 | -746,3 | -663,2 | 627,4 | 538,2 | -3.123,2 | -3.141,0 |
| Betriebsergebnis | 384,0 | 484,6 | -641,6 | -608,2 | 615,9 | 527,5 | 2.162,7 | 2.594,0 |
| Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende) | 23.220 | 27.518 | 1.551 | 2.671 | 0 | 0 | 94.527 | 107.554 |
| Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital | 3.088 | 3.725 | 6.158 | 5.141 | 0 | 0 | 21.226 | 23.181 |
| Kosten-Ertrags-Relation | 68,1% | 62,7% | >100% | >100% | >100% | >100% | 59,1% | 54,8% |
| Verzinsung auf zugeordnetes Kapital | 6,5% | 14,3% | -2,0% | -1,2% | | | 5,1% | 10,7% |
| Summe Aktiva (Periodenende) | 71.302 | 76.324 | 3.270 | 3.418 | -39.924 | -43.067 | 271.983 | 309.240 |
| Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende) | 66.115 | 70.701 | 2.172 | 2.553 | -39.949 | -43.115 | 250.545 | 285.287 |
| Wertminderungen | -165,5 | 52,1 | 5,7 | 4,8 | 0,0 | 0,0 | -904,0 | -70,7 |
| Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing | -160,0 | 50,9 | 6,3 | 18,5 | 0,0 | 0,0 | -794,3 | -5,8 |
| Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto) | -5,5 | 1,1 | 1,6 | -13,1 | 0,0 | 0,0 | -75,8 | -45,9 |
| Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen | 0,0 | 0,0 | -2,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -2,1 | 0,0 |
| Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,6 | 0,0 | 0,0 | -31,8 | -19,1 |

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2020 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 310,6 Mrd (+8,3%; EUR 286,7 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

| in EUR Mio | Kreditrisikovolumen | Wertberichtigungen | Anpassungen | Buchwert |
|---|---------------------|--------------------|-------------|----------------|
| Sep 21 | | | | |
| Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten | 1.008 | -1 | 0 | 1.008 |
| Schuldinstrumente - HFT | 6.168 | 0 | 0 | 6.168 |
| Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL | 2.789 | 0 | 0 | 2.789 |
| Schuldverschreibungen | 1.953 | 0 | 0 | 1.953 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 21 | 0 | 0 | 21 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 815 | 0 | 0 | 815 |
| Schuldinstrumente - FVOCI | 8.785 | -26 | 175 | 8.960 |
| Schuldverschreibungen | 8.785 | -26 | 175 | 8.960 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schuldinstrumente - AC | 234.247 | -3.759 | 0 | 230.488 |
| Schuldverschreibungen | 33.666 | -15 | 0 | 33.651 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 27.734 | -6 | 0 | 27.728 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 172.847 | -3.738 | 0 | 169.109 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 1.883 | -86 | 0 | 1.797 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 4.342 | -134 | 0 | 4.208 |
| Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten | 94 | 0 | 0 | 94 |
| Außerbilanzielle Risikopositionen | 51.237 | -494 | 0 | 0 |
| Gesamt | 310.555 | -4.499 | 175 | 255.513 |
| Dez 20 | | | | |
| Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten | 1.140 | -1 | 0 | 1.139 |
| Schuldinstrumente - HFT | 6.322 | 0 | 0 | 6.322 |
| Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL | 2.736 | 0 | 0 | 2.736 |
| Schuldverschreibungen | 2.048 | 0 | 0 | 2.048 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 687 | 0 | 0 | 687 |
| Schuldinstrumente - FVOCI | 8.109 | -25 | 280 | 8.389 |
| Schuldverschreibungen | 8.109 | -25 | 280 | 8.389 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schuldinstrumente - AC | 214.790 | -3.850 | 0 | 210.940 |
| Schuldverschreibungen | 29.594 | -15 | 0 | 29.579 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 21.469 | -3 | 0 | 21.466 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 163.727 | -3.831 | 0 | 159.895 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 1.405 | -64 | 0 | 1.341 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 4.235 | -108 | 0 | 4.127 |
| Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten | 205 | 0 | 0 | 205 |
| Außerbilanzielle Risikopositionen | 47.758 | -474 | 0 | - |
| Gesamt | 286.699 | -4.522 | 280 | 235.199 |

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

| in EUR Mio | Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten | Schuld- instrumente - HFT | Nicht handels- bezogene Schuld- instrumente - FVPL | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | | | | Forderungen aus Finanzierungs- leasing | Positiver Fair Value von Derivaten | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | Außer- bilanzielle Risiko- positionen | Gesamt |
|----------------------------------|---|---------------------------------|--|---|------------------------|---|--------------------------------------|---|--|---|--|----------------|
| | | | | Schuld- instrumente - FVOCI | Schuld- instrumente | Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | Kredite und Darlehen an Kunden | | | | | |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 0 | 23 | 0 | 5 | 25 | 23.264 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 23.318 |
| Regierungen | 0 | 2.935 | 211 | 6.632 | 28.416 | 0 | 6.838 | 361 | 0 | 84 | 3.072 | 48.549 |
| Kreditinstitute | 1.008 | 2.487 | 619 | 962 | 4.279 | 4.470 | 0 | 3 | 93 | 36 | 844 | 14.801 |
| Sonstige Finanzinstitute | 0 | 343 | 1.017 | 237 | 151 | 0 | 4.388 | 71 | 1 | 28 | 2.572 | 8.807 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 0 | 372 | 194 | 950 | 796 | 0 | 75.129 | 3.053 | 0 | 1.611 | 31.162 | 113.267 |
| Haushalte | 0 | 8 | 748 | 0 | 0 | 0 | 86.492 | 854 | 0 | 123 | 13.587 | 101.812 |
| Gesamt | 1.008 | 6.168 | 2.789 | 8.785 | 33.666 | 27.734 | 172.847 | 4.342 | 94 | 1.883 | 51.237 | 310.555 |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | | |
| Zentralbanken | 0 | 38 | 0 | 42 | 35 | 16.763 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 16.878 |
| Regierungen | 0 | 2.806 | 278 | 5.961 | 25.206 | 0 | 6.791 | 374 | 0 | 55 | 3.154 | 44.625 |
| Kreditinstitute | 1.140 | 2.914 | 625 | 944 | 3.510 | 4.707 | 0 | 4 | 204 | 29 | 852 | 14.928 |
| Sonstige Finanzinstitute | 0 | 146 | 999 | 205 | 146 | 0 | 3.727 | 73 | 1 | 28 | 2.235 | 7.560 |
| Nicht finanzielle Gesellschaften | 0 | 418 | 254 | 957 | 698 | 0 | 71.324 | 2.974 | 0 | 1.162 | 29.595 | 107.381 |
| Haushalte | 0 | 1 | 579 | 0 | 0 | 0 | 81.885 | 810 | 0 | 130 | 11.922 | 95.327 |
| Gesamt | 1.140 | 6.322 | 2.736 | 8.109 | 29.594 | 21.469 | 163.727 | 4.235 | 205 | 1.405 | 47.758 | 286.699 |

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|---|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 2.295 | 931 | 213 | 130 | 3.569 |
| Bergbau | 709 | 88 | 4 | 22 | 824 |
| Herstellung von Waren | 16.589 | 2.703 | 688 | 655 | 20.635 |
| Energie- und Wasserversorgung | 3.648 | 820 | 196 | 60 | 4.725 |
| Bauwesen | 10.001 | 2.859 | 361 | 321 | 13.543 |
| Handel | 11.792 | 2.798 | 513 | 458 | 15.561 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 6.649 | 1.323 | 413 | 176 | 8.561 |
| Beherbergung und Gastronomie | 3.245 | 1.748 | 423 | 325 | 5.741 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 46.032 | 1.472 | 226 | 67 | 47.797 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 27.679 | 5.515 | 1.325 | 259 | 34.778 |
| Dienstleistungen | 12.797 | 2.083 | 329 | 443 | 15.652 |
| Öffentliche Verwaltung | 45.562 | 609 | 183 | 0 | 46.354 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 2.932 | 721 | 147 | 95 | 3.895 |
| Haushalte | 80.312 | 4.594 | 2.030 | 1.540 | 88.476 |
| Sonstige(s) | 396 | 1 | 48 | 0 | 445 |
| Gesamt | 270.638 | 28.265 | 7.101 | 4.551 | 310.555 |
| Dez 20 | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 2.080 | 830 | 253 | 125 | 3.289 |
| Bergbau | 742 | 63 | 4 | 23 | 832 |
| Herstellung von Waren | 15.950 | 2.966 | 676 | 634 | 20.226 |
| Energie- und Wasserversorgung | 3.940 | 655 | 233 | 64 | 4.893 |
| Bauwesen | 9.594 | 2.284 | 435 | 331 | 12.645 |
| Handel | 10.754 | 2.702 | 575 | 513 | 14.544 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 6.555 | 1.368 | 189 | 202 | 8.313 |
| Beherbergung und Gastronomie | 3.618 | 1.442 | 294 | 343 | 5.697 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 37.653 | 1.557 | 364 | 37 | 39.611 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 26.262 | 4.982 | 1.344 | 377 | 32.965 |
| Dienstleistungen | 12.086 | 1.719 | 375 | 495 | 14.675 |
| Öffentliche Verwaltung | 41.937 | 387 | 46 | 1 | 42.370 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 2.877 | 620 | 77 | 103 | 3.677 |
| Haushalte | 74.640 | 4.507 | 1.662 | 1.593 | 82.403 |
| Sonstige(s) | 352 | 3 | 203 | 0 | 558 |
| Gesamt | 249.041 | 26.086 | 6.731 | 4.841 | 286.699 |

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbefürdigt | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|---------------------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | |
| Kernmärkte | 236.212 | 25.375 | 6.276 | 4.007 | 271.869 |
| Österreich | 108.601 | 12.640 | 1.703 | 1.781 | 124.725 |
| Tschechien | 66.518 | 4.428 | 1.212 | 699 | 72.858 |
| Rumänien | 17.781 | 1.748 | 326 | 436 | 20.291 |
| Slowakei | 21.688 | 1.683 | 1.660 | 317 | 25.348 |
| Ungarn | 11.778 | 1.299 | 674 | 181 | 13.932 |
| Kroatien | 7.056 | 3.204 | 601 | 550 | 11.411 |
| Serbien | 2.789 | 373 | 100 | 42 | 3.303 |
| Sonstige EU | 22.403 | 1.423 | 472 | 278 | 24.577 |
| Sonstige Industrieländer | 6.743 | 386 | 39 | 90 | 7.259 |
| Emerging Markets | 5.280 | 1.081 | 314 | 175 | 6.850 |
| Südosteuropa/GUS | 2.874 | 794 | 184 | 133 | 3.985 |
| Asien | 2.020 | 114 | 29 | 29 | 2.193 |
| Lateinamerika | 177 | 6 | 6 | 11 | 200 |
| Naher Osten/Afrika | 208 | 167 | 95 | 2 | 472 |
| Gesamt | 270.638 | 28.265 | 7.101 | 4.551 | 310.555 |
| Dez 20 | | | | | |
| Kernmärkte | 216.858 | 23.219 | 5.981 | 4.163 | 250.221 |
| Österreich | 104.551 | 10.786 | 1.839 | 1.826 | 119.002 |
| Tschechien | 52.874 | 6.075 | 1.194 | 642 | 60.784 |
| Rumänien | 17.217 | 1.837 | 397 | 455 | 19.905 |
| Slowakei | 20.738 | 1.487 | 1.594 | 409 | 24.229 |
| Ungarn | 10.394 | 1.147 | 539 | 181 | 12.262 |
| Kroatien | 8.446 | 1.513 | 305 | 622 | 10.885 |
| Serbien | 2.637 | 376 | 114 | 27 | 3.154 |
| Sonstige EU | 20.704 | 1.153 | 311 | 463 | 22.631 |
| Sonstige Industrieländer | 6.855 | 662 | 89 | 66 | 7.671 |
| Emerging Markets | 4.624 | 1.053 | 350 | 149 | 6.175 |
| Südosteuropa/GUS | 2.771 | 650 | 119 | 120 | 3.660 |
| Asien | 1.450 | 124 | 26 | 27 | 1.626 |
| Lateinamerika | 138 | 12 | 8 | 1 | 159 |
| Naher Osten/Afrika | 265 | 268 | 197 | 1 | 730 |
| Gesamt | 249.041 | 26.086 | 6.731 | 4.841 | 286.699 |

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|----------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | |
| Privatkunden | 64.875 | 5.752 | 2.563 | 1.502 | 74.692 |
| Firmenkunden | 70.605 | 12.138 | 3.115 | 1.693 | 87.551 |
| Kapitalmarktgeschäft | 18.319 | 446 | 31 | 3 | 18.798 |
| BSM & LCC | 54.419 | 287 | 155 | 21 | 54.881 |
| Sparkassen | 62.286 | 9.610 | 1.236 | 1.316 | 74.449 |
| GCC | 134 | 33 | 0 | 17 | 184 |
| Gesamt | 270.638 | 28.265 | 7.101 | 4.551 | 310.555 |
| Dez 20 | | | | | |
| Privatkunden | 60.580 | 5.596 | 2.143 | 1.514 | 69.833 |
| Firmenkunden | 66.644 | 11.727 | 2.747 | 1.819 | 82.936 |
| Kapitalmarktgeschäft | 16.522 | 384 | 224 | 1 | 17.131 |
| BSM & LCC | 44.527 | 223 | 155 | 20 | 44.925 |
| Sparkassen | 60.446 | 8.111 | 1.221 | 1.470 | 71.249 |
| GCC | 320 | 46 | 242 | 17 | 625 |
| Gesamt | 249.041 | 26.086 | 6.731 | 4.841 | 286.699 |

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Nicht wertgemindert nach IFRS 9 | Gesamt |
|----------------------|----------------|---------------|--------------|------------|---------------------------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | | |
| Privatkunden | 63.481 | 8.697 | 1.456 | 109 | 949 | 74.692 |
| Firmenkunden | 63.586 | 17.653 | 1.527 | 226 | 4.559 | 87.551 |
| Kapitalmarktgeschäft | 11.960 | 183 | 3 | 0 | 6.653 | 18.798 |
| BSM & LCC | 54.301 | 217 | 20 | 0 | 343 | 54.881 |
| Sparkassen | 58.340 | 12.021 | 1.286 | 44 | 2.757 | 74.449 |
| GCC | 68 | 6 | 17 | 0 | 94 | 184 |
| Gesamt | 251.736 | 38.776 | 4.309 | 379 | 15.355 | 310.555 |
| Dez 20 | | | | | | |
| Privatkunden | 59.028 | 8.461 | 1.461 | 118 | 763 | 69.833 |
| Firmenkunden | 60.296 | 16.931 | 1.551 | 251 | 3.907 | 82.936 |
| Kapitalmarktgeschäft | 10.273 | 116 | 1 | 0 | 6.741 | 17.131 |
| BSM & LCC | 44.273 | 308 | 19 | 0 | 326 | 44.925 |
| Sparkassen | 53.972 | 12.669 | 1.431 | 50 | 3.126 | 71.249 |
| GCC | 357 | 169 | 17 | 0 | 82 | 625 |
| Gesamt | 228.200 | 38.655 | 4.480 | 419 | 14.945 | 286.699 |

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 154 Mio (EUR 274 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 226 Mio (EUR 145 Mio).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|-------------------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | |
| Österreich | 141.229 | 15.388 | 2.282 | 2.361 | 161.260 |
| EBOe & Töchter | 43.006 | 3.903 | 563 | 596 | 48.068 |
| Sparkassen | 62.286 | 9.610 | 1.236 | 1.316 | 74.449 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 35.937 | 1.876 | 482 | 448 | 38.743 |
| Zentral- und Osteuropa | 121.779 | 12.830 | 4.793 | 2.173 | 141.576 |
| Tschechien | 67.826 | 4.505 | 1.508 | 736 | 74.575 |
| Rumänien | 15.773 | 1.630 | 325 | 461 | 18.189 |
| Slowakei | 18.433 | 1.657 | 1.549 | 300 | 21.939 |
| Ungarn | 10.081 | 1.207 | 624 | 163 | 12.075 |
| Kroatien | 7.445 | 3.476 | 689 | 473 | 12.083 |
| Serbien | 2.221 | 355 | 98 | 41 | 2.715 |
| Sonstige(s) | 7.630 | 47 | 26 | 17 | 7.719 |
| Gesamt | 270.638 | 28.265 | 7.101 | 4.551 | 310.555 |
| Dez 20 | | | | | |
| Österreich | 135.415 | 13.923 | 2.200 | 2.533 | 154.072 |
| EBOe & Töchter | 41.761 | 3.512 | 566 | 615 | 46.455 |
| Sparkassen | 60.446 | 8.111 | 1.221 | 1.470 | 71.249 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 33.208 | 2.299 | 413 | 448 | 36.368 |
| Zentral- und Osteuropa | 106.783 | 12.115 | 4.289 | 2.291 | 125.478 |
| Tschechien | 53.910 | 6.034 | 1.405 | 684 | 62.033 |
| Rumänien | 15.361 | 1.737 | 396 | 481 | 17.975 |
| Slowakei | 17.707 | 1.439 | 1.455 | 411 | 21.012 |
| Ungarn | 8.834 | 1.007 | 539 | 160 | 10.539 |
| Kroatien | 8.907 | 1.535 | 380 | 529 | 11.351 |
| Serbien | 2.064 | 364 | 114 | 26 | 2.568 |
| Sonstige(s) | 6.842 | 48 | 242 | 17 | 7.149 |
| Gesamt | 249.041 | 26.086 | 6.731 | 4.841 | 286.699 |

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Nicht wertgemindert nach IFRS 9 | Gesamt |
|-------------------------------|----------------|---------------|--------------|------------|---------------------------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | | |
| Österreich | 122.109 | 25.699 | 2.316 | 51 | 11.084 | 161.260 |
| EBOe & Töchter | 38.802 | 7.774 | 590 | 7 | 896 | 48.068 |
| Sparkassen | 58.340 | 12.021 | 1.286 | 44 | 2.757 | 74.449 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 24.967 | 5.904 | 440 | 0 | 7.431 | 38.743 |
| Zentral- und Osteuropa | 122.151 | 12.964 | 1.976 | 328 | 4.156 | 141.576 |
| Tschechien | 67.302 | 5.389 | 670 | 52 | 1.163 | 74.575 |
| Rumänien | 14.104 | 2.494 | 395 | 59 | 1.137 | 18.189 |
| Slowakei | 18.326 | 2.670 | 292 | 113 | 537 | 21.939 |
| Ungarn | 9.885 | 955 | 129 | 80 | 1.025 | 12.075 |
| Kroatien | 10.331 | 1.255 | 452 | 22 | 23 | 12.083 |
| Serbien | 2.203 | 201 | 38 | 2 | 271 | 2.715 |
| Sonstige(s) | 7.475 | 112 | 17 | 0 | 115 | 7.719 |
| Gesamt | 251.736 | 38.776 | 4.309 | 379 | 15.355 | 310.555 |
| Dez 20 | | | | | | |
| Österreich | 114.235 | 26.033 | 2.452 | 72 | 11.278 | 154.072 |
| EBOe & Töchter | 37.174 | 7.633 | 603 | 6 | 1.038 | 46.455 |
| Sparkassen | 53.972 | 12.669 | 1.431 | 50 | 3.126 | 71.249 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 23.089 | 5.731 | 418 | 17 | 7.114 | 36.368 |
| Zentral- und Osteuropa | 107.204 | 12.351 | 2.011 | 347 | 3.565 | 125.478 |
| Tschechien | 56.144 | 4.793 | 642 | 47 | 408 | 62.033 |
| Rumänien | 13.775 | 2.430 | 403 | 69 | 1.298 | 17.975 |
| Slowakei | 17.413 | 2.709 | 302 | 130 | 459 | 21.012 |
| Ungarn | 8.307 | 919 | 130 | 77 | 1.106 | 10.539 |
| Kroatien | 9.468 | 1.317 | 511 | 22 | 33 | 11.351 |
| Serbien | 2.098 | 183 | 24 | 2 | 262 | 2.568 |
| Sonstige(s) | 6.760 | 271 | 17 | 0 | 101 | 7.149 |
| Gesamt | 228.200 | 38.655 | 4.480 | 419 | 14.945 | 286.699 |

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewandt, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstantritt eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen sowie nicht wertgeminderte Finanzinstrumente gemäß IFRS 9.7.2.20, denen im Rahmen der IFRS 9-Umstellung kein Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt zugeordnet werden konnte. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group eingesetzte Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der

die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

| | Schwellenwertintervall (x mal) | |
|-------------------|--------------------------------|-------------|
| | Min | Max |
| Sep 21 | | |
| Österreich | 1,13 | 2,37 |
| EBOe & Töchter | 1,13 | 2,37 |
| Sparkassen | 1,13 | 2,37 |
| Österreich sonst | 1,13 | 2,37 |
| CEE | 1,03 | 4,08 |
| Tschechien | 1,13 | 3,59 |
| Slowakei | 1,13 | 4,08 |
| Rumänien | 1,13 | 3,37 |
| Ungarn | 1,13 | 3,21 |
| Kroatien | 1,13 | 3,13 |
| Serbien | 1,03 | 3,47 |
| Gesamt | 1,03 | 4,08 |
| Dez 20 | | |
| Österreich | 1,13 | 2,37 |
| EBOe & Töchter | 1,13 | 2,37 |
| Sparkassen | 1,13 | 2,37 |
| Österreich sonst | 1,13 | 2,37 |
| CEE | 1,03 | 4,08 |
| Tschechien | 1,13 | 3,59 |
| Slowakei | 1,13 | 4,08 |
| Rumänien | 1,13 | 3,37 |
| Ungarn | 1,13 | 3,21 |
| Kroatien | 1,13 | 3,13 |
| Serbien | 1,03 | 3,47 |
| Gesamt | 1,03 | 4,08 |

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Die Grundregel dabei besagt, dass sich eine Verschlechterung des Ratings bei der Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos negativ auswirkt. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewandt.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Eine Anpassung kann sich aus der Validierung oder einer signifikanten Änderung des PD-Modells ergeben. Für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen, insgesamt blieben die Schwellenwerte jedoch stabil.

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die sonst im Kreditrisikomanagement angewandt werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz in der annualisierten oder der über die Gesamtlaufzeit kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit zwischen Erstansatz und zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Der Wert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die über die Gesamtlaufzeit erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen wurden zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu Covid-19 im nächsten Kapitel.

Weitere Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die im Kreditrisikomanagement schon bei den oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewandt werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewandt, indem geprüft wird, ob bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewandt und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewandt.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und gegenwärtige Bedingungen sowie Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem vierten Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Die spezielle Situation der Covid-19-Pandemie und die umfangreichen, vorwiegend aus Moratorien bestehenden, Unterstützungsmaßnahmen, einschließlich der nach wie vor herrschenden Ungewissheit über die Entwicklung der Pandemie im restlichen Jahr 2021 (insbesondere durch das Auftreten neuer Varianten ausgelöste Entwicklungen, der Impffortschritt und mögliche neue staatliche Maßnahmen), führen zu einer Verzögerung in der Abbildung gesamtwirtschaftlicher Größen in den Kreditrisikoparametern. Daher wurden makroökonomische Variablen für 2020 als zusätzliche Prädiktoren für zukünftige Werte der Kreditrisikoparameter einbezogen. Die Variablen für 2020 haben dieselben Werte in allen Szenarien.

Somit leitet sich der unverfälschte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variablen sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet können die wichtigsten Indikatoren für die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) prognostiziert werden. Die Sensitivität von Stufenzuteilung und Wertberichtigungen ausgehend von makroökonomischen Szenarien, wird unten im Abschnitt Covid-19 dargestellt.

In Anbetracht der positiven Signale bei der Entwicklung von makroökonomischen Variablen im Jahr 2021 erfolgte, nach der im zweiten Quartal 2021 vorgenommenen moderaten Hochstufung bei der Branchen-Heatmap, im dritten Quartal 2021 eine Überprüfung der Verschiebungen bei zukunftsbezogenen Informationen in den meisten Regionen.

In den Tabellen unten werden die Wachstumsszenarien, die bei der Berechnung von Wertberichtigungen angewandt werden, sowie die letzten verfügbaren Prognosen für die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Segmenten

| | Szenario | Eintrittswahrscheinlichkeit | | BIP-Wachstum in % | | |
|---------------|----------|-----------------------------|------|-------------------|------|------|
| | | 2021-2023 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
| Sep 21 | | | | | | |
| Österreich | Positiv | 1% | | 5,2 | 5,7 | 3,5 |
| | Basis | 40% | -6,2 | 3,8 | 4,3 | 2,1 |
| | Negativ | 59% | | -2,0 | 1,8 | -0,1 |
| Tschechien | Positiv | 3% | | 5,8 | 6,4 | 6,6 |
| | Basis | 50% | -5,8 | 3,7 | 4,3 | 4,5 |
| | Negativ | 47% | | 0,8 | 1,4 | 1,6 |
| Slowakei | Positiv | 10% | | 6,3 | 6,9 | 6,2 |
| | Basis | 50% | -5,2 | 4,2 | 4,8 | 4,1 |
| | Negativ | 40% | | -2,1 | 0,1 | 0,9 |
| Rumänien | Positiv | 9% | | 9,7 | 7,5 | 7,7 |
| | Basis | 50% | -3,7 | 6,7 | 4,5 | 4,7 |
| | Negativ | 41% | | -1,7 | -0,4 | 1,7 |
| Ungarn | Positiv | 6% | | 5,1 | 6,6 | 5,2 |
| | Basis | 40% | -5,0 | 3,9 | 5,4 | 4,0 |
| | Negativ | 54% | | -1,3 | 1,6 | 2,0 |
| Kroatien | Positiv | 8% | | 8,2 | 9,0 | 9,1 |
| | Basis | 40% | -8,4 | 5,2 | 3,6 | 4,0 |
| | Negativ | 52% | | -2,5 | -1,4 | 0,9 |
| Serbien | Positiv | 5% | | 8,9 | 6,4 | 6,4 |
| | Basis | 50% | -1,0 | 7,0 | 4,5 | 4,5 |
| | Negativ | 45% | | 0,3 | 1,0 | 2,4 |

Aufgrund weiterer Aktualisierungen von externen statistischen Daten für das Vorjahr haben sich die Wachstumsraten für 2020 gegenüber dem Halbjahresfinanzbericht 2021 verändert.

Um die höhere Volatilität der Schätzungen von makroökonomischen Variablen und das aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung der Covid-19-Pandemie merklich gestiegene Abwärtsrisiko für eine gesamtwirtschaftliche Erholung wiederzugeben, wurde ein konservatives Negativszenario mit einer relativ hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geschaffen, wie aus obiger Übersichtstabelle für das BIP-Wachstum hervorgeht.

Aktuelles und prognostiziertes BIP-Wachstum

| in % | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---------------|------|------|------|------|
| Sep 21 | | | | |
| Österreich | -6,2 | 3,8 | 4,3 | 2,1 |
| Tschechien | -5,8 | 3,7 | 4,3 | 4,5 |
| Slowakei | -5,2 | 4,2 | 4,8 | 4,1 |
| Rumänien | -3,7 | 6,7 | 4,5 | 4,7 |
| Ungarn | -5,0 | 7,5 | 4,3 | 4,1 |
| Kroatien | -8,0 | 7,3 | 5,1 | 4,5 |
| Serbien | -1,0 | 7,0 | 4,5 | 4,5 |

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch Lockdowns verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragseinbruch. Im Umfang beispiellose staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet, um Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Die restriktiven Maßnahmen wurden mit steigenden Impfraten stufenweise zurückgenommen, und der wirtschaftliche Wiederaufschwung nahm an Fahrt auf. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Portfolioqualität im Bankensektor sind derzeit jedoch noch nicht zur Gänze abschätzbar.

Auswirkungen auf Kunden

Unmittelbar nachdem erkennbar wurde, dass die Krise zu substantiellen wirtschaftlichen Auswirkungen in unserer Region führen wird (z.B. durch staatlich festgelegte Ausgangssperren und ähnliche Restriktionen in Ländern, in denen die Erste Group tätig ist), wurden Initiativen gestartet, um einerseits die Kunden der Erste Group bestmöglich zu unterstützen und andererseits das daraus resultierende Risiko zu bewältigen, mit dem Bewusstsein der Verantwortung der Erste Group gegenüber all ihren Interessengruppen.

Auch wenn die Maßnahmen von Land zu Land unterschiedlich waren, da sie auf gesetzlichen Regelungen der jeweiligen Regierungen basierten, erstellte die Erste Group dennoch eine gruppenweit gültige Richtlinie im Hinblick auf die Risikoeinschätzung, -beurteilung und -klassifizierung, sowie das entsprechende Melde- und Berichtswesen. Abgesehen von generell geltenden Moratorien in einigen Ländern, wie zum Beispiel in Ungarn und Serbien, wurden andere Maßnahmen wie kurzfristige Stundungen oder Finanzhilfen mit öffentlichen oder staatlichen Garantien in allen Ländern angeboten. Zusätzlich zu Programmen mit standardisierten Parametern, die sehr früh etabliert wurden und die rasche Abwicklung unterstützten, gab es auch individuelle Lösungen für Kunden, die nicht alle definierten Anforderungen erfüllen konnten. In der Zwischenzeit sind viele dieser (staatlichen) Unterstützungsmaßnahmen ohne merklich negative Auswirkungen auf die Portfolioqualität ausgelaufen.

Kreditrisikovolumen von nicht finanziellen Gesellschaften nach Branchen – Eingesetzte Maßnahmen als Reaktion auf die Covid-19-Krise

| in EUR Mio | Kredite und Darlehen gemäß EBA- leitlinienkonformen Moratorien | Sonstige Kredite und Darlehen gemäß COVID-19-bezogenen Forbearance-Maßnahmen | Neu gewährte Kredite und Darlehen gemäß staatlichen Garantieprogrammen |
|---|---|--|--|
| Sep 21 | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 14 | 6 | 57 |
| Bergbau | - | - | 8 |
| Herstellung von Waren | 4 | 26 | 775 |
| Energie- und Wasserversorgung | - | 0 | 28 |
| Bauwesen | 0 | 5 | 159 |
| Handel | 5 | 8 | 599 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 9 | 7 | 347 |
| Beherbergung und Gastronomie | 8 | 81 | 192 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | - | 4 | 0 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 7 | 55 | 19 |
| Dienstleistungen | 3 | 7 | 215 |
| Öffentliche Verwaltung | - | 0 | 0 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 0 | 1 | 49 |
| Gesamt | 51 | 203 | 2.449 |
| Dez 20 | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 54 | 1 | 31 |
| Bergbau | 0 | - | 5 |
| Herstellung von Waren | 274 | 15 | 514 |
| Energie- und Wasserversorgung | 9 | - | 19 |
| Bauwesen | 45 | 12 | 125 |
| Handel | 116 | 22 | 416 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 96 | 4 | 235 |
| Beherbergung und Gastronomie | 497 | 17 | 164 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 17 | - | 0 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 369 | 63 | 14 |
| Dienstleistungen | 90 | 1 | 181 |
| Öffentliche Verwaltung | 0 | - | - |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 17 | 18 | 35 |
| Gesamt | 1.583 | 155 | 1.739 |

Noch ausstehende (nicht abgelaufene) Kredite und Darlehen an nicht finanzielle Gesellschaften, für die Maßnahmen gewährt wurden, die als Reaktion auf den Ausbruch der Covid-19-Pandemie getroffen wurden, beliefen sich auf EUR 2.702 Mio (31. Dezember 2020: EUR 3.477 Mio). Die höchsten Volumina entfielen auf die Branchen „Herstellung von Waren“ und „Handel“, gefolgt von „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ und „Beherbergung und Gastronomie“.

Die am 30. September 2021 bestehenden (nicht abgelaufenen) Kredite und Darlehen an private Haushalte, für die Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurden, betragen EUR 295 Mio (EUR 3.270 Mio). Neben den in der Tabelle angeführten Unterstützungsmaßnahmen als unmittelbare Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurden zum 30. September 2021 zusätzliche Maßnahmen im Ausmaß von EUR 6.645 Mio (EUR 3.582 Mio) genehmigt, für die keine Forbearance-Kriterien zutreffen.

Geschäftliche Auswirkungen

Im März 2020 starteten die Bereiche Risiko und Vertrieb eine gemeinsame Initiative mit dem Ziel, möglichst rasch eine einheitliche Richtlinie mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zu erstellen. Dabei sollte das veränderte wirtschaftliche Umfeld entsprechend abgebildet werden. Die Branchen und Sub-Branchen wurden im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basierte auf einer Kombination von Informationen aus Forschungsunterlagen und Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch von den Tochtergesellschaften.

Der Haupteinflussfaktor für die Kategorisierung der Branchen war die Beurteilung der Auswirkungen der Krise auf die betreffende Branche bzw. Sub-Branche. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einstufungen auf Basis einer jeweils 12-Monatsvorschau, um auf aktuelle Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. Kürzlich erfolgten im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Fähigkeit diverser Branchen, sich an die geänderten Umstände anzupassen, einige Upgrades von signifikant bzw. stark betroffenen in niedrigere Risikokategorien. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wurden auch die Geschäfts- und Risikostrategien für die (Sub-)Branchen entsprechend angepasst. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt sowie von den jeweiligen Gremien der Erste Group genehmigt.

Das den signifikant oder stark betroffenen Sub-Branchen zugeordnete Kreditrisikovolumen wird in den folgenden Tabellen als „erhöhtes Risiko“ dargestellt.

Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen nach Branchen und IFRS Anforderungen – Heatmap

| in EUR Mio | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI) | Nicht wertgemindert nach IFRS 9 | Gesamt | Wertberichtigungen |
|---|----------------|---------------|--------------|------------|------------------------------------|---------------------------------|----------------|--------------------|
| Sep 21 | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 2.862 | 543 | 126 | 6 | 3.536 | 33 | 3.569 | - 104 |
| davon mit hohem Risiko | 9 | 3 | 0 | - | 13 | 0 | 13 | -0 |
| Bergbau | 575 | 46 | 15 | 3 | 638 | 186 | 824 | -19 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 59 | 6 | 0 | - | 66 | 1 | 66 | -1 |
| Herstellung von Waren | 14.412 | 4.411 | 610 | 37 | 19.470 | 1.165 | 20.635 | - 571 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 3.292 | 2.497 | 262 | 12 | 6.063 | 457 | 6.520 | - 240 |
| Energie- und Wasserversorgung | 3.737 | 733 | 55 | 4 | 4.530 | 195 | 4.725 | -98 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 17 | 40 | 0 | 0 | 57 | 1 | 58 | -0 |
| Bauwesen | 9.954 | 1.667 | 269 | 11 | 11.902 | 1.641 | 13.543 | - 294 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 23 | 27 | 2 | 0 | 53 | 2 | 55 | -2 |
| Handel | 11.114 | 2.834 | 440 | 22 | 14.411 | 1.151 | 15.561 | - 426 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 1.638 | 1.011 | 139 | 6 | 2.794 | 141 | 2.934 | - 119 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 5.880 | 2.252 | 162 | 15 | 8.310 | 252 | 8.561 | - 184 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 535 | 1.255 | 23 | 8 | 1.821 | 24 | 1.846 | -55 |
| Beherbergung und Gastronomie | 1.205 | 4.142 | 312 | 28 | 5.688 | 54 | 5.741 | - 283 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 1.113 | 4.085 | 301 | 28 | 5.527 | 54 | 5.580 | - 273 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 41.054 | 1.558 | 64 | 11 | 42.686 | 5.111 | 47.797 | - 113 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 27.681 | 6.200 | 245 | 117 | 34.244 | 534 | 34.778 | - 410 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 167 | 442 | 26 | 0 | 635 | 5 | 640 | -24 |
| Dienstleistungen | 9.929 | 4.487 | 426 | 12 | 14.854 | 798 | 15.652 | - 387 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 2.035 | 3.012 | 205 | 5 | 5.257 | 146 | 5.403 | - 195 |
| Öffentliche Verwaltung | 42.599 | 631 | 0 | 2 | 43.232 | 3.122 | 46.354 | -51 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 2.664 | 1.092 | 89 | 2 | 3.847 | 48 | 3.895 | - 115 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 333 | 521 | 52 | 2 | 907 | 26 | 933 | -60 |
| Haushalte | 77.704 | 8.173 | 1.495 | 108 | 87.480 | 996 | 88.476 | -1.444 |
| Sonstige(s) | 367 | 6 | 0 | 0 | 373 | 72 | 445 | -0 |
| Gesamt | 251.736 | 38.776 | 4.309 | 379 | 295.200 | 15.355 | 310.555 | -4.499 |
| Dez 20 | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 2.550 | 593 | 122 | 5 | 3.270 | 19 | 3.289 | - 101 |
| davon mit hohem Risiko | 6 | 8 | 0 | - | 14 | 0 | 14 | -0 |
| Bergbau | 544 | 64 | 16 | 2 | 626 | 207 | 833 | -20 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 382 | 10 | 8 | 2 | 401 | 199 | 601 | -13 |
| Herstellung von Waren | 13.658 | 4.914 | 585 | 46 | 19.202 | 1.023 | 20.226 | - 587 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 3.838 | 3.264 | 268 | 22 | 7.392 | 434 | 7.826 | - 278 |
| Energie- und Wasserversorgung | 4.054 | 577 | 56 | 8 | 4.695 | 198 | 4.893 | -97 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 0 | 3 | - | - | 3 | 0 | 3 | -0 |
| Bauwesen | 9.330 | 1.789 | 279 | 16 | 11.414 | 1.231 | 12.645 | - 320 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 23 | 13 | 4 | 0 | 40 | 2 | 43 | -3 |
| Handel | 9.251 | 3.758 | 472 | 44 | 13.525 | 1.019 | 14.544 | - 441 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 2.169 | 2.244 | 193 | 10 | 4.617 | 213 | 4.830 | - 172 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 5.759 | 1.993 | 196 | 4 | 7.952 | 361 | 8.313 | - 182 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 977 | 1.192 | 29 | 1 | 2.199 | 60 | 2.259 | -48 |
| Beherbergung und Gastronomie | 1.281 | 3.977 | 331 | 29 | 5.618 | 79 | 5.697 | - 271 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 1.225 | 3.933 | 312 | 29 | 5.500 | 73 | 5.573 | - 255 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 32.797 | 1.714 | 30 | 12 | 34.551 | 5.060 | 39.611 | - 110 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 25.893 | 5.824 | 262 | 129 | 32.108 | 857 | 32.965 | - 390 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 242 | 340 | 17 | 0 | 599 | 4 | 603 | -21 |
| Dienstleistungen | 9.461 | 3.976 | 488 | 5 | 13.930 | 745 | 14.675 | - 426 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 2.395 | 2.688 | 341 | 5 | 5.430 | 173 | 5.603 | - 263 |
| Öffentliche Verwaltung | 38.571 | 560 | 1 | 3 | 39.135 | 3.235 | 42.370 | -25 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 2.604 | 932 | 102 | 1 | 3.638 | 38 | 3.677 | -99 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 280 | 465 | 60 | 0 | 806 | 8 | 814 | -58 |
| Haushalte | 71.994 | 7.967 | 1.541 | 116 | 81.619 | 784 | 82.403 | -1.452 |
| Sonstige(s) | 452 | 19 | 0 | 0 | 471 | 88 | 558 | -1 |
| Gesamt | 228.200 | 38.655 | 4.480 | 419 | 271.754 | 14.945 | 286.699 | -4.522 |

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Wie im Abschnitt „Bemessung des erwarteten Kreditverlustes“ beschrieben, kann ein Anstieg des erwarteten Kreditverlustes aus einer Neubewertung der Kreditrisikoparameter sowie einer Migration in schlechtere Risikostufen – entweder durch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos oder durch Ausfall – resultieren.

Die Erste Group ist zum Schluss gekommen, dass der Großteil der Moratorien, die aufgrund der Covid-19-Pandemie in unseren Kernmärkten eingeführt wurden, die Bedingungen erfüllen, wie sie in den EBA-Leitlinien definiert sind, die im Laufe des Jahres 2020 veröffentlicht wurden. Die dadurch den Kreditnehmern angebotenen Erleichterungen haben daher keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Indessen wird die Erste Group weiterhin individuelle Einschätzungen treffen, ob andere Gegebenheiten zu einer Klassifizierung als Forbearance, einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos oder Ausfall führen würden.

Auf Basis geänderter zukunftsbezogener Informationen infolge neuer makroökonomischer Szenarien wurde im Dezember 2020 eine Neubewertung der Risikoparameter vorgenommen. Wir haben seither die makroökonomischen Entwicklungen und Prognosen weiterhin beobachtet, um aus den daraus gewonnenen Informationen Rückschlüsse auf die Kreditrisikoparameter zu ziehen. Die oben im Unterkapitel „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellte Tabelle gibt einen Überblick über die Szenarien zur Entwicklung des Bruttonationalprodukts und ihre Gewichtung bei der Einbeziehung in zukunftsbezogene Informationen. Die Auswirkung der geänderten zukunftsbezogenen Informationen auf die Wertberichtigungen betrug am 30. September 2021 EUR 544 Mio. Der Anstieg um EUR 427 Mio (davon EUR 17 Mio in den ersten drei Quartalen 2021) seit dem 31. Dezember 2019 ist eine direkte Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie.

Für die Erkennung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurden in der Erste Group Portfolioverschiebungen (overlays) auf Basis von Expertenschätzungen vorgenommen. Das Portfolio wurde in private und nichtprivate Kunden unterteilt. Die Kunden wurden danach beurteilt, ob Covid-19-bezogene Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen wurden und zu welcher Branchen-Heatmapkategorie sie gehören und wie hoch die kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit nach IFRS ist. Auf Grundlage dieser Informationen in Kombination mit einer individuellen Überprüfung wurden Kunden zusätzlich in Stufe 2 verschoben, d.h. auf eine Berechnung des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlustes umgestellt. Die Branchen-Heatmap und die Portfolioverschiebungen werden laufend überprüft. Die Auswirkung der Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen belief sich bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes zum 31. September 2021 auf EUR 221 Mio, die Verringerung um EUR 24 Mio in den ersten drei Quartalen 2021 war in erster Linie auf die Überprüfung der Branchen-Heatmap im zweiten Quartal zurückzuführen.

Die Erste Group wird eine Aufhebung der durch Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen bei Privatkunden nach Auslaufen der Moratorien beurteilen. Nach Beseitigung der durch die Moratorien verursachten Verzerrungen bei der Berechnung der Überfälligkeitstage wird das Verhaltensscoring wieder zu einer unverzerrten Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos führen. Im Falle der Portfolien für nichtprivate Kunden wird eine Aufhebung der Verschiebungen evaluiert werden, sobald ein Auslaufen der Maßnahmen die Erstellung eines unverzerrten aktualisierten Ratings zulässt und sich eine durchgängige Verbesserung makroökonomischer Indikatoren einstellt.

Die Erste Group rechnet mit einem Anstieg der Ausfälle nach Beendigung der staatlichen Maßnahmen. Für 2022 wird eine moderate Portfolioverschlechterung erwartet.

In der folgenden Analyse wird die Verteilung des nicht notleidenden Kreditrisikovolumentums und des erwarteten Kreditverlustes auf Stufen dargestellt. Gezeigt werden Verschiebungen des Kreditrisikovolumentums und die daraus resultierenden Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes, die durch die Auswirkungen der durch die Covid-19-Krise ausgelösten Stufenverschiebungen und durch geänderte zukunftsbezogene makroökonomische Informationen verursacht werden. Dargestellt werden die Auswirkungen auf Branchen, auf Sub-Branchen mit erhöhtem Risiko und auf geografische Segmente.

Die Analysen zeigen, dass sich bei einem gesamten Stufe 2-Kreditrisikovolumentum in Höhe von EUR 38.776 Mio die Migrationen aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie vorgenommenen Stufenverschiebungen auf EUR 12.787 Mio beliefen, was eine Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 221 Mio zur Folge hatte. Weitere EUR 5.430 Mio wurden durch geänderte zukunftsbezogene Informationen in Stufe 2 migriert, was in einer Zunahme des erwarteten Kreditverlustes um EUR 427 Mio resultierte. Letzteres entspricht der Differenz bei den Auswirkungen angepasster zukunftsbezogener Informationen zwischen 31. Dezember 2019 und 30. September 2021.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Sensitivitätswerte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

| in EUR Mio | Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI) | | Auswirkung von Stufenverschiebungen aufgrund von Covid-19 | | Auswirkung von zukunftsbezogenen Informationen | |
|-------------------------------|---|---------------|---|------------------|--|-----------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Sep 21 | | | | | | |
| Österreich | 122.109 | 25.699 | +8.236,2 | -8.236,2 | +3.897,4 | -3.897,4 |
| EBOe & Töchter | 38.802 | 7.774 | +2.596,4 | -2.596,4 | +1.033,8 | -1.033,8 |
| Sparkassen | 58.340 | 12.021 | +4.363,7 | -4.363,7 | +1.538,7 | -1.538,7 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 24.967 | 5.904 | +1.276,1 | -1.276,1 | +1.324,9 | -1.324,9 |
| Zentral- und Osteuropa | 122.151 | 12.964 | +4.550,8 | -4.550,8 | +1.532,5 | -1.532,5 |
| Tschechien | 67.302 | 5.389 | +1.606,6 | -1.606,6 | +638,9 | -638,9 |
| Slowakei | 18.326 | 2.670 | +1.505,5 | -1.505,5 | +63,9 | -63,9 |
| Rumänien | 14.104 | 2.494 | +557,1 | -557,1 | +638,1 | -638,1 |
| Ungarn | 9.885 | 955 | +323,6 | -323,6 | +134,9 | -134,9 |
| Kroatien | 10.331 | 1.255 | +441,6 | -441,6 | +42,2 | -42,2 |
| Serbien | 2.203 | 201 | +116,3 | -116,3 | +14,5 | -14,5 |
| Sonstige(s) | 7.475 | 112 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | 251.736 | 38.776 | +12.786,9 | -12.786,9 | +5.429,9 | -5.429,9 |
| Dez 20 | | | | | | |
| Österreich | 114.235 | 26.033 | +9.496,9 | -9.496,9 | +4.519,9 | -4.519,9 |
| EBOe & Töchter | 37.174 | 7.633 | +2.635,1 | -2.635,1 | +1.305,2 | -1.305,2 |
| Sparkassen | 53.972 | 12.669 | +5.007,5 | -5.007,5 | +2.042,6 | -2.042,6 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 23.089 | 5.731 | +1.854,4 | -1.854,4 | +1.172,1 | -1.172,1 |
| Zentral- und Osteuropa | 107.204 | 12.351 | +4.922,6 | -4.922,6 | +1.363,7 | -1.363,7 |
| Tschechien | 56.144 | 4.793 | +1.576,0 | -1.576,0 | +534,2 | -534,2 |
| Slowakei | 17.413 | 2.709 | +1.535,5 | -1.535,5 | +103,1 | -103,1 |
| Rumänien | 13.775 | 2.430 | +793,4 | -793,4 | +480,2 | -480,2 |
| Ungarn | 8.307 | 919 | +468,0 | -468,0 | +162,2 | -162,2 |
| Kroatien | 9.468 | 1.317 | +455,8 | -455,8 | +66,7 | -66,7 |
| Serbien | 2.098 | 183 | +93,9 | -93,9 | +17,3 | -17,3 |
| Sonstige(s) | 6.760 | 271 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | 228.200 | 38.655 | +14.419,5 | -14.419,5 | +5.883,6 | -5.883,6 |

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

| in EUR Mio | Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI) | | Auswirkung von Stufenverschiebungen aufgrund von Covid-19 | | Auswirkung von zukunftsbezogenen Informationen | |
|-------------------------------|---|---------------|---|---------------|--|---------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| | Sep 21 | | | | | |
| Österreich | -201 | -694 | -36,3 | +136,1 | +84,7 | +194,9 |
| EBOe & Töchter | -43 | -164 | -8,8 | +41,0 | +18,0 | +41,1 |
| Sparkassen | -128 | -350 | -22,8 | +77,8 | +51,1 | +87,0 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | -31 | -180 | -4,6 | +17,3 | +15,5 | +66,8 |
| Zentral- und Osteuropa | -294 | -775 | -51,4 | +172,3 | +81,1 | +183,6 |
| Tschechien | -99 | -277 | -15,1 | +49,2 | +21,6 | +48,8 |
| Slowakei | -38 | -128 | -12,4 | +41,7 | +9,0 | +5,1 |
| Rumänien | -62 | -194 | -7,6 | +27,4 | +13,0 | +85,9 |
| Ungarn | -27 | -70 | -3,6 | +13,4 | +14,1 | +32,2 |
| Kroatien | -56 | -90 | -10,5 | +33,6 | +20,4 | +9,4 |
| Serbien | -12 | -15 | -2,1 | +7,1 | +3,1 | +2,2 |
| Sonstige(s) | -1 | -2 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | -496 | -1.470 | -87,6 | +308,5 | +165,8 | +378,5 |
| Dez 20 | | | | | | |
| Österreich | -183 | -685 | -43,6 | +158,4 | +68,6 | +202,3 |
| EBOe & Töchter | -41 | -152 | -10,2 | +39,8 | +17,8 | +39,1 |
| Sparkassen | -119 | -371 | -28,6 | +95,2 | +42,9 | +94,2 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | -23 | -162 | -4,8 | +23,4 | +7,8 | +69,0 |
| Zentral- und Osteuropa | -280 | -737 | -66,0 | +196,2 | +97,6 | +159,1 |
| Tschechien | -100 | -252 | -20,6 | +50,4 | +40,9 | +56,3 |
| Slowakei | -35 | -140 | -13,7 | +51,4 | +12,7 | +3,1 |
| Rumänien | -53 | -183 | -12,9 | +39,7 | +6,2 | +62,1 |
| Ungarn | -22 | -64 | -6,5 | +19,1 | +14,3 | +25,6 |
| Kroatien | -57 | -86 | -10,2 | +30,5 | +20,2 | +9,6 |
| Serbien | -12 | -13 | -2,1 | +5,2 | +3,3 | +2,5 |
| Sonstige(s) | -1 | -1 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | -464 | -1.424 | -109,5 | +354,6 | +166,2 | +361,4 |

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

| in EUR million | Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI) | | Auswirkung von Stufenverschiebungen aufgrund von Covid-19 | | Auswirkung von zukunftsbezogenen Informationen | |
|---|---|---------------|---|------------------|--|-----------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Sep 21 | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 2.862 | 543 | +146,6 | -146,6 | +62,5 | -62,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 9 | 3 | +3,3 | -3,3 | +0,0 | -0,0 |
| Bergbau | 575 | 46 | +10,9 | -10,9 | +8,8 | -8,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 59 | 6 | +1,0 | -1,0 | +0,0 | +0,0 |
| Herstellung von Waren | 14.412 | 4.411 | +2.046,5 | -2.046,5 | +679,7 | -679,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 3.292 | 2.497 | +1.534,1 | -1.534,1 | +104,3 | -104,3 |
| Energie- und Wasserversorgung | 3.737 | 733 | +19,5 | -19,5 | +76,2 | -76,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 17 | 40 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | 9.954 | 1.667 | +193,3 | -193,3 | +631,4 | -631,4 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 23 | 27 | +15,9 | -15,9 | +0,1 | -0,1 |
| Handel | 11.114 | 2.834 | +1.099,1 | -1.099,1 | +391,3 | -391,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 1.638 | 1.011 | +748,6 | -748,6 | +46,3 | -46,3 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 5.880 | 2.252 | +921,7 | -921,7 | +248,3 | -248,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 535 | 1.255 | +725,9 | -725,9 | +8,4 | -8,4 |
| Beherbergung und Gastronomie | 1.205 | 4.142 | +3.030,8 | -3.030,8 | +12,5 | -12,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 1.113 | 4.085 | +3.000,3 | -3.000,3 | +12,5 | -12,5 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 41.054 | 1.558 | +6,9 | -6,9 | +367,1 | -367,1 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 27.681 | 6.200 | +1.874,7 | -1.874,7 | +1.424,5 | -1.424,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 167 | 442 | +297,6 | -297,6 | +58,7 | -58,7 |
| Dienstleistungen | 9.929 | 4.487 | +2.298,7 | -2.298,7 | +178,1 | -178,1 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 2.035 | 3.012 | +2.258,5 | -2.258,5 | +14,0 | -14,0 |
| Öffentliche Verwaltung | 42.599 | 631 | +12,0 | -12,0 | +219,6 | -219,6 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 2.664 | 1.092 | +608,7 | -608,7 | +106,5 | -106,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 333 | 521 | +380,7 | -380,7 | +52,6 | -52,6 |
| Haushalte | 77.704 | 8.173 | +517,6 | -517,6 | +1.023,4 | -1.023,4 |
| Sonstige(s) | 367 | 6 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | -0,0 |
| Gesamt | 251.736 | 38.776 | +12.786,9 | -12.786,9 | +5.429,9 | -5.429,9 |
| Dez 20 | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 2.550 | 593 | +145,9 | -145,9 | +88,3 | -88,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 6 | 8 | +0,4 | -0,4 | +0,0 | -0,0 |
| Bergbau | 544 | 64 | +16,4 | -16,4 | +8,7 | -8,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 382 | 10 | +5,9 | -5,9 | +0,1 | -0,1 |
| Herstellung von Waren | 13.658 | 4.914 | +3.199,3 | -3.199,3 | +1.020,0 | -1.020,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 3.838 | 3.264 | +2.737,2 | -2.737,2 | +236,2 | -236,2 |
| Energie- und Wasserversorgung | 4.054 | 577 | +6,5 | -6,5 | +84,7 | -84,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 0 | 3 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | 9.330 | 1.789 | +186,3 | -186,3 | +848,6 | -848,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 23 | 13 | +103,6 | -103,6 | +0,0 | +0,0 |
| Handel | 9.251 | 3.758 | +1.861,1 | -1.861,1 | +386,5 | -386,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 2.169 | 2.244 | +1.600,7 | -1.600,7 | +72,0 | -72,0 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 5.759 | 1.993 | +1.178,8 | -1.178,8 | +201,2 | -201,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 977 | 1.192 | +989,0 | -989,0 | +10,8 | -10,8 |
| Beherbergung und Gastronomie | 1.281 | 3.977 | +2.935,3 | -2.935,3 | +100,9 | -100,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 1.225 | 3.933 | +2.898,5 | -2.898,5 | +100,9 | -100,9 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 32.797 | 1.714 | +13,0 | -13,0 | +137,3 | -137,3 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 25.893 | 5.824 | +1.415,7 | -1.415,7 | +1.715,3 | -1.715,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 242 | 340 | +240,3 | -240,3 | +6,1 | -6,1 |
| Dienstleistungen | 9.461 | 3.976 | +1.916,4 | -1.916,4 | +173,4 | -173,4 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 2.395 | 2.688 | +1.891,4 | -1.891,4 | +92,6 | -92,6 |
| Öffentliche Verwaltung | 38.571 | 560 | +1,3 | -1,3 | +253,8 | -253,8 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | 2.604 | 932 | +572,5 | -572,5 | +117,7 | -117,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 280 | 465 | +336,0 | -336,0 | +7,6 | -7,6 |
| Haushalte | 71.994 | 7.967 | +971,0 | -971,0 | +745,7 | -745,7 |
| Sonstige(s) | 452 | 19 | +0,0 | -0,0 | +1,4 | -1,4 |
| Gesamt | 228.200 | 38.655 | +14.419,5 | -14.419,5 | +5.883,6 | -5.883,6 |

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach Branchen

| in EUR million | Istzustand - | Auswirkung von | | Auswirkung von | |
|---|---------------------------------|----------------------|---------------|-------------------|---------------|
| | Parameter (mit angepassten FLI) | Stufenverschiebungen | | zukunftsbezogenen | |
| | Alle Stufen | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Sep 21 | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | -104 | -2,3 | +6,8 | +3,5 | +6,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -0 | -0,1 | +0,2 | +0,0 | +0,0 |
| Bergbau | -19 | -0,1 | +0,3 | +0,4 | +0,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -1 | -0,0 | +0,1 | +0,0 | +0,0 |
| Herstellung von Waren | -571 | -16,4 | +46,8 | +23,4 | +62,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -240 | -11,4 | +33,5 | +9,4 | +22,4 |
| Energie- und Wasserversorgung | -98 | -0,2 | +0,7 | +5,7 | +8,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | -294 | -1,9 | +5,3 | +15,5 | +25,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -2 | -0,2 | +0,4 | +0,9 | +0,5 |
| Handel | -426 | -8,9 | +24,1 | +17,4 | +28,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -119 | -4,7 | +12,5 | +3,8 | +5,6 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | -184 | -6,9 | +30,1 | +7,8 | +21,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -55 | -5,0 | +24,5 | +2,7 | +6,3 |
| Beherbergung und Gastronomie | -283 | -21,3 | +80,7 | +11,4 | +14,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -273 | -20,7 | +78,0 | +11,0 | +14,4 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | -113 | -0,0 | +0,2 | +7,0 | +17,8 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | -410 | -11,3 | +43,8 | +29,0 | +40,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -24 | -1,8 | +6,9 | +3,5 | +3,7 |
| Dienstleistungen | -387 | -8,9 | +34,7 | +7,3 | +14,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -195 | -8,5 | +33,5 | +4,7 | +6,8 |
| Öffentliche Verwaltung | -51 | -0,2 | +0,6 | +1,3 | +3,7 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | -115 | -3,2 | +10,4 | +4,2 | +8,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -60 | -2,0 | +6,5 | +1,7 | +3,9 |
| Haushalte | -1.444 | -6,1 | +24,1 | +31,8 | +123,9 |
| Sonstige(s) | -0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,1 |
| Gesamt | -4.499 | -87,6 | 308,5 | 165,8 | 378,5 |
| Dez 20 | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | -101 | -2,4 | +5,3 | +4,4 | +15,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 0 | -0,0 | +0,0 | +0,1 | +0,0 |
| Bergbau | -20 | -0,1 | +0,3 | +0,3 | +0,4 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -13 | -0,0 | +0,1 | +0,2 | +0,1 |
| Herstellung von Waren | -587 | -26,2 | +64,8 | +20,9 | +65,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -278 | -20,6 | +51,4 | +11,7 | +22,4 |
| Energie- und Wasserversorgung | -97 | -0,1 | +0,2 | +5,4 | +8,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | 0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | -320 | -1,7 | +4,5 | +12,6 | +29,4 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -3 | -0,7 | +1,1 | +0,4 | +0,2 |
| Handel | -441 | -14,0 | +35,1 | +16,3 | +29,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -172 | -9,6 | +25,3 | +6,2 | +10,3 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | -182 | -6,9 | +26,9 | +8,3 | +15,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -48 | -4,5 | +20,0 | +2,8 | +3,4 |
| Beherbergung und Gastronomie | -271 | -19,1 | +72,5 | +9,7 | +15,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -255 | -18,9 | +71,7 | +9,6 | +15,7 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | -110 | -0,1 | +0,4 | +5,8 | +8,5 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | -390 | -10,8 | +44,5 | +24,1 | +46,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -21 | -1,8 | +7,6 | +0,1 | +0,2 |
| Dienstleistungen | -426 | -8,7 | +32,0 | +7,2 | +15,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -263 | -8,5 | +31,4 | +4,1 | +8,2 |
| Öffentliche Verwaltung | -25 | -0,0 | +0,0 | +2,7 | +0,3 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | -99 | -7,5 | +18,8 | +18,8 | +22,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | -58 | -1,9 | +6,1 | +2,2 | +2,4 |
| Haushalte | -1.452 | -11,9 | +49,2 | +29,5 | +88,1 |
| Sonstige(s) | -1 | -0,0 | +0,0 | +0,2 | +0,9 |
| Gesamt | -4.522 | -109,5 | +354,6 | +166,2 | +361,4 |

Die folgenden Tabellen beinhalten Analysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus dem Basisszenario, dem positiven Szenario und dem negativen Szenario für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Covid-19-bedingte Portfolioverschiebungen für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sind nicht einbezogen. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den derzeit angewandten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen verglichen, die sich nach Berücksichtigung der gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Nach Branchen und geografischen Segmenten gegliedert wird gezeigt, wie sich die Stufenzuordnung und der erwartete Kreditverlust bei einer 100%-Gewichtung des Basisszenarios, des positiven und des negativen Szenarios verändern.

Die Analyse bestätigt, dass die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen makroökonomischen Informationen durch die Covid-19-Krise zum 30. September 2021 zu einer vergleichbaren Verschiebung in Stufe 2 führt wie am 31. Dezember 2020, und zwar sowohl beim Kreditrisikovolumen als auch beim erwarteten Kreditverlust. Zum 30. September 2021 betrug diese Verschiebung beim Kreditrisikovolumen EUR 5.430 Mio (EUR 5.884 Mio zum 31. Dezember 2020). Der erwartete Kreditverlust verringerte sich um EUR 37 Mio auf EUR 544 Mio im dritten Quartal 2021. Unser konservatives wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenario führt zu höheren Migrationen in Stufe 2 als das Basisszenario. Dieses würde eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 1.525 Mio bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 89 Mio ergibt (Auflösungen in Höhe von EUR 88 Mio in Stufe 2 und EUR 1 Mio in Stufe 1). Das Negativszenario würde eine zusätzliche Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 1.836 Mio in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 105 Mio nach sich ziehen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Szenarien sind eher gering. Die größte Auswirkung besteht in der Einbeziehung von den durch die Covid-19-Pandemie bedingten makroökonomischen Variablen des Jahres 2020 in die Szenarien. Diese Variablen sind allerdings mit denselben Werten in allen Szenarien enthalten. Die Unterschiede zwischen den Szenarien liegen daher in den Differenzen bei der Einschätzung einer wirtschaftlichen Erholung in den Jahren 2021 bis 2023 begründet.

Szenarioanalyse – Unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

| in EUR Mio | Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI) | | Positives Szenario | | Basisszenario | | Negatives Szenario | |
|-------------------------------|---|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------|-----------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Sep 21 | | | | | | | | |
| Österreich | +3.897,4 | -3.897,4 | +2.015,2 | -2.015,2 | +1.203,6 | -1.203,6 | -1.346,9 | +1.346,9 |
| EBOe & Töchter | +1.033,8 | -1.033,8 | +517,5 | -517,5 | +355,0 | -355,0 | -291,7 | +291,7 |
| Sparkassen | +1.538,7 | -1.538,7 | +406,3 | -406,3 | +116,0 | -116,0 | -844,9 | +844,9 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | +1.324,9 | -1.324,9 | +1.091,4 | -1.091,4 | +732,6 | -732,6 | -210,3 | +210,3 |
| Zentral- und Osteuropa | +1.532,5 | -1.532,5 | +722,1 | -722,1 | +321,3 | -321,3 | -489,8 | +489,8 |
| Tschechien | +638,9 | -638,9 | +211,9 | -211,9 | +108,6 | -108,6 | -66,6 | +66,6 |
| Slowakei | +63,9 | -63,9 | +5,6 | -5,6 | +3,3 | -3,3 | -4,5 | +4,5 |
| Rumänien | +638,1 | -638,1 | +461,3 | -461,3 | +187,3 | -187,3 | -302,2 | +302,2 |
| Ungarn | +134,9 | -134,9 | +18,3 | -18,3 | +9,6 | -9,6 | -65,7 | +65,7 |
| Kroatien | +42,2 | -42,2 | +17,2 | -17,2 | +8,0 | -8,0 | -25,1 | +25,1 |
| Serbien | +14,5 | -14,5 | +7,7 | -7,7 | +4,5 | -4,5 | -25,7 | +25,7 |
| Sonstige(s) | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | +5.429,9 | -5.429,9 | +2.737,3 | -2.737,3 | +1.524,9 | -1.524,9 | -1.836,8 | +1.836,8 |
| Dez 20 | | | | | | | | |
| Österreich | +4.519,9 | -4.519,9 | +2.187,5 | -2.187,5 | +1.537,0 | -1.537,0 | -1.131,9 | +1.131,9 |
| EBOe & Töchter | +1.305,2 | -1.305,2 | +730,6 | -730,6 | +569,4 | -569,4 | -269,3 | +269,3 |
| Sparkassen | +2.042,6 | -2.042,6 | +911,6 | -911,6 | +597,5 | -597,5 | -509,4 | +509,4 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | +1.172,1 | -1.172,1 | +545,4 | -545,4 | +370,1 | -370,1 | -353,2 | +353,2 |
| Zentral- und Osteuropa | +1.363,7 | -1.363,7 | +688,1 | -688,1 | +330,0 | -330,0 | -458,1 | +458,1 |
| Tschechien | +534,2 | -534,2 | +305,0 | -305,0 | +164,1 | -164,1 | -164,1 | +164,1 |
| Slowakei | +103,1 | -103,1 | +8,5 | -8,5 | +4,8 | -4,8 | -5,3 | +5,3 |
| Rumänien | +480,2 | -480,2 | +315,0 | -315,0 | +129,2 | -129,2 | -247,6 | +247,6 |
| Ungarn | +162,2 | -162,2 | +20,6 | -20,6 | +9,2 | -9,2 | -8,0 | +8,0 |
| Kroatien | +66,7 | -66,7 | +30,5 | -30,5 | +15,9 | -15,9 | -15,0 | +15,0 |
| Serbien | +17,3 | -17,3 | +8,5 | -8,5 | +6,8 | -6,8 | -18,1 | +18,1 |
| Sonstige(s) | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | +5.883,6 | -5.883,6 | +2.875,7 | -2.875,7 | +1.867,1 | -1.867,1 | -1.590,0 | +1.590,0 |

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

| in EUR Mio | Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI) | | Positives Szenario | | Basisszenario | | Negatives Szenario | |
|-------------------------------|---|---------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Sep 21 | | | | | | | | |
| Österreich | +84,7 | +194,9 | -4,6 | +90,8 | +0,5 | +55,0 | +13,6 | -62,7 |
| EBOe & Töchter | +18,0 | +41,1 | -1,3 | +15,9 | -0,4 | +8,8 | +2,1 | -13,7 |
| Sparkassen | +51,1 | +87,0 | -2,7 | +26,4 | -0,1 | +9,5 | +6,4 | -40,1 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | +15,5 | +66,8 | -0,6 | +48,5 | +0,9 | +36,7 | +5,1 | -8,9 |
| Zentral- und Osteuropa | +81,1 | +183,6 | -1,2 | +70,0 | +0,3 | +33,3 | +0,5 | -56,7 |
| Tschechien | +21,6 | +48,8 | -1,7 | +11,8 | -0,9 | +5,7 | +0,8 | -6,3 |
| Slowakei | +9,0 | +5,1 | +2,6 | +1,8 | +1,5 | +1,0 | -2,5 | -1,5 |
| Rumänien | +13,0 | +85,9 | -4,3 | +49,6 | -1,6 | +22,9 | +2,6 | -40,8 |
| Ungarn | +14,1 | +32,2 | -0,3 | +3,2 | -0,1 | +1,6 | +0,9 | -4,8 |
| Kroatien | +20,4 | +9,4 | -0,6 | +2,8 | -0,3 | +1,7 | +0,6 | -2,4 |
| Serbien | +3,1 | +2,2 | +3,1 | +0,8 | +1,7 | +0,4 | -1,9 | -0,9 |
| Sonstige(s) | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | +165,8 | +378,5 | -5,8 | +160,8 | +0,8 | +88,3 | +14,1 | -119,5 |
| Dez 20 | | | | | | | | |
| Österreich | +68,6 | +202,3 | -11,8 | +100,8 | -7,5 | +66,2 | +6,2 | -52,6 |
| EBOe & Töchter | +17,8 | +39,1 | -2,8 | +20,6 | -2,0 | +14,2 | +1,7 | -10,1 |
| Sparkassen | +42,9 | +94,2 | -6,2 | +43,6 | -3,4 | +26,7 | +3,4 | -24,5 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | +7,8 | +69,0 | -2,9 | +36,7 | -2,1 | +25,3 | +1,1 | -18,1 |
| Zentral- und Osteuropa | +97,6 | +159,1 | +2,4 | +64,8 | +1,9 | +36,3 | -2,6 | -51,3 |
| Tschechien | +40,9 | +56,3 | +1,5 | +25,4 | +1,0 | +17,4 | -0,2 | -16,3 |
| Slowakei | +12,7 | +3,1 | +2,8 | +1,8 | +1,6 | +1,0 | -3,2 | -1,7 |
| Rumänien | +6,2 | +62,1 | -3,2 | +30,7 | -1,5 | +14,3 | +1,8 | -29,3 |
| Ungarn | +14,3 | +25,6 | -0,4 | +2,3 | -0,2 | +1,2 | +0,2 | -0,9 |
| Kroatien | +20,2 | +9,6 | -1,0 | +3,9 | -0,5 | +2,1 | +0,4 | -1,8 |
| Serbien | +3,3 | +2,5 | +2,6 | +0,6 | +1,5 | +0,4 | -1,6 | -1,2 |
| Sonstige(s) | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | +166,2 | +361,4 | -9,4 | +165,6 | -5,6 | +102,5 | +3,6 | -103,9 |

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

| in EUR Mio | Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI) | | Positives Szenario | | Basisszenario | | Negatives Szenario | |
|---|---|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------|-----------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Sep 21 | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | +62,5 | -62,5 | -16,4 | +16,4 | -28,7 | +28,7 | -59,7 | +59,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | -0,1 | +0,1 |
| Bergbau | +8,8 | -8,8 | +1,9 | -1,9 | -0,1 | +0,1 | -15,3 | +15,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Herstellung von Waren | +679,7 | -679,7 | +348,0 | -348,0 | +196,0 | -196,0 | -171,0 | +171,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +104,3 | -104,3 | +38,2 | -38,2 | +28,4 | -28,4 | -52,8 | +52,8 |
| Energie- und Wasserversorgung | +76,2 | -76,2 | +50,1 | -50,1 | +38,0 | -38,0 | -8,6 | +8,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | +631,4 | -631,4 | +264,0 | -264,0 | +89,3 | -89,3 | -143,2 | +143,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,1 | -0,1 | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | -4,7 | +4,7 |
| Handel | +391,3 | -391,3 | +64,2 | -64,2 | +14,7 | -14,7 | -127,0 | +127,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +46,3 | -46,3 | +1,8 | -1,8 | -13,7 | +13,7 | -32,0 | +32,0 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | +248,3 | -248,3 | +120,2 | -120,2 | +94,5 | -94,5 | -108,1 | +108,1 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +8,4 | -8,4 | +2,9 | -2,9 | -2,8 | +2,8 | -15,3 | +15,3 |
| Beherbergung, Gastronomie | +12,5 | -12,5 | -40,6 | +40,6 | -53,2 | +53,2 | -143,6 | +143,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +12,5 | -12,5 | -40,6 | +40,6 | -53,2 | +53,2 | -143,6 | +143,6 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | +367,1 | -367,1 | +298,5 | -298,5 | +289,1 | -289,1 | -30,6 | +30,6 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | +1.424,5 | -1.424,5 | +832,2 | -832,2 | +455,6 | -455,6 | -409,9 | +409,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +58,7 | -58,7 | +55,5 | -55,5 | +41,8 | -41,8 | -16,9 | +16,9 |
| Dienstleistungen | +178,1 | -178,1 | -21,1 | +21,1 | -46,2 | +46,2 | -156,2 | +156,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +14,0 | -14,0 | -23,1 | +23,1 | -28,3 | +28,3 | -103,4 | +103,4 |
| Öffentliche Verwaltung | +219,6 | -219,6 | +214,1 | -214,1 | +213,2 | -213,2 | +2,6 | -2,6 |
| Unterricht, Gesundheit, Kunst | +106,5 | -106,5 | +43,4 | -43,4 | +33,9 | -33,9 | -105,2 | +105,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +52,6 | -52,6 | +45,5 | -45,5 | +44,1 | -44,1 | -69,0 | +69,0 |
| Haushalte | +1.023,4 | -1.023,4 | +578,9 | -578,9 | +228,7 | -228,7 | -360,8 | +360,8 |
| Sonstige(s) | +0,0 | -0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Gesamt | +5.429,9 | -5.429,9 | +2.737,3 | -2.737,3 | +1.524,9 | -1.524,9 | -1.836,8 | +1.836,8 |
| Dez 20 | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | +88,3 | -88,3 | +20,5 | -20,5 | +13,7 | -13,7 | -12,6 | +12,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | -0,0 | +0,0 |
| Bergbau | +8,7 | -8,7 | +6,5 | -6,5 | +3,6 | -3,6 | -37,1 | +37,1 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,1 | -0,1 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | -27,0 | +27,0 |
| Herstellung von Waren | +1.020,0 | -1.020,0 | +367,1 | -367,1 | +265,3 | -265,3 | -281,0 | +281,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +236,2 | -236,2 | +147,4 | -147,4 | +116,4 | -116,4 | -164,7 | +164,7 |
| Energie- und Wasserversorgung | +84,7 | -84,7 | +50,6 | -50,6 | +43,1 | -43,1 | -16,3 | +16,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | +848,6 | -848,6 | +320,9 | -320,9 | +228,0 | -228,0 | -104,4 | +104,4 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Handel | +386,5 | -386,5 | +110,1 | -110,1 | +60,4 | -60,4 | -125,9 | +125,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +72,0 | -72,0 | +17,2 | -17,2 | +9,7 | -9,7 | -66,0 | +66,0 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | +201,2 | -201,2 | +127,5 | -127,5 | +110,5 | -110,5 | -74,8 | +74,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +10,8 | -10,8 | +6,2 | -6,2 | +5,4 | -5,4 | -17,5 | +17,5 |
| Beherbergung, Gastronomie | +100,9 | -100,9 | +79,8 | -79,8 | +29,3 | -29,3 | -78,6 | +78,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +100,9 | -100,9 | +79,8 | -79,8 | +29,3 | -29,3 | -78,6 | +78,6 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | +137,3 | -137,3 | +64,3 | -64,3 | +56,3 | -56,3 | -25,3 | +25,3 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | +1.715,3 | -1.715,3 | +959,7 | -959,7 | +624,1 | -624,1 | -425,2 | +425,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +6,1 | -6,1 | +0,3 | -0,3 | +0,2 | -0,2 | -6,9 | +6,9 |
| Dienstleistungen | +173,4 | -173,4 | +34,3 | -34,3 | +10,8 | -10,8 | -42,7 | +42,7 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +92,6 | -92,6 | +13,7 | -13,7 | +1,5 | -1,5 | -35,9 | +35,9 |
| Öffentliche Verwaltung | +253,8 | -253,8 | +172,7 | -172,7 | +171,8 | -171,8 | -3,0 | +3,0 |
| Unterricht, Gesundheit, Kunst | +117,7 | -117,7 | +110,4 | -110,4 | +58,0 | -58,0 | -65,6 | +65,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +7,6 | -7,6 | +6,3 | -6,3 | +6,2 | -6,2 | -4,6 | +4,6 |
| Haushalte | +745,7 | -745,7 | +450,4 | -450,4 | +191,9 | -191,9 | -289,8 | +289,8 |
| Sonstige(s) | +1,4 | -1,4 | +0,7 | -0,7 | +0,2 | -0,2 | -7,7 | +7,7 |
| Gesamt | +5.883,6 | -5.883,6 | +2.875,7 | -2.875,7 | +1.867,1 | -1.867,1 | -1.590,0 | +1.590,0 |

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach Branchen

| in EUR Mio | Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI) | | Positives Szenario | | Basisszenario | | Negatives Szenario | |
|--|---|---------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Sep 21 | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | +3,5 | +6,8 | -0,4 | +0,7 | -0,3 | -0,6 | +0,0 | -4,1 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | +0,2 | +0,0 | +0,1 | +0,0 | -0,1 | -0,0 |
| Bergbau | +0,4 | +0,6 | +0,1 | +0,0 | +0,1 | -0,2 | +0,1 | -0,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | -0,0 |
| Herstellung von Waren | +23,4 | +62,6 | +0,5 | +30,1 | +1,7 | +17,8 | +3,0 | -14,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +9,4 | +22,4 | +1,2 | +9,7 | +1,0 | +6,5 | +0,6 | -4,1 |
| Energie- und Wasserversorgung | +5,7 | +8,9 | +0,2 | +3,6 | +0,4 | +1,8 | +0,5 | -1,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | +15,5 | +25,6 | +0,2 | +9,7 | +1,2 | +4,2 | +2,3 | -6,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,9 | +0,5 | +0,3 | +0,2 | +0,3 | +0,1 | +0,2 | -0,1 |
| Handel | +17,4 | +28,5 | +0,4 | +7,5 | +0,6 | +3,5 | +1,3 | -9,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +3,8 | +5,6 | +0,6 | +1,4 | +0,5 | +0,4 | +0,1 | -1,5 |
| Verkehr und Nachrichten- übermittlung | +7,8 | +21,9 | -0,2 | +11,4 | -0,1 | +7,7 | +1,0 | -7,1 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +2,7 | +6,3 | +0,3 | +3,1 | +0,3 | +1,7 | +0,2 | -1,3 |
| Beherbergung, Gastronomie | +11,4 | +14,8 | +0,9 | +4,2 | +1,1 | +1,3 | +2,0 | -8,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +11,0 | +14,4 | +0,9 | +4,0 | +1,1 | +1,1 | +2,0 | -8,2 |
| Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen | +7,0 | +17,8 | -0,5 | +14,5 | -0,4 | +13,3 | +1,2 | -1,7 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | +29,0 | +40,7 | -1,1 | +20,1 | +0,6 | +12,6 | +4,7 | -12,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +3,5 | +3,7 | +0,5 | +1,7 | +0,5 | +1,3 | +0,7 | -0,5 |
| Dienstleistungen | +7,3 | +14,0 | +0,1 | +1,9 | +0,3 | -1,1 | +0,9 | -10,6 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +4,7 | +6,8 | +0,3 | +1,0 | +0,3 | -0,3 | +1,0 | -7,3 |
| Öffentliche Verwaltung | +1,3 | +3,7 | +0,0 | +1,0 | -0,0 | +0,7 | +0,0 | -0,3 |
| Unterricht, Gesundheit und Kunst | +4,2 | +8,8 | -0,6 | +3,9 | -0,6 | +2,5 | +0,3 | -5,1 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +1,7 | +3,9 | -0,5 | +2,6 | -0,5 | +2,2 | +0,2 | -2,5 |
| Haushalte | +31,8 | +123,9 | -5,3 | +51,9 | -3,8 | +24,9 | -3,3 | -36,4 |
| Sonstige(s) | +0,0 | +0,1 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | +0,0 | -0,0 | -0,0 |
| Gesamt | +165,8 | +378,5 | -5,8 | +160,8 | +0,8 | +88,3 | +14,1 | -119,5 |
| Dez 20 | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | +4,4 | +15,9 | +0,1 | +4,3 | +0,0 | +2,7 | -0,1 | -2,1 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,1 | +0,0 | +0,1 | +0,0 | +0,1 | +0,0 | -0,1 | -0,0 |
| Bergbau | +0,3 | +0,4 | -0,0 | +0,2 | -0,0 | +0,1 | +0,1 | -0,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,2 | +0,1 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,1 | -0,7 |
| Herstellung von Waren | +20,9 | +65,2 | -1,4 | +28,7 | -1,1 | +19,5 | +0,9 | -16,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +11,7 | +22,4 | -0,5 | +11,3 | -0,6 | +8,5 | +0,4 | -7,3 |
| Energie- und Wasserversorgung | +5,4 | +8,2 | -0,3 | +4,2 | -0,3 | +3,1 | -0,1 | -2,0 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Bauwesen | +12,6 | +29,4 | -2,0 | +12,2 | -1,3 | +8,0 | +0,7 | -5,5 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,4 | +0,2 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | +0,0 | -0,0 |
| Handel | +16,3 | +29,7 | +0,0 | +10,4 | +0,1 | +6,3 | +0,5 | -6,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +6,2 | +10,3 | +0,4 | +3,5 | +0,2 | +2,2 | +0,5 | -3,5 |
| Verkehr und Nachrichten- übermittlung | +8,3 | +15,8 | -0,3 | +9,4 | -0,4 | +7,2 | -0,1 | -4,8 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +2,8 | +3,4 | +0,2 | +1,8 | +0,1 | +1,2 | -0,1 | -1,2 |
| Beherbergung, Gastronomie | +9,7 | +15,7 | -0,4 | +7,6 | -0,0 | +4,3 | +0,8 | -6,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +9,6 | +15,7 | -0,4 | +7,6 | -0,0 | +4,3 | +0,8 | -6,2 |
| Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen | +5,8 | +8,5 | -0,2 | +4,8 | -0,2 | +3,3 | +0,1 | -2,3 |
| Grundstücks- und Wohnungs- wesen | +24,1 | +46,0 | -4,3 | +25,0 | -2,8 | +17,3 | +2,0 | -12,3 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +0,1 | +0,2 | +0,0 | +0,2 | +0,0 | +0,1 | +0,1 | -0,3 |
| Dienstleistungen | +7,2 | +15,0 | -0,0 | +5,0 | +0,1 | +2,8 | +0,2 | -3,2 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +4,1 | +8,2 | -0,0 | +3,0 | +0,0 | +1,7 | +0,3 | -2,2 |
| Öffentliche Verwaltung | +2,7 | +0,3 | -0,0 | +0,3 | -0,0 | +0,3 | +0,0 | -0,1 |
| Unterricht, Gesundheit, Kunst | +18,8 | +22,2 | +0,4 | +12,9 | +0,4 | +8,2 | -0,4 | -6,9 |
| davon mit erhöhtem Risiko | +2,2 | +2,4 | +0,0 | +1,3 | -0,0 | +1,0 | +0,0 | -0,6 |
| Haushalte | +29,5 | +88,1 | -1,1 | +40,4 | -0,1 | +19,2 | -1,1 | -33,4 |
| Sonstige(s) | +0,2 | +0,9 | +0,0 | +0,3 | +0,0 | +0,1 | +0,0 | -0,5 |
| Gesamt | +166,2 | +361,4 | -9,4 | +165,6 | -5,6 | +102,5 | +3,6 | -103,9 |

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|----------------------|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | |
| Privatkunden | 55.996 | 5.123 | 2.364 | 1.484 | 64.967 |
| Firmenkunden | 47.519 | 9.411 | 2.540 | 1.534 | 61.004 |
| Kapitalmarktgeschäft | 739 | 29 | 2 | 0 | 770 |
| BSM & LCC | 57 | 19 | 95 | 5 | 175 |
| Sparkassen | 42.910 | 7.657 | 1.067 | 1.245 | 52.878 |
| GCC | 29 | 6 | 0 | 17 | 53 |
| Gesamt | 147.249 | 22.245 | 6.069 | 4.284 | 179.848 |
| Dez 20 | | | | | |
| Privatkunden | 52.511 | 5.013 | 2.007 | 1.495 | 61.025 |
| Firmenkunden | 44.961 | 8.735 | 2.247 | 1.624 | 57.567 |
| Kapitalmarktgeschäft | 565 | 10 | 1 | 1 | 577 |
| BSM & LCC | 65 | 50 | 124 | 4 | 243 |
| Sparkassen | 41.535 | 6.449 | 1.016 | 1.394 | 50.393 |
| GCC | 23 | 17 | 158 | 17 | 215 |
| Gesamt | 139.660 | 20.275 | 5.552 | 4.533 | 170.021 |

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Kundenkredite AC | Nicht wertgemindert nach IFRS 9 | Gesamt |
|----------------------|----------------|---------------|--------------|------------|------------------|---------------------------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | | | |
| Privatkunden | 54.846 | 7.830 | 1.439 | 106 | 64.222 | 745 | 64.967 |
| Firmenkunden | 45.043 | 14.283 | 1.438 | 179 | 60.943 | 61 | 61.004 |
| Kapitalmarktgeschäft | 733 | 37 | 0 | 0 | 770 | 0 | 770 |
| BSM & LCC | 158 | 13 | 5 | 0 | 175 | 0 | 175 |
| Sparkassen | 41.630 | 9.977 | 1.220 | 44 | 52.871 | 7 | 52.878 |
| GCC | 32 | 2 | 17 | 0 | 51 | 2 | 53 |
| Gesamt | 142.442 | 32.142 | 4.119 | 329 | 179.032 | 815 | 179.848 |
| Dez 20 | | | | | | | |
| Privatkunden | 51.256 | 7.638 | 1.443 | 115 | 60.452 | 573 | 61.025 |
| Firmenkunden | 42.700 | 13.097 | 1.466 | 203 | 57.466 | 100 | 57.567 |
| Kapitalmarktgeschäft | 532 | 44 | 1 | 0 | 577 | 0 | 577 |
| BSM & LCC | 213 | 26 | 4 | 0 | 243 | 0 | 243 |
| Sparkassen | 38.616 | 10.355 | 1.363 | 49 | 50.383 | 10 | 50.393 |
| GCC | 26 | 169 | 17 | 0 | 211 | 4 | 215 |
| Gesamt | 133.343 | 31.329 | 4.293 | 368 | 169.333 | 687 | 170.021 |

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

| in EUR Mio | Niedriges Risiko | Anmerkungsbedürftig | Erhöhtes Risiko | Notleidend | Gesamt |
|--|------------------|---------------------|-----------------|--------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | |
| Österreich | 90.310 | 12.050 | 1.939 | 2.228 | 106.527 |
| EBOe & Töchter | 32.628 | 3.278 | 503 | 564 | 36.973 |
| Sparkassen | 42.910 | 7.657 | 1.067 | 1.245 | 52.878 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 14.772 | 1.116 | 369 | 419 | 16.676 |
| Zentral- und Osteuropa | 56.892 | 10.176 | 4.130 | 2.039 | 73.237 |
| Tschechien | 27.184 | 3.580 | 1.353 | 697 | 32.814 |
| Rumänien | 8.038 | 1.175 | 297 | 401 | 9.911 |
| Slowakei | 12.868 | 1.393 | 1.268 | 297 | 15.826 |
| Ungarn | 3.603 | 979 | 532 | 156 | 5.270 |
| Kroatien | 3.846 | 2.728 | 583 | 450 | 7.607 |
| Serbien | 1.354 | 321 | 97 | 38 | 1.809 |
| Sonstige(s) | 48 | 19 | 0 | 17 | 84 |
| Gesamt | 147.249 | 22.245 | 6.069 | 4.284 | 179.848 |
| Dez 20 | | | | | |
| Österreich | 86.658 | 10.610 | 1.708 | 2.401 | 101.376 |
| Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften | 31.623 | 2.928 | 504 | 578 | 35.634 |
| Sparkassen | 41.535 | 6.449 | 1.016 | 1.394 | 50.393 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 13.500 | 1.233 | 188 | 428 | 15.349 |
| Zentral- und Osteuropa | 52.956 | 9.645 | 3.687 | 2.116 | 68.404 |
| Tschechien | 22.899 | 4.771 | 1.275 | 651 | 29.597 |
| Rumänien | 7.317 | 1.231 | 349 | 419 | 9.316 |
| Slowakei | 12.481 | 1.227 | 1.216 | 364 | 15.289 |
| Ungarn | 3.512 | 851 | 433 | 151 | 4.947 |
| Kroatien | 5.465 | 1.237 | 303 | 506 | 7.511 |
| Serbien | 1.281 | 327 | 110 | 25 | 1.744 |
| Sonstige(s) | 46 | 20 | 158 | 17 | 240 |
| Gesamt | 139.660 | 20.275 | 5.552 | 4.533 | 170.021 |

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Kundenkredite AC | Nicht wertgemindert nach IFRS 9 | Gesamt |
|-------------------------------|----------------|---------------|--------------|------------|------------------|---------------------------------|----------------|
| Sep 21 | | | | | | | |
| Österreich | 83.140 | 21.077 | 2.192 | 50 | 106.459 | 68 | 106.527 |
| EBOe & Töchter | 30.004 | 6.392 | 560 | 7 | 36.962 | 11 | 36.973 |
| Sparkassen | 41.630 | 9.977 | 1.220 | 44 | 52.871 | 7 | 52.878 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 11.506 | 4.708 | 411 | 0 | 16.625 | 51 | 16.676 |
| Zentral- und Osteuropa | 59.252 | 11.051 | 1.911 | 279 | 72.492 | 745 | 73.237 |
| Tschechien | 27.621 | 4.491 | 650 | 52 | 32.814 | 0 | 32.814 |
| Rumänien | 7.375 | 2.101 | 378 | 57 | 9.911 | 0 | 9.911 |
| Slowakei | 13.084 | 2.384 | 292 | 67 | 15.826 | 0 | 15.826 |
| Ungarn | 3.438 | 883 | 125 | 79 | 4.525 | 745 | 5.270 |
| Kroatien | 6.157 | 997 | 431 | 22 | 7.607 | 0 | 7.607 |
| Serbien | 1.577 | 195 | 36 | 2 | 1.809 | 0 | 1.809 |
| Sonstige(s) | 51 | 14 | 17 | 0 | 82 | 2 | 84 |
| Gesamt | 142.442 | 32.142 | 4.119 | 329 | 179.032 | 815 | 179.848 |
| Dez 20 | | | | | | | |
| Österreich | 78.106 | 20.748 | 2.341 | 71 | 101.267 | 109 | 101.376 |
| EBOe & Töchter | 28.688 | 6.352 | 575 | 6 | 35.622 | 12 | 35.634 |
| Sparkassen | 38.616 | 10.355 | 1.363 | 49 | 50.383 | 10 | 50.393 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 10.803 | 4.041 | 403 | 16 | 15.262 | 87 | 15.349 |
| Zentral- und Osteuropa | 55.187 | 10.410 | 1.935 | 296 | 67.829 | 575 | 68.404 |
| Tschechien | 24.980 | 3.958 | 611 | 47 | 29.596 | 2 | 29.597 |
| Rumänien | 6.818 | 2.044 | 387 | 66 | 9.316 | 0 | 9.316 |
| Slowakei | 12.514 | 2.390 | 301 | 84 | 15.289 | 0 | 15.289 |
| Ungarn | 3.354 | 820 | 124 | 76 | 4.374 | 573 | 4.947 |
| Kroatien | 5.973 | 1.028 | 489 | 22 | 7.511 | 0 | 7.511 |
| Serbien | 1.548 | 171 | 23 | 2 | 1.744 | 0 | 1.744 |
| Sonstige(s) | 49 | 171 | 17 | 0 | 237 | 4 | 240 |
| Gesamt | 133.343 | 31.329 | 4.293 | 368 | 169.333 | 687 | 170.021 |

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 152 Mio (EUR 226 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 177 Mio (EUR 142 Mio) betragen.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

| in EUR Mio | Notleidend | | Kundenkredite | | Wertberichtigungen | | Sicherheiten für NPL | | NPL-Quote | | NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten) | | NPL-Besicherungsquote | |
|----------------------|--------------|--------------|----------------|----------------|--------------------|----|----------------------|--------------|-------------|-------------|--|----|-----------------------|--------------|
| | Gesamt | AC | Gesamt | AC | AC | AC | Gesamt | AC | Gesamt | AC | AC | AC | Gesamt | AC |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 1.484 | 1.481 | 64.967 | 64.222 | -1.468 | | 589 | 586 | 2,3% | 2,3% | 99,1% | | 39,7% | 39,6% |
| Firmenkunden | 1.534 | 1.525 | 61.004 | 60.943 | -1.544 | | 615 | 614 | 2,5% | 2,5% | 101,2% | | 40,1% | 40,3% |
| Kapitalmarktgeschäft | 0 | 0 | 770 | 770 | -2 | | 0 | 0 | 0,0% | 0,0% | 636,9% | | 0,0% | 0,0% |
| BSM & LCC | 5 | 5 | 175 | 175 | -11 | | 0 | 0 | 2,6% | 2,6% | 236,3% | | 1,3% | 1,3% |
| Sparkassen | 1.245 | 1.243 | 52.878 | 52.871 | -916 | | 653 | 652 | 2,4% | 2,4% | 73,7% | | 52,5% | 52,4% |
| GCC | 17 | 14 | 53 | 51 | -16 | | 8 | 6 | 31,8% | 28,1% | 112,4% | | 48,0% | 38,7% |
| Gesamt | 4.284 | 4.269 | 179.848 | 179.032 | -3.957 | | 1.865 | 1.858 | 2,4% | 2,4% | 92,7% | | 43,5% | 43,5% |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 1.495 | 1.494 | 61.025 | 60.452 | -1.466 | | 599 | 599 | 2,4% | 2,5% | 98,2% | | 40,1% | 40,1% |
| Firmenkunden | 1.624 | 1.614 | 57.567 | 57.466 | -1.530 | | 631 | 630 | 2,8% | 2,8% | 94,8% | | 38,9% | 39,1% |
| Kapitalmarktgeschäft | 1 | 1 | 577 | 577 | -3 | | 0 | 0 | 0,1% | 0,1% | 378,4% | | 0,0% | 0,0% |
| BSM & LCC | 4 | 4 | 243 | 243 | -11 | | 0 | 0 | 1,6% | 1,6% | 278,6% | | 1,8% | 1,8% |
| Sparkassen | 1.394 | 1.391 | 50.393 | 50.383 | -976 | | 732 | 729 | 2,8% | 2,8% | 70,2% | | 52,5% | 52,4% |
| GCC | 17 | 15 | 215 | 211 | -16 | | 8 | 6 | 7,8% | 6,9% | 111,4% | | 47,3% | 39,4% |
| Gesamt | 4.533 | 4.518 | 170.021 | 169.333 | -4.002 | | 1.970 | 1.964 | 2,7% | 2,7% | 88,6% | | 43,5% | 43,5% |

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Kredite an Kunden | | | | Wertberichtigungen | | | | Deckungsquote | | | |
|----------------------|-------------------|---------------|--------------|------------|--------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|--------------|--------------|------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | POCI |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 54.846 | 7.830 | 1.439 | 106 | -131 | -444 | -864 | -30 | 5,7% | 60,0% | 27,8% | |
| Firmenkunden | 45.043 | 14.283 | 1.438 | 179 | -144 | -516 | -826 | -59 | 3,6% | 57,4% | 33,0% | |
| Kapitalmarktgeschäft | 733 | 37 | 0 | 0 | -1 | -1 | 0 | 0 | 1,5% | 22,5% | 0,0% | |
| BSM & LCC | 158 | 13 | 5 | 0 | -1 | -5 | -4 | 0 | 41,9% | 90,5% | 0,0% | |
| Sparkassen | 41.630 | 9.977 | 1.220 | 44 | -98 | -277 | -540 | -1 | 2,8% | 44,2% | 1,5% | |
| GCC | 32 | 2 | 17 | 0 | -1 | 0 | -15 | 0 | 3,7% | 92,1% | 0,0% | |
| Gesamt | 142.442 | 32.142 | 4.119 | 329 | -377 | -1.242 | -2.249 | -89 | 3,9% | 54,6% | 27,1% | |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | | |
| Privatkunden | 51.256 | 7.638 | 1.443 | 115 | -129 | -455 | -849 | -34 | 6,0% | 58,8% | 29,4% | |
| Firmenkunden | 42.700 | 13.097 | 1.466 | 203 | -135 | -443 | -865 | -88 | 3,4% | 59,0% | 43,2% | |
| Kapitalmarktgeschäft | 532 | 44 | 1 | 0 | -1 | -2 | 0 | 0 | 4,5% | 5,3% | 100,0% | |
| BSM & LCC | 213 | 26 | 4 | 0 | -1 | -6 | -4 | 0 | 21,7% | 115,2% | | |
| Sparkassen | 38.616 | 10.355 | 1.363 | 49 | -93 | -287 | -592 | -4 | 2,8% | 43,5% | 7,6% | |
| GCC | 26 | 169 | 17 | 0 | 0 | 0 | -16 | 0 | 0,1% | 93,7% | 0,0% | |
| Gesamt | 133.343 | 31.329 | 4.293 | 368 | -358 | -1.193 | -2.326 | -125 | 3,8% | 54,2% | 34,1% | |

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

| in EUR Mio | Notleidend | | Kundenkredite | | Wertberichtigungen | | Sicherheiten für NPL | | NPL-Quote | | NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten) | | NPL-Besicherungsquote | |
|-------------------------------|--------------|--------------|----------------|----------------|--------------------|--------------|----------------------|--------------|--------------|---------------|--|--------------|-----------------------|--|
| | Gesamt | AC | Gesamt | AC | AC | Gesamt | AC | Gesamt | AC | AC | Gesamt | AC | | |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 2.228 | 2.218 | 106.527 | 106.459 | -1.626 | 1.123 | 1.121 | 2,1% | 2,1% | 73,3% | 50,4% | 50,6% | | |
| EBOe & Töchter | 564 | 564 | 36.973 | 36.962 | -358 | 335 | 335 | 1,5% | 1,5% | 63,6% | 59,5% | 59,5% | | |
| Sparkassen | 1.245 | 1.243 | 52.878 | 52.871 | -916 | 653 | 652 | 2,4% | 2,4% | 73,7% | 52,5% | 52,4% | | |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 419 | 411 | 16.676 | 16.625 | -352 | 135 | 134 | 2,5% | 2,5% | 85,6% | 32,1% | 32,6% | | |
| CEE | 2.039 | 2.037 | 73.237 | 72.492 | -2.315 | 734 | 732 | 2,8% | 2,8% | 113,6% | 36,0% | 35,9% | | |
| Tschechien | 697 | 697 | 32.814 | 32.814 | -791 | 182 | 182 | 2,1% | 2,1% | 113,4% | 26,1% | 26,1% | | |
| Rumänien | 401 | 401 | 9.911 | 9.911 | -525 | 117 | 117 | 4,0% | 4,0% | 130,8% | 29,2% | 29,2% | | |
| Slowakei | 297 | 297 | 15.826 | 15.826 | -347 | 147 | 147 | 1,9% | 1,9% | 117,0% | 49,6% | 49,6% | | |
| Ungarn | 156 | 154 | 5.270 | 4.525 | -176 | 91 | 89 | 3,0% | 3,4% | 114,0% | 58,0% | 57,5% | | |
| Kroatien | 450 | 450 | 7.607 | 7.607 | -429 | 190 | 190 | 5,9% | 5,9% | 95,3% | 42,2% | 42,2% | | |
| Serbien | 38 | 38 | 1.809 | 1.809 | -47 | 7 | 7 | 2,1% | 2,1% | 125,5% | 18,1% | 18,1% | | |
| Sonstige(s) | 17 | 14 | 84 | 82 | -16 | 8 | 6 | 20,0% | 17,5% | 112,4% | 48,0% | 38,7% | | |
| Gesamt | 4.284 | 4.269 | 179.848 | 179.032 | -3.957 | 1.865 | 1.858 | 2,4% | 2,4% | 92,7% | 43,5% | 43,5% | | |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 2.401 | 2.388 | 101.376 | 101.267 | -1.670 | 1.182 | 1.179 | 2,4% | 2,4% | 69,9% | 49,2% | 49,4% | | |
| EBOe & Töchter | 578 | 578 | 35.634 | 35.622 | -367 | 318 | 318 | 1,6% | 1,6% | 63,4% | 54,9% | 54,9% | | |
| Sparkassen | 1.394 | 1.391 | 50.393 | 50.383 | -976 | 732 | 729 | 2,8% | 2,8% | 70,2% | 52,5% | 52,4% | | |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 428 | 419 | 15.349 | 15.262 | -327 | 132 | 132 | 2,8% | 2,7% | 78,1% | 30,9% | 31,5% | | |
| CEE | 2.116 | 2.115 | 68.404 | 67.829 | -2.317 | 780 | 779 | 3,1% | 3,1% | 109,5% | 36,9% | 36,8% | | |
| Tschechien | 651 | 651 | 29.597 | 29.596 | -750 | 178 | 178 | 2,2% | 2,2% | 115,1% | 27,3% | 27,3% | | |
| Rumänien | 419 | 418 | 9.316 | 9.316 | -512 | 154 | 154 | 4,5% | 4,5% | 122,5% | 36,7% | 36,7% | | |
| Slowakei | 364 | 364 | 15.289 | 15.289 | -391 | 145 | 145 | 2,4% | 2,4% | 107,4% | 39,8% | 39,8% | | |
| Ungarn | 151 | 150 | 4.947 | 4.374 | -167 | 90 | 89 | 3,0% | 3,4% | 111,4% | 59,8% | 59,6% | | |
| Kroatien | 506 | 506 | 7.511 | 7.511 | -454 | 210 | 210 | 6,7% | 6,7% | 89,7% | 41,5% | 41,5% | | |
| Serbien | 25 | 25 | 1.744 | 1.744 | -43 | 4 | 4 | 1,5% | 1,5% | 168,2% | 14,1% | 14,1% | | |
| Sonstige(s) | 17 | 15 | 240 | 237 | -16 | 8 | 6 | 7,0% | 6,1% | 111,4% | 47,3% | 39,4% | | |
| Gesamt | 4.533 | 4.518 | 170.021 | 169.333 | -4.002 | 1.970 | 1.964 | 2,7% | 2,7% | 88,6% | 43,5% | 43,5% | | |

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

| in EUR Mio | Kredite an Kunden | | | | Wertberichtigungen | | | | Deckungsquote | | |
|------------------------|-------------------|---------------|--------------|------------|--------------------|---------------|---------------|-------------|---------------|--------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI | Stufe 2 | Stufe 3 | POCI |
| Sep 21 | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 83.140 | 21.077 | 2.192 | 50 | -148 | -533 | -944 | -1 | 2,5% | 43,1% | 1,3% |
| EBOe & Töchter | 30.004 | 6.392 | 560 | 7 | -32 | -129 | -198 | 0 | 2,0% | 35,3% | 0,0% |
| Sparkassen | 41.630 | 9.977 | 1.220 | 44 | -98 | -277 | -540 | -1 | 2,8% | 44,2% | 1,5% |
| Sonst.Österr.-Geschäft | 11.506 | 4.708 | 411 | 0 | -18 | -127 | -207 | 0 | 2,7% | 50,3% | 0,1% |
| CEE | 59.252 | 11.051 | 1.911 | 279 | -228 | -710 | -1.289 | -89 | 6,4% | 67,5% | 31,8% |
| Tschechien | 27.621 | 4.491 | 650 | 52 | -80 | -256 | -436 | -19 | 5,7% | 67,0% | 37,0% |
| Rumänien | 7.375 | 2.101 | 378 | 57 | -45 | -177 | -288 | -14 | 8,4% | 76,3% | 24,5% |
| Slowakei | 13.084 | 2.384 | 292 | 67 | -33 | -118 | -170 | -25 | 5,0% | 58,4% | 38,2% |
| Ungarn | 3.438 | 883 | 125 | 79 | -18 | -66 | -74 | -18 | 7,5% | 59,0% | 22,6% |
| Kroatien | 6.157 | 997 | 431 | 22 | -41 | -78 | -299 | -12 | 7,8% | 69,3% | 53,6% |
| Serbien | 1.577 | 195 | 36 | 2 | -10 | -14 | -23 | 0 | 7,4% | 63,0% | 21,5% |
| Sonstige(s) | 51 | 14 | 17 | 0 | -1 | 0 | -15 | 0 | 0,5% | 92,1% | 0,0% |
| Gesamt | 142.442 | 32.142 | 4.119 | 329 | -377 | -1.242 | -2.249 | -89 | 3,9% | 54,6% | 27,1% |
| Dez 20 | | | | | | | | | | | |
| Österreich | 78.106 | 20.748 | 2.341 | 71 | -139 | -514 | -1.014 | -4 | 2,5% | 43,3% | 5,3% |
| EBOe & Töchter | 28.688 | 6.352 | 575 | 6 | -31 | -119 | -217 | 0 | 1,9% | 37,6% | 0,1% |
| Sparkassen | 38.616 | 10.355 | 1.363 | 49 | -93 | -287 | -592 | -4 | 2,8% | 43,5% | 7,6% |
| Sonst.Österr.-Geschäft | 10.803 | 4.041 | 403 | 16 | -15 | -107 | -205 | 0 | 2,7% | 50,8% | 0,0% |
| CEE | 55.187 | 10.410 | 1.935 | 296 | -219 | -679 | -1.297 | -122 | 6,5% | 67,0% | 41,1% |
| Tschechien | 24.980 | 3.958 | 611 | 47 | -83 | -232 | -413 | -22 | 5,9% | 67,6% | 46,1% |
| Rumänien | 6.818 | 2.044 | 387 | 66 | -38 | -170 | -287 | -17 | 8,3% | 74,3% | 25,1% |
| Slowakei | 12.514 | 2.390 | 301 | 84 | -31 | -128 | -175 | -57 | 5,4% | 58,1% | 68,5% |
| Ungarn | 3.354 | 820 | 124 | 76 | -16 | -59 | -76 | -16 | 7,2% | 61,5% | 21,2% |
| Kroatien | 5.973 | 1.028 | 489 | 22 | -41 | -76 | -327 | -9 | 7,4% | 66,8% | 43,5% |
| Serbien | 1.548 | 171 | 23 | 2 | -10 | -13 | -18 | -1 | 7,8% | 78,6% | 35,5% |
| Sonstige(s) | 49 | 171 | 17 | 0 | 0 | 0 | -16 | 0 | 0,1% | 93,7% | 0,0% |
| Gesamt | 133.343 | 31.329 | 4.293 | 368 | -358 | -1.193 | -2.326 | -125 | 3,8% | 54,2% | 34,1% |

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

| in EUR Mio | EUR | CEE- | | CHF | USD | Sonstige(s) | Gesamt |
|--|----------------|---------------|--|--------------|--------------|--------------|----------------|
| | | Lokalwährung | | | | | |
| Sep 21 | | | | | | | |
| Österreich | 99.351 | 0 | | 2.286 | 2.814 | 2.075 | 106.527 |
| Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften | 35.853 | 0 | | 986 | 71 | 63 | 36.973 |
| Sparkassen | 50.480 | 0 | | 1.255 | 64 | 1.079 | 52.878 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 13.018 | 0 | | 46 | 2.679 | 933 | 16.676 |
| Zentral- und Osteuropa | 30.283 | 42.723 | | 18 | 162 | 51 | 73.237 |
| Tschechien | 4.182 | 28.559 | | 0 | 40 | 33 | 32.814 |
| Rumänien | 3.054 | 6.749 | | 0 | 108 | 0 | 9.911 |
| Slowakei | 15.804 | 0 | | 0 | 3 | 18 | 15.826 |
| Ungarn | 1.293 | 3.971 | | 1 | 4 | 0 | 5.270 |
| Kroatien | 4.650 | 2.937 | | 17 | 3 | 0 | 7.607 |
| Serbien | 1.300 | 506 | | 0 | 3 | 0 | 1.809 |
| Sonstige(s) | 29 | 46 | | 4 | 5 | 0 | 84 |
| Gesamt | 129.663 | 42.769 | | 2.309 | 2.981 | 2.126 | 179.848 |
| Dez 20 | | | | | | | |
| Österreich | 93.915 | 0 | | 2.672 | 2.518 | 2.272 | 101.376 |
| Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften | 34.395 | 0 | | 1.124 | 41 | 73 | 35.634 |
| Sparkassen | 47.503 | 0 | | 1.505 | 57 | 1.329 | 50.393 |
| Sonstiges Österreich-Geschäft | 12.017 | 0 | | 43 | 2.420 | 869 | 15.349 |
| Zentral- und Osteuropa | 29.657 | 38.515 | | 22 | 154 | 56 | 68.404 |
| Tschechien | 4.069 | 25.446 | | 0 | 41 | 40 | 29.597 |
| Rumänien | 3.108 | 6.130 | | 0 | 78 | 0 | 9.316 |
| Slowakei | 15.269 | 0 | | 0 | 3 | 16 | 15.289 |
| Ungarn | 1.277 | 3.643 | | 3 | 23 | 0 | 4.947 |
| Kroatien | 4.624 | 2.864 | | 19 | 4 | 0 | 7.511 |
| Serbien | 1.310 | 431 | | 0 | 3 | 0 | 1.744 |
| Sonstige(s) | 175 | 45 | | 4 | 16 | 0 | 240 |
| Gesamt | 123.747 | 38.560 | | 2.698 | 2.687 | 2.328 | 170.021 |

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

| in EUR Mio | Dez 20 | Sep 21 |
|---------------|------------|------------|
| Zinsen | 3,4 | 4,7 |
| Währung | 1,6 | 1,3 |
| Aktien | 1,4 | 1,8 |
| Rohstoffe | 0,5 | 0,5 |
| Volatilität | 0,5 | 0,9 |
| Gesamt | 3,5 | 4,7 |

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO III-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operation) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2021 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 2,8 Mrd geplant. In den ersten neun Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf etw EUR 2,4 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 17 Mio), darunter drei Preferred Senior Euro-Benchmark-Emission (eine davon die erste Nachhaltigkeitsanleihe der Erste Group). Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab im ersten Halbjahr 2021 keine negativen Auswirkungen durch die Covid-19 Situation. Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 21,0 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2021 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,2%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 20,5 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 328,8 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 31,17% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 16,8 Mio (EUR 10,7 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 7,2 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,1 Mio (EUR 0,2 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2020 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert. Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cash Flows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschläge, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Für eine geringe Anzahl von Finanzierungen mit einer Gewinnbeteiligung wird die erwartete Zahlung mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz abgezinst. Dieser risikoadjustierte Diskontierungssatz wird über ein Capital Assets Pricing Model (CAPM) auf Basis von vergleichbaren börsengehandelten Unternehmen ermittelt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte

Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Markttrisikoprämie, dem Leverage Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Leverage Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikator-Methode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Infolge der Benchmark-Reform wurde festgelegt, dass der bisher als Diskontierungszinssatz herangezogene EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den EURO-STR (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. Dabei ist eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2021 vorgesehen. In der Erste Group wurde bei allen CCP's (Central Counter Parties)-, LCH (London Clearing House)- und EUREX-Verträgen die Verzinsung in 2020 umgestellt und die zugrundeliegenden Sicherheiten werden nun mit EURO-STR verzinst. Die Umstellung des nicht besicherten Derivategeschäfts erfolgte größtenteils im November 2020. Für die Fair Value-Ermittlung dieser Derivate wird als Diskontierungszinssatz bereits der EURO-STR herangezogen. Die aus der Umstellung resultierende Bewertungsdifferenz wurde mit einer Ausgleichszahlung kompensiert. Die Umstellung der bilateralen Verträge und CSA's (Credit Support Annex) ist noch nicht komplett abgeschlossen und findet analog zu den CCP's statt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 13,4 Mio (2020: EUR 17,6 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 3,4 Mio (2020: EUR 3,1 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite und Beteiligungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden auch von vollkonsolidierten Fonds begebene Fondsanteile (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) sowie eigene Emissionen in Level 3 dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

| in EUR Mio | Dez 20 | | | | Sep 21 | | | |
|---|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 2.390 | 3.881 | 85 | 6.356 | 2.566 | 3.357 | 320 | 6.244 |
| Derivate | 4 | 2.875 | 75 | 2.954 | 8 | 2.226 | 36 | 2.269 |
| Sonstige Handelsaktiva | 2.385 | 1.007 | 10 | 3.402 | 2.559 | 1.132 | 284 | 3.975 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL | 1.805 | 232 | 1.046 | 3.083 | 1.692 | 240 | 1.174 | 3.105 |
| Eigenkapitalinstrumente | 59 | 7 | 282 | 347 | 39 | 3 | 273 | 316 |
| Schuldverschreibungen | 1.747 | 225 | 77 | 2.048 | 1.653 | 236 | 64 | 1.953 |
| Kredite und Darlehen | 0 | 0 | 687 | 687 | 0 | 0 | 836 | 836 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 7.347 | 795 | 376 | 8.519 | 7.594 | 743 | 737 | 9.074 |
| Derivate - Hedge Accounting | 0 | 205 | 0 | 205 | 0 | 94 | 0 | 94 |
| Gesamtaktiva | 11.542 | 5.113 | 1.508 | 18.163 | 11.852 | 4.434 | 2.231 | 18.518 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | 500 | 2.123 | 2 | 2.625 | 734 | 1.457 | 2 | 2.193 |
| Derivate | 3 | 2.032 | 2 | 2.037 | 4 | 1.357 | 2 | 1.364 |
| Sonstige Handelspassiva | 496 | 91 | 0 | 588 | 729 | 100 | 0 | 829 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL | 347 | 11.408 | 336 | 12.091 | 347 | 9.699 | 234 | 10.281 |
| Einlagen von Kunden | 0 | 254 | 0 | 254 | 0 | 130 | 0 | 130 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 347 | 11.154 | 155 | 11.657 | 347 | 9.568 | 55 | 9.971 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0 | 0 | 180 | 180 | 0 | 0 | 180 | 180 |
| Derivate - Hedge Accounting | 0 | 189 | 0 | 189 | 0 | 230 | 0 | 230 |
| Gesamtpassiva | 846 | 13.720 | 338 | 14.905 | 1.081 | 11.386 | 236 | 12.703 |

Derivate, die über Clearing-Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

| in EUR Mio | Dez 20 | | Sep 21 | |
|--|-------------|------------|------------|-------------|
| | Level 1 | Level 2 | Level 1 | Level 2 |
| Wertpapiere | | | | |
| Nettotransfer von Level 1 | | -5 | | 252 |
| Nettotransfer von Level 2 | 5 | | -252 | |
| Nettotransfer von Level 3 | 0 | -7 | -194 | -131 |
| Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten | -400 | 163 | 753 | -39 |
| Veränderung Derivate | -2 | 230 | 3 | -760 |
| Gesamtveränderung seit Jahresanfang | -397 | 381 | 310 | -678 |

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2021 zu 2020 um EUR 310 Mio erhöht. Die positiven Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren betragen in Summe EUR 307 Mio. Die wesentlichen Änderungen sind unter anderem auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 3.031 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.879 Mio zurückzuführen. Zusätzlich erhöhte sich das Volumen von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2021 und 2020 dem Level 1 zugeordnet waren, um EUR 1.711 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 17 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im

Ausmaß von EUR 8 Mio, aber auch Wertpapiere von Finanzinstitutionen in Höhe von EUR 4 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen EUR 5 Mio. Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 269 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 220 Mio), sowie Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 28 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 21 Mio). Eine Verschlechterung der Verfügbarkeit marktbeobachtbarer Preise führte zu einer Verschiebung von Wertpapieren in Höhe von 194 Mio von Level 1 auf Level 3. Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 194 Mio ist teilweise auf Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind, erhöhten sich um EUR 3 Mio.

Level 2-Veränderungen: Finanzielle Vermögenswerte. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2021 zu 2020 um EUR 679 Mio verringert. Die positiven Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und sonstige Forderungen betragen in Summe EUR 81 Mio. Dazu tragen unter anderem ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 846 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 914 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 89 Mio - bedingt durch Volumen- sowie Marktwertveränderungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 269 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 220 Mio), sowie Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 28 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 21 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 17 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 143 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 12 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche negative Veränderung im Ausmaß von EUR 19 Mio ist teilweise auf Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 760 Mio.

Level 2-Veränderungen: Finanzielle Verbindlichkeiten. Die Level 2 Passiva gingen um EUR 2.335 Mio zurück. Während das Volumen von Derivaten um EUR 634 Mio. gesunken ist, verringerte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 1.577 Mio. Die Kundeneinlagen in Level 2 sanken - vor allem volumensbedingt - um EUR 124 Mio.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

| in EUR Mio | Erfolg im Erfolg in sonstigen der G&V Ergebnis | | | Käufe | Verkäufe | Tilgungen | Unter- nehmens- erwerb | Unter- nehmens- abgänge | Transfers in Level 3 | Transfers aus Level 3 | Währungs- umrech- nung | Sep 21 |
|---|--|------------|----------|------------|------------|------------|------------------------------|-------------------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|--------------|
| | Jän 21 | | | | | | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 85 | -16 | 0 | 225 | -1 | 0 | 0 | 0 | 52 | -24 | 0 | 320 |
| Derivate | 75 | -16 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -24 | 0 | 36 |
| Sonstige Handelsaktiva | 10 | 0 | 0 | 225 | -1 | 0 | 0 | 0 | 52 | 0 | 0 | 284 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 1.046 | -10 | 0 | 237 | -60 | -41 | 0 | 0 | 9 | -14 | 7 | 1.174 |
| Eigenkapitalinstrumente | 282 | -9 | 0 | 14 | -14 | 0 | 0 | 0 | 5 | -6 | 1 | 273 |
| Schuldverschreibungen | 77 | 5 | 0 | 2 | -15 | -4 | 0 | 0 | 4 | -6 | 1 | 64 |
| Kredite und Darlehen | 687 | -6 | 0 | 221 | -31 | -37 | 0 | 0 | 0 | -2 | 5 | 836 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 376 | -1 | 0 | 43 | -20 | -18 | 0 | 0 | 355 | -2 | 4 | 737 |
| Gesamtaktiva | 1.508 | -27 | 0 | 504 | -81 | -59 | 0 | 0 | 416 | -39 | 10 | 2.231 |
| Passiva | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 | 0 | 2 |
| Derivate | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2 | 0 | 2 |
| Sonstige Handelspassiva | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL | 336 | 1 | 1 | 41 | -41 | -1 | 0 | 0 | 11 | -113 | 0 | 234 |
| Einlagen von Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 155 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 | -113 | 0 | 55 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 180 | 1 | 0 | 41 | -41 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 180 |
| Gesamtpassiva | 338 | 2 | 1 | 41 | -41 | -1 | 0 | 0 | 11 | -114 | 0 | 236 |

| in EUR Mio | Erfolg im | | Käufe | Verkäufe | Tilgungen | Unternehmenserwerb | Unternehmensabgänge | Transfers in Level 3 | Transfers aus Level 3 | Währungs-umrechnung | Sep 20 | |
|---|-------------------|--------------------|-----------|------------|-------------|--------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|---------------------|------------|--------------|
| | Erfolg in der G&V | sonstigen Ergebnis | | | | | | | | | | |
| | Jän 20 | | | | | | | | | | | |
| Aktiva | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 93 | 17 | 0 | 8 | -1 | -1 | 0 | 0 | 26 | -1 | -2 | 140 |
| Derivate | 79 | 18 | 0 | 6 | -1 | -1 | 0 | 0 | 26 | -1 | -2 | 124 |
| Sonstige Handelsaktiva | 14 | -1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | 922 | 3 | 0 | 344 | -73 | -49 | 0 | 0 | 2 | -10 | -52 | 1.087 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 457 | 2 | 0 | 92 | -82 | -12 | 0 | 0 | 11 | -45 | -3 | 418 |
| Gesamtaktiva | 1.473 | 21 | 0 | 444 | -157 | -62 | 0 | 0 | 38 | -56 | -57 | 1.645 |
| Passiva | | | | | | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten HFT | 5 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 9 |
| Derivate | 5 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 9 |
| Sonstige Handelspassiva | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL | 308 | 3 | -1 | 70 | -70 | -34 | 0 | 0 | 0 | -72 | 0 | 205 |
| Einlagen von Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 89 | 1 | -1 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -72 | 0 | 27 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 219 | 2 | 0 | 60 | -70 | -34 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 178 |
| Gesamtpassiva | 313 | 6 | -1 | 70 | -70 | -34 | 0 | 0 | 2 | -72 | 0 | 214 |

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 143 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 97 Mio), Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 47 Mio) und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 4 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere, die zu beiden Berichtszeitpunkten 2021 und 2020 in der Bilanz gehalten werden, im Ausmaß von EUR 12 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 9 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstitutionen und EUR 3 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen. Der Bestand von Level 3 Krediten zum Marktwert erhöhte sich, vor allem durch Zukäufe, um EUR 149 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3 Derivate um EUR 39 Mio und andererseits auf eine Erhöhung durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 288 Mio zurückzuführen.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

| in EUR Mio | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|-------------|--------------|
| Aktiva | | |
| Finanzielle Vermögenswerte HFT | 23,5 | -15,9 |
| Derivate | 24,5 | -15,5 |
| Sonstige Handelsaktiva | -1,0 | -0,4 |
| Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL | -1,0 | -11,4 |
| Eigenkapitalinstrumente | 6,5 | -8,8 |
| Schuldverschreibungen | 9,7 | 3,3 |
| Kredite und Darlehen | -17,2 | -5,9 |
| Finanzielle Vermögenswerte FVOCI | 1,6 | -2,6 |
| Derivate - Hedge Accounting | -0,7 | 0,0 |
| Gesamt | 23,5 | -29,9 |

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -1,6 Mio über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen (2020: EUR -5,6 Mio).

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominalen und Zinsen darstellen.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

| Finanzielle Vermögenswerte | Produktkategorie | Fair Value in EUR Mio | Bewertungsverfahren | Wesentliche nicht beobachtbare Parameter | Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt) |
|--|--|-----------------------|---|--|---|
| Sep 21 | | | | | |
| Positiver Fair Value von Derivaten | Forwards, Swaps, Optionen | 73,0 | Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure | PD LGD | 0,45%-100% (5,03%) 60% |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 4,5 | Diskontierungsmodelle | Credit Spread | 0,77%-6,10% (1,71%) |
| | Kredite | 836,2 | Diskontierungsmodelle | PD LGD | 1,24%-7,30% (2,68%) 0%-49,34% (29,20%) |
| Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 473,8 | Diskontierungsmodelle | Credit Spread | 0,14%-6,52% (0,84%) |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) | 226,7 | Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode | Relevered Beta | Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,04-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,63 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,00; Banken (regional) 0,57; Kureinrichtungen & Gesundheitszentrum GmbH 0,74 |
| | | | | Länderrisikoprämie | Kroatien 2,21%, Österreich 0,35%-0,47%, Tschechien 0,53%, Rumänien 1,95%, Russland 1,95%, Slowakei 0,75%; Ungarn 1,95%; Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5,48%-12,33% |
| | | 139,1 | Adjustierte Nettoinventarwertmethode | Angepasstes Eigenkapital | Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital |
| | | 33,0 | Multiplikatormethode | EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B | Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran |
| Dez 20 | | | | | |
| Positiver Fair Value von Derivaten | Forwards, Swaps, Optionen | 75,5 | Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure | PD LGD | 0,60%-100% (4,12%) 60% |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 6,1 | Diskontierungsmodelle | Credit Spread | 0,81%-6,10% (4,51%) |
| | Kredite | 687,0 | Diskontierungsmodelle | PD LGD | 1,16%-6,10% (2,38%) 0%-68,22% (27,94%) |
| Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Fixe und variable Anleihen | 132,3 | Diskontierungsmodelle | Credit Spread | 0,86%-6,52% (2,18%) |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) | 236,0 | Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode | Relevered Beta | Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 0,90-0,95 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,49 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,10; Banken (regional) 0,51; Kureinrichtungen & Gesundheitszentrum GmbH 0,74 |
| | | | | Länderrisikoprämie | Kroatien 4,45%, Österreich 0,36%-0,50%, Tschechien 0,90%, Rumänien 3,26%, Russland 2,58%, Slowakei 1,26%; Ungarn 3,26%; Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 4,19%-12,83% |
| | | 183,6 | Adjustierte Nettoinventarwertmethode | Angepasstes Eigenkapital | Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital |
| | | 33,0 | Multiplikatormethode | EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B | Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran |

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 20,2 Mio (2020: EUR 21,6 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 53,2 Mio (2020: EUR 49,9 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

| in EUR Mio | Dez 20 | | Sep 21 | |
|------------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | Positiv | Negativ | Positiv | Negativ |
| Derivate | 2,4 | -2,3 | 3,1 | -4,3 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 2,4 | -2,3 | 3,1 | -4,3 |
| Schuldverschreibungen | 11,7 | -15,6 | 27,0 | -36,0 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 2,1 | -2,8 | 4,3 | -5,7 |
| Sonstiges Ergebnis | 9,6 | -12,8 | 22,7 | -30,3 |
| Eigenkapitalinstrumente | 113,0 | -73,4 | 97,6 | -65,7 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 73,1 | -49,9 | 58,3 | -43,3 |
| Sonstiges Ergebnis | 39,9 | -23,5 | 39,3 | -22,4 |
| Kredite | 16,7 | -35,4 | 18,4 | -46,8 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 16,7 | -35,4 | 18,4 | -46,8 |
| Gesamt | 143,8 | -126,7 | 146,1 | -152,8 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 94,3 | -90,4 | 84,1 | -100,1 |
| Sonstiges Ergebnis | 49,5 | -36,3 | 62,0 | -52,7 |

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und +2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

| in EUR Mio | Dez 20 | | Sep 21 | |
|---|----------------|------------|----------------|------------|
| | Netto-Buchwert | Fair Value | Netto-Buchwert | Fair Value |
| Aktiva | | | | |
| Kassenbestand und Guthaben | 35.839 | 35.839 | 47.125 | 47.125 |
| Finanzielle Vermögenswerte AC | 210.940 | 218.023 | 230.488 | 235.557 |
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 21.466 | 21.502 | 27.728 | 28.972 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 159.895 | 165.257 | 169.109 | 172.412 |
| Schuldverschreibungen | 29.579 | 31.264 | 33.651 | 34.173 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 4.127 | 4.124 | 4.208 | 4.209 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 1.341 | 1.338 | 1.797 | 1.790 |
| Passiva | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten AC | 235.125 | 235.688 | 267.069 | 267.359 |
| Einlagen von Kreditinstituten | 24.771 | 24.763 | 35.387 | 35.463 |
| Einlagen von Kunden | 190.816 | 191.098 | 207.376 | 207.362 |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten | 19.020 | 19.309 | 23.534 | 23.761 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 518 | 518 | 772 | 772 |
| Finanzgarantien und Haftungen | | | | |
| Finanzgarantien | n/a | 5 | n/a | -18 |
| Unwiderrufliche Haftungen | n/a | 895 | n/a | 256 |

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogröße. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

| | 1-9 20 | 1-9 21 |
|---|---------------|---------------|
| Österreich | 16.203 | 15.903 |
| Erste Group Bank AG, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften | 9.124 | 8.814 |
| Haftungsverbund-Sparkassen | 7.079 | 7.089 |
| Außerhalb Österreichs | 31.188 | 29.345 |
| Teilkonzern Česká spořitelna | 9.892 | 9.740 |
| Teilkonzern Banca Comercială Română | 6.777 | 5.517 |
| Teilkonzern Slovenská sporiteľňa | 3.982 | 3.719 |
| Teilkonzern Erste Bank Hungary | 3.213 | 3.209 |
| Teilkonzern Erste Bank Croatia | 3.310 | 3.291 |
| Teilkonzern Erste Bank Serbia | 1.166 | 1.205 |
| Sparkassen Tochtergesellschaften | 1.620 | 1.459 |
| Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen | 1.228 | 1.204 |
| Gesamt | 47.391 | 45.248 |

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmitteln und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. September 2021 auf

- _ 9,17% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +1,0% Systemrisikopuffer, +1,0% Kapitalpuffer für systemrelevante Institute, +0,17% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- _ 10,67% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- _ 12,67% für die Gesamteigenmittel.

Weiters finden Kapitalpuffer Anwendung, welche im BWG in § 22 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23d BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23e BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und in einer Verordnung

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31. Mai 2021 in Kraft getreten.

der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) – Kapitalpufferverordnung (KP-V) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG und über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23e Abs. 3 BWG – weiter spezifiziert werden. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren SREP-Ansatz auf Grund der Covid-19 Krise für 2020 adaptiert und keinen SREP-Bescheid für 2020 erlassen. Anstatt dessen bleibt der SREP Bescheid aus 2019 aufrecht und die Erste Group hat zum 30. September 2021 auf konsolidierter Ebene weiterhin ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Mit der Umsetzung der CRD V gilt nun die Erleichterung bei der Zusammensetzung des Kapitals für das Säule 2-Erfordernis nach § 70b (7) BWG. Die Mindest-CET1-Quote von 5,48% beinhaltet die Säule 1 Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer und Säule 2 Erfordernis beliefen sich zum 30. September 2021 auf

- Harte Kernkapitalquote von 10,15%
(Säule CET1 Erfordernis von 4,5%, Kapitalpufferanforderungen von 4,67% und 56,25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis),
- Kernkapitalquote von 11,98%
(Harte Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 AT1 Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2 Erfordernis) sowie Gesamteigenmittelquote von 14,42%
(Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 T2 Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2019 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, welche ebenfalls weiterhin Anwendung findet. Die Säule 2 Empfehlung ist zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020³ und 1. Juli 2021⁴ wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2 Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

| | Dez 20 | Sep 21 |
|--|---------------|---------------|
| Säule 1 | | |
| Mindestanforderung an das Harte Kernkapital | 4,50% | 4,50% |
| Mindestanforderung an das Kernkapital | 6,00% | 6,00% |
| Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel | 8,00% | 8,00% |
| Kombinierte Pufferanforderung | 4,68% | 4,67% |
| – Kapitalerhaltungspuffer | 2,50% | 2,50% |
| – Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer | 0,18% | 0,17% |
| – Systemrisikopuffer | 2,00% | 1,00% |
| – O-SII Kapitalpuffer | 2,00% | 1,00% |
| Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer) | 9,18% | 9,17% |
| Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer) | 10,68% | 10,67% |
| Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer) | 12,68% | 12,67% |
| Säule 2 | | |
| Mindestanforderung an das Harte Kernkapital | 0,98% | 0,98% |
| Mindestanforderung an das Kernkapital | 1,31% | 1,31% |
| Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel | 1,75% | 1,75% |
| Säule 2 Erfordernis (P2R) | 1,75% | 1,75% |
| Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2 | 10,16% | 10,15% |
| Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2 | 11,99% | 11,98% |
| Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2 | 14,43% | 14,42% |

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich ab Q2 2021 aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer, dem O-SII Kapitalpuffer und dem Systemrisikopuffer zusammen. Vor diesem Zeitpunkt umfasste der kombinierte Kapitalpuffer den Kapitalerhaltungspuffer, den antizyklischen Kapitalpuffer und den maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer.

³ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312~43351ac3ac.en.html>

⁴ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/speeches/date/2021/html/ssm.sp210701~3f0230c51f.en.html>

Wie von der der (EZB) in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 und 1. Juli 2021 kommuniziert, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“⁴ hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (maximum distributable amount – MDA) zu berechnen ist. Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2 Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2 Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,65%, eine Kernkapitalquote von 9,48% und eine Gesamteigenmittelquote von 11,92%.

Kapitalstruktur

| in EUR Mio | Dez 20 | | Sep 21 | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Aktuell | Final | Aktuell | Final |
| Hartes Kernkapital (CET1) | | | | |
| Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente | 2.337 | 2.337 | 2.337 | 2.337 |
| Einbehaltene Gewinne | 13.002 | 13.002 | 12.971 | 12.971 |
| Unterjähriger Gewinn | 0 | 0 | 565 | 565 |
| Kumuliertes sonstiges Ergebnis | -1.690 | -1.690 | -1.685 | -1.685 |
| Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen | 4.891 | 4.891 | 4.985 | 4.985 |
| Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen | 18.540 | 18.540 | 19.173 | 19.173 |
| Eigene Instrumente des harten Kernkapitals | -63 | -63 | -106 | -106 |
| Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme | -36 | -36 | 105 | 105 |
| Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten | 289 | 289 | 249 | 249 |
| Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren | -3 | -3 | -3 | -3 |
| Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung | -58 | -58 | -71 | -71 |
| Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250% | -29 | -29 | -29 | -29 |
| Firmenwert | -544 | -544 | -544 | -544 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | -720 | -720 | -377 | -377 |
| Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden | -48 | -48 | -42 | -42 |
| Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige | -270 | -270 | -101 | -101 |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 17.057 | 17.057 | 18.254 | 18.254 |
| Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) | | | | |
| Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente | 2.733 | 2.733 | 2.732 | 2.732 |
| Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen | 2.740 | 2.740 | 2.738 | 2.738 |
| Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals | -2 | -2 | -498 | -498 |
| Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) | 2.738 | 2.738 | 2.240 | 2.240 |
| Kernkapital (Tier 1): Summe Hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital | 19.795 | 19.795 | 20.494 | 20.494 |
| Ergänzungskapital (Tier 2) | | | | |
| Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen | 3.222 | 3.222 | 2.704 | 2.704 |
| Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente | 209 | 209 | 191 | 191 |
| Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen | 0 | 0 | 71 | 0 |
| Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss) | 467 | 467 | 522 | 522 |
| Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen | 3.898 | 3.898 | 3.489 | 3.417 |
| Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals | -50 | -50 | -50 | -50 |
| Allgemeine Kreditrisikooanpassungen nach Standardansatz | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ergänzungskapital (Tier 2) | 3.848 | 3.848 | 3.438 | 3.367 |
| Gesamteigenmittel | 23.643 | 23.643 | 23.932 | 23.861 |
| Erforderliche Eigenmittel | 9.440 | 9.612 | 10.105 | 10.279 |
| Harte Kernkapitalquote | 14,5% | 14,2% | 14,5% | 14,2% |
| Kernkapitalquote | 16,8% | 16,5% | 16,2% | 16,0% |
| Eigenmittelquote | 20,0% | 19,7% | 18,9% | 18,6% |

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfadens für notleidende Kredite.

⁴ Siehe https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs-a4ac38e3ef.en.html

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2021/637 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Im dritten Quartal 2021 machte die Erste Group erstmalig von der Regelung vorsichtig bewerteter Software-Vermögenswerte Gebrauch. Dies wirkt sich positiv auf das regulatorische Kapital aus, da die Differenz zwischen der verkürzten regulatorischen und der gewöhnlichen buchhalterischen Abschreibungsdauer nicht vom Harten Kernkapital abzuziehen ist. Der Differenzbetrag ist mit einem geringeren Risikogewicht, verglichen mit einem CET1 Kapitalabzug, entsprechend mit RWAs zu berücksichtigen und führt somit zu einem marginalen Anstieg in der risikogewichteten Aktiva bzw. den erforderlichen Eigenmitteln.

Am 15. März 2021 erteilte die EZB die Erlaubnis, auf die Verwendung des Standardansatzes für die Risikopositionen der Kategorie Objektfinanzierungen (ein Teil des Spezialfinanzierungsportfolios) der Erste Group Bank AG zurückzugreifen. Diese Änderung wurde im zweiten Quartal 2021 implementiert und führte zu einer insignifikanten RWA-Erhöhung.

Am 26. Mai 2021 erhielt die Erste Group Bank AG die finale Entscheidung der EZB, die im Zusammenhang mit der im Februar 2019 beantragten wesentlichen Modelländerung des LGD-Modells (Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) steht. Diese Entscheidung enthält die Aufforderung spezifische RWA add-ons mit dem Einsatz des neuen Modells zu implementieren. Dies erfolgte im zweiten Quartal 2021 und führte zu einer Erhöhung der RWA auf konsolidierter Ebene von mehr als EUR 2 Mrd.

Basierend auf der Antragstellung von 2019, erteilte die EZB am 21. Juni 2021 die Erlaubnis, eine wesentliche Änderung des Modells das für das WBMEG-Portfolio (WohnungsbauMiteigentümerGemeinschaft) der Česká spořitelna, a.s. und der Stavební spořitelna České spořitelny, a.s. angewendet wird, zu implementieren. Obwohl die Entscheidung das Aufsetzen von bestimmten (PD-relevanten) Aufschlägen verlangt, wird die Modelländerung zu einer RWA-Reduktion führen.

Der Abschluss der horizontalen Analyse der EZB im Rahmen der Finalisierung des TRIM-Projekts (Targeted Review of Internal Models, gezielte Überprüfung interner Modelle), führte im Februar 2021 zur Veröffentlichung einer neuen Entscheidung, die die ursprüngliche TRIM-Entscheidung vom Oktober 2018 ergänzt. Diese neue Entscheidung verlangt die Implementierung von Multiplikatoren, welche die Marktrisiko-RWAs per 31. März 2021 immateriell erhöhen.

Der mit der AMA-Modelländerung zusammenhängende Aufschlag, welcher seit dem vierten Quartal 2018 Anwendung findet, wurde nach der entsprechenden Bestätigung der Aufsichtsbehörde mit dem ersten Quartal 2021 aufgelöst. Dies führte zu einer RWA-Reduktion auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 700 Mio.

Risikostruktur

| in EUR Mio | Dez 20 | | Sep 21 | |
|---|---------------------------|---|---------------------------|---|
| | Gesamtrisiko (aktuell) | Erforderliche Eigenmittel (aktuell) | Gesamtrisiko (aktuell) | Erforderliche Eigenmittel (aktuell) |
| Gesamtrisikobetrag | 118.005 | 9.440 | 126.312 | 10.105 |
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft | 95.923 | 7.674 | 105.074 | 8.406 |
| Standardansatz (SA) | 18.056 | 1.444 | 18.671 | 1.494 |
| Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB) | 77.852 | 6.228 | 86.396 | 6.912 |
| Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei | 15 | 0 | 7 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko | 3.630 | 290 | 4.082 | 327 |
| Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken | 14.813 | 1.185 | 14.177 | 1.134 |
| Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung | 397 | 32 | 308 | 25 |
| Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor) | 3.241 | 259 | 2.670 | 214 |

| in EUR Mio | Dez 20 | | Sep 21 | |
|---|-------------------------|---|-------------------------|---|
| | Gesamtrisiko (final) | Erforderliche Eigenmittel (final) | Gesamtrisiko (final) | Erforderliche Eigenmittel (final) |
| Gesamtrisikobetrag | 120.151 | 9.612 | 128.484 | 10.279 |
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft | 98.069 | 7.846 | 107.246 | 8.580 |
| Standardansatz (SA) | 18.065 | 1.445 | 19.595 | 1.568 |
| Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB) | 79.988 | 6.399 | 87.644 | 7.011 |
| Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei | 15 | 0 | 7 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko | 3.630 | 290 | 4.082 | 327 |
| Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken | 14.813 | 1.185 | 14.177 | 1.134 |
| Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung | 397 | 32 | 308 | 25 |
| Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor) | 3.241 | 259 | 2.670 | 214 |

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|-------------------------|--|
| AC | Amortized Cost |
| AFS | Available for Sale |
| ALM | Asset Liability Management |
| AT1 | Additional Tier 1 |
| BCR | Banca Comercială Română S.A. |
| BSM & LCC | Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center |
| BWG | Bankwesengesetz |
| CCF | Credit Conversion Factor |
| CEE | Central and Eastern Europe |
| CRD | Capital Requirements Directive |
| CRR | Capital Requirements Regulation |
| CSAS | Česká spořitelna, a.s. |
| CVA | Credit Value Adjustments |
| EBA | European Banking Authority |
| EBC | Erste Bank Croatia |
| EBH | Erste Bank Hungary Zrt. |
| EBOe | Erste Bank Oesterreich |
| EBOe & Töchter | Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften |
| Sonst. Österr.-Geschäft | Sonstiges Österreich-Geschäft |
| ECL | Expected Credit Loss |
| EIR | Effective Interest Rate |
| EU | European Union |
| FVO | Fair Value Option-designated at Fair Value |
| FVOCI | Fair Value through other Comprehensive Income |
| FVPL | Fair Value through Profit or Loss |
| FX | Foreign Exchange |
| GCC | Group Corporate Center |
| G-SII | Global Systemic Important Institution |
| GUS | Gemeinschaft Unabhängiger Staaten |
| HFT | Held for Trading |
| HIM | Held to Maturity |
| IAS | International Accounting Standards |
| IFRS | International Financial Reporting Standards |
| Kapitalmarkt | Kapitalmarktgeschäft |
| LGD | Loss Given Default |
| L&R | Loans and Receivables |
| MDA | Maximum Distributable Amount |
| NPL | Notleidende Kredite (Non-performing Loans) |
| OCI | Other Comprehensive Income |
| O-SII | Other Systemic Important Institution |
| P2G | Pillar 2 Guidance |
| P2R | Pillar 2 Requirement |
| P&L | Profit or Loss |
| PD | Probability of Default |
| POCI | Purchased or Originated Credit Impaired |
| RTS | Regulatory Technical Standards |
| RW | Risk Weight |
| RWA | Risk Weighted Assets |
| SICR | Significant Increase in Credit Risk |
| SLSP | Slovenská sporiteľňa |
| SREP | Supervisory Review and Evaluation Process |
| T1 | Tier 1 |
| T2 | Tier 2 |
| VAR | Value at Risk |

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekanntes Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

| | |
|-------------------|---|
| 25. November 2021 | Außerordentliche Hauptversammlung |
| 28. Februar 2022 | Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 |
| 25. März 2022 | Jahresfinanzbericht 2021 |
| 29. April 2022 | Ergebnis zum 1. Quartal 2022 |
| 18. Mai 2022 | Ordentliche Hauptversammlung |
| 1. August 2022 | Halbjahresfinanzbericht 2022 |
| 4. November 2022 | Ergebnis zum 3. Quartal 2022 |

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 - 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 - 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com